Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 493. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 20. Oktober 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Friedrichs des Großen Wirtschaftspolitik ein leuchtendes Vorbild.

Das „Berliner Tageblatt" gestattet sich folgenden Angriff:

„Der alte Fritz war nicht nur ein großer Kriegsheld, sondern auch ein fürsorglicher Landesvater, der bei allen Mißgriffen, die ihm unterliefen (!), stets sorgsam darauf bedacht war, in Steuer- und Zollsachen die Schultern der Minderbemittelten sorgfältig zu schonen. In einer vom Vorstande des liberalen Vereins in Danzig einberufenen Versammlung, in der der Landtagsabgeordnete Münsterberg das Referat über die Fleischnot übernommen hatte, wurde in der Diskussion von dem Chefredakteur der „Danziger Zeitung", Dr. Herrmann, ein Beispiel landesväterlicher Bevölkerung (soll wohl heißen Fürsorge. D. R.) zitiert. Der Redner erinnerte an das Deklarationspatent vom 14. April 1766, worin es heißt:

„Alle Auflagen auf das Getreide und einländisches Mehl sollen vom 1. Juni 1766 gänzlich aufhören und verbieten wir fernerhin, solche zu erheben. Um aber den Ausfall, welcher durch die gänzliche Befreiung des Getreides entstehen wird, in etwas zu decken, so soll vorerst von einem jeden Pfund Fleisch ein Pfennig entrichtet werden, jedoch wird hiervon das Schweinefleisch, als die gewöhnlichste Nahrung der Armen, gänzlich ausgenommen."

Dazu bemerkt das Freihändlerblatt: „Im „Büchmann" steht dieses Zitat allerdings nicht; das brauchte freilich für den zitatenfrohen Fürsten Bülow noch kein absolutes Hindernis zu sein, daß er gelegentlich einmal diese goldenen Worte des Monarchen, der nur der erste Diener des Staates sein wollte, an geeigneter Stelle in Erinnerung brächte."

Vom unentwegt liberalen Standpunkte aus betrachtet, erscheint uns das Vorgehen einigermaßen unvorsichtig, die wirtschaftlichen Taten des großen Preußenkönigs in das Gedächtnis des Preußenvolkes zurückzurufen. Dabei lassen wir das von dem „Berl. Tgbl." beliebte Verfahren, den Kaiser und König in den Streit des Tages hineinzuziehen, als unzulässig beiseite. Nicht aber wollen wir verschweigen, daß es uns nur recht wäre, wenn der Kanzler und preußische Ministerpräsident dem an ihn ergangenen Appell in dem Umfange folgen würde, daß er daraus Veranlassung nähme, anzuordnen, es hätten sich in Zukunft alle maßgebenden Regierungsstellen über die volkswirtschaftlichen Anschauungen und Taten des großen Friedrich so zu unterrichten, daß sie ihnen in Fleisch und Blut übergingen. Glaubt man denn aber von freihändlerischer Seite, daß man dabei gut fahren würde? Wenn man wirklich der Ueberzeugung sein sollte, so beweist das nur, daß man in diesen Kreisen den alten Fritz inbezug auf seine Wirtschaftspolitik nicht kennt.

Befindet sich doch seine in sich gefestigte Persönlichkeit im strikten Gegensatz zu dem auf wirtschaftlichem Gebiete in der Gegenwart beliebten Geschehenlassen, und von schwächlichen Weltwirtschaftsideen zeigt er sich nicht im mindesten angekränkelt.

Bedürfte es hierfür überhaupt noch eines Beweises, so brauchte man nur auf seine mittelstandsfreundliche Politik hinzudeuten, die allezeit im Brennpunkt seiner volkswirtschaftlichen Handlungen gestanden hat. Leider ist es allmählich in Preußen in Vergessenheit geraten, wie sehr sich seine landesväterliche Fürsorge darin erschöpfte, den Ackerbauer- und den Handwerkerstand durch Heranziehung von Kolonisten und hervorragende Vertreter dieses Handwerkes zu vermehren, zu schirmen und wirtschaftlich zu schützen, wo es nur irgend angängig war. Richtete sich doch sein Hauptziel dahin, diesen Gesellschaftsklassen die Rentabilität ihres Gewerbes zu sichern und zu erhalten. Mit dem ihm eigenen staatsmännischen Schärfblick hielt er daher alle Spekulationen in Verbrauchsartikeln mit starker Hand darnieder und fand Mittel, derartige Bestrebungen, wo sie sich in seinen Staaten nur zeigten, unschädlich zu machen. So ließ er Kornhäuser bauen, nicht allein um die Bevölkerung bei Mißernten mit billigem Getreide versehen, sondern um mit ihrer Hilfe die Preisbewegung ständig regulieren zu können. Die von ihm verordneten Brot- und Fleischtaxen sorgten dafür, daß die Allgemeinheit von den Handels- und Gewerbetreibenden dieser Art nicht ungebührlich ausgebeutet werden konnten, kurzum, sein Streben ging dahin, im Interesse der Gesamtheit die Märkte zu organisieren und der Staatsregierung jederzeit den ihr gebührenden Einfluß auf erstere zu sichern. Das war friederizianischer Geist, der sich bis ins kleinste für das Wohlergehen seines Volkes verantwortlich dünkte und seine Beamten zur Nachfolge in diesem Sinne erzog. Das ist der Kern des Geheimnisses, wodurch er über seine übermächtigen Feinde Sieger blieb, daß er seinem Volke die Liebe zur Scholle einzuimpfen und zu erhalten wußte. Damit gewann er im Frieden Provinzen. Und wir? Wir, die wir uns turmhoch über solche „volkswirtschaftliche Regiererei" erhaben dünken, wir verlieren trotz Ansiedelungskommissionen usw. im Frieden Provinzen und sehen uns in die unangenehme Notwendigkeit versetzt, stets wachsende Großstädte dafür einzutauschen, indem wir uns vortäuschen, daß gegen eine derartige Entwickelungsrichtung nicht anzukämpfen sei.

Würde daher unsere Staatsregierung einmal mit Eifer als Maßstab für unsere moderne Entwickelung die Ansichten Friedrichs des Großen anlegen, so würde sie erschrecken, wie weit wir von altpreußischen Grundsätzen inbezug auf eine gesunde Wirtschaftspolitik auf Abwege geraten sind.

Um nur einiges anzudeuten: Glaubt man, daß unsere seit Jahrzehnten betriebene Mittelstandspolitik dem entspricht, was der große Hohenzoller anstrebte? Ist man sich klar darüber, daß das Vorgehen der Taten des alten Fritz entspricht, durch welches eine „Reform zum Börsengesetz" vorgenommen werden soll, welche der schon mächtigen Spekulation vollends Tür und Tor öffnen wird? Hält man das Geschehenlassen gegenüber den Kartellen, Syndikaten usw. für friederizianische Wirtschaftspolitik? Meint man, daß er ein Gesetz gutgeheißen haben würde, welches es dem Großkapital ermöglicht, die im beschränkten Maße vorhandenen Bodenschätze (Kohle, Eisen, Kali) an sich zu bringen, um nachher dem Volke die Preise für die so notwendigen Bedarfsartikel zu diktieren? Wohin man im wirtschaftlichen Leben auch blicken mag, überall sind von den Ansichten Friedrichs des Großen grundverschiedene Gesichtspunkte für unsere Wirtschaftspolitik maßgebend geworden. Der großen Vergangenheit Preußens, die wesentlich auf ihrer Wirtschaftspolitik aufgebaut war, glaubt man eben entraten zu können.

Wenn wir aber im besonderen auf das vom „Berliner Tageblatt" wegen der sogenannten „Fleischnot" geforderte Vorgehen der Staatsregierung zurückkommen, so wäre es allerdings wünschenswert und volkswirtschaftlich richtig, wenn hier einmal ausnahmsweise von der Politik des Geschehenlassens abgegangen würde. Es würde fraglos dauernd zur Beseitigung von derartigen Krisen beitragen, wenn die Staatsregierung dem Landtage diesbezügliche gesetzliche Abhilfemaßregeln vorlegen wollte. Diese hätten sich vor allem darauf zu erstrecken, daß die Kommunalverwaltungen in Zeiten, in denen eine durch Mißernte entstandene Fleischteuerung vorhanden wäre, angehalten werden könnten, in ihren Schlachthäusern und Schlachtviehhöfen keine höheren Gebühren zu erheben, als sie die Verzinsung des Anlagekapitals und ihrer Auslagen nach öffentlichem Zinsfuße erheischt; sowie daß die Amortisation in solchen Zeiten höchstens 1% betragen darf. Desgleichen wäre als dringende Reform erforderlich, den Viehhandel derartig gesetzlich zu regeln, daß endlich der Handel an den Schlachtviehmärkten von Grund aus organisiert würde, d. h. daß die Preisnotierungen nicht mehr auf Schätzung beruhten, sondern nach Lebendgewicht mit Wiege-, Schlußschein- und Deklarationszwang einheitlich durchgeführt würden. Dabei müßte die Zunahme des Zwischenhandels verwaltungsseitig ständig beaufsichtigt werden. Endlich müßte man den Magistraten der Städte, besonders aber der Großstädte, aufgeben, ihr Augenmerk unausgesetzt auf die Festsetzung der Fleischpreise im Kleinhandel zu richten. Auch müßte ihnen die Machtvollkommenheit zugestanden werden, einem ungebührlichen Hinaufschrauben der Preise durch deren amtliche Festsetzung begegnen zu können.

Wenn das geschähe, so würde sich die in der Gegenwart erlebte, ungerechte Agitation gegen die Landwirtschaft schwerlich erneuern. Man würde dadurch wahrscheinlich außerdem zu der altbewährten Ansicht zurückkehren, daß es auch im modernen Güteraustausch ohne Schädigung der Gesamtheit nicht angeht, den wirtschaftlichen Kräften freien Spielraum zu gewähren, sondern daß nur eine alles umfassende Organisation auf die Dauer Wandel zu schaffen berufen ist.

Das „Berliner Tageblatt" aber und seine Gefolgschaft, die sich allzeit als Beschützer der wildesten Spekulation mit Nahrungsmitteln betätigt haben, indem sie mit den Schlagworten der „Handels- und Gewerbefreiheit" die große Masse zu betören und in ihrem Interesse auszubeuten verstanden, dürften freilich an einer Rückkehr zur Wirtschaftspolitik Friedrichs des Großen wenig Freude erleben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Oktober.

* **Die Entscheidung über die neue Flottenvorlage** ist vor einigen Tagen gefallen. Wie zu erwarten war, wird der Marineetat für 1906 die im geltenden Flottengesetz gezogenen Grenzen nicht unerheblich überschreiten, da für die neuen Linienschiffe ein größerer Typ vorgesehen ist.

* **Ueber die geplante Tabaksteuer-Erhöhung** werden in der Fachpresse bereits genaue Einzelheiten mitgeteilt, die zwar auf ihre Richtigkeit nicht zu prüfen sind, aber doch erkennen lassen, daß es auf eine recht erhebliche Höherbesteuerung des gesamten inländischen Tabakkonsums abgesehen ist. Was zunächst den Eingangszoll auf ausländische Rohtabake betrifft, so soll angeblich geplant sein, den jetzigen Satz von 85 Mk. für 100 kg durch folgende Staffelsätze zu ersetzen: a) 120 Mk. für Tabak im Fakturenwerte von nicht über 200 Mk., b) 130 Mk. für Tabak im Fakturenwerte von über 200 Mk. bis zu 400 Mk., c) 150 Mk. für Tabak im Fakturenwerte von mehr als 400 Mk. Der Durchschnittswert der im vorigen Jahre nach Deutschland eingeführten Rohtabake belief sich auf 148 Mk. für 100 kg. Wenn die vorstehenden Sätze wirklich geplant sein sollten, so würden sie den Uebergang zum Wertzoll bedeuten, gegen den man sich bisher sowohl in Regierungskreisen wie im Kreise der Interessenten energisch gesträubt hat. Die Steuer auf inländischen Rohtabak soll, so wird gemeldet, von 45 auf 70 Mk. für 100 kg erhöht werden. Mit dieser Zoll- und Steuererhöhung würde natürlich eine entsprechende Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Tabakfabrikate verbunden sein, die jetzt für Zigarren und Zigaretten 270 Mk., für andere Fabrikate 180 Mk. betragen. Und daneben ist noch von der Einführung einer Zigarettenfabriksteuer (Banderolensteuer) die Rede.

Wie bemerkt, sind alle diese Mitteilungen noch ganz unkontrollierbar. Zu einem festen Entwurfe scheinen sich die Vorschläge des Reichsschatzamtes überhaupt noch nicht verdichtet zu haben; denn bekanntlich sind die Finanzminister der Einzelstaaten noch in Berlin versammelt, um über die in Aussicht genommene Reichsfinanzreform, über Tabaksteuer, Brausteuer, Börsensteuer und eine Reichserbschaftssteuer zu beraten. Die Ergebnisse dieser Beratung müssen erst zusammengestellt werden, und dann kann das Reichsschatzamt erst einen dem Bundesrate vorzulegenden Entwurf ausarbeiten. Soviel kann aber schon jetzt als sicher gelten, daß sich die Tabaksteuer-Erhöhung nicht, wie es anfänglich hieß, auf eine Höherbesteuerung des Zigarettentabaks und der ausländischen Tabakfabrikate beschränken wird. Es wird auch eine Höherbesteuerung des Rohtabaks gefordert werden, und alsdann liegt es nahe, den Zoll auf ausländische Rohtabake nach dem Werte abzustufen. Für diese Abstufung stehen verschiedene Wege offen, deren jeder aber besondere Schwierigkeiten bietet. Man mag einen reinen Wertzoll oder einen Wertstaffelzoll einführen oder, wie in Amerika, den Deckblattabak höher als den Einlagetabak verzollen; auf jeden Fall werden weitgehende Maßnahmen zur Verhinderung von Zollhinterziehungen zu treffen sein.

* **Das Rittergut Offen** in Mittelschlesien ist nunmehr endgültig in polnische Hände gefallen. Die Parzellierungsbank Drweski u. Langner (Inh. M. Biedermann) hat den ersten Parzellierungstermin in Neu-Mittenwalde abgehalten und die Bewirtschaftung und Verwaltung der Herrschaft Offen übernommen. Zu diesem Zwecke waren bereits am Sonnabend fünf von der Käuferin engagierte Wirtschaftsbeamte polnischer Nationalität von Posen nach Offen gekommen. Inzwischen ist, einer Berliner Meldung zufolge, eine weitere deutsche Besitzung an die genannte Parzellierungsbank verkauft worden, — das in Piontkowo bei Winiarz, Kreis Posen Ost, belegene, 1900 Morgen große Gut des Gutsbesitzers Martin Andree, der es mangels eines deutschen Käufers wegen Krankheit an die Polen verkauft hat. Das Gut liegt inmitten der Ansiedlungsgüter Solacz, Golencin, Schönherrnhausen, Miarosko und Umultow. Und aus Hohensalza wird gemeldet, daß auch im dortigen Kreise ein größeres Gut in Gefahr steht, in polnische Hände überzugehen. Es handelt sich um das nahezu 1500 Hektar große Rittergut Dombrowken im Kreise Hohensalza.

* **Der sächsische Landeskulturrat und die Fleischteuerung.** In seiner diesjährigen Tagung beschäftigte sich der sächsische Landeskulturrat mit der Frage der Fleischteuerung. Er steht auf dem Standpunkte, daß der Zwischenhandel, die Fleischer und die Schlachthöfe, an der Kalamität schuld sind. Professor Dr. Stieda-Leipzig empfahl gegen die Auswüchse des weit über Gebühr verdienenden Zwischenhandels die Gründung von Genossenschaftsschlächtereien. Geh. Oekonomierat Schubart riet davon mit Rücksicht auf den Mittelstand ab, war aber auch der Ansicht, daß, wenn die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0001

Fleischer sich weiter als Feinde der Landwirtschaft erwiesen, nichts anderes übrig bleibe (wie das z. B. zurzeit in Halle a. S. der Fall ist. D. Red.).

* **Die württembergische Verfassungskommission** hat nach fünftägiger Beratung die erste Lesung des Landtagswahlgesetzes zu Ende geführt. Am letzten Tage handelte es sich um die Behandlung der Wahlvorschläge für die Proportionalwahlen. Wichtig daraus ist nur die Bestimmung, daß ein Bewerber sich nur einmal vorschlagen lassen kann.

* **Erweiterung des Hafens in Bremerhaven.** Die Bürgerschaft von Bremen hat ihre Genehmigung zur Enteignung der zur Erweiterung des Hafens in Bremerhaven erforderlichen Grundstücke erteilt und dazu 7 Millionen Mark bewilligt.

---

* **Se. Maj. der Kaiser** hörte Mittwoch vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Ministers des Königlichen Hauses von Wedel, des Ministers des Innern von Bethmann-Hollweg und des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats Dr. v. Lucanus. Ferner hat der Kaiser im Neuen Palais den bisherigen Königlich niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Jonkheer van Tets van Goudriaan behufs Entgegennahme seines Abberufungsschreibens in Abschiedsaudienz und den neuernannten oldenburgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Eucken-Addenhausen behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens in Antrittsaudienz empfangen. Diesen Audienzen wohnte der Staatsminister des auswärtigen Amtes, Staatsminister Frhr. v. Richthofen, bei.

* **Die Reise des Königs von Spanien.** Einer amtlichen Madrider Bekanntmachung zufolge wird sich der König nach dem Aufenthalte in Berlin zunächst nach München und dann nach Wien begeben.

* **Der Kronprinz** und die **Kronprinzessin** sind Donnerstag vormittag in Potsdam wieder eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

* **Aus der Armee.** Im Alter von 75 Jahren ist auf seinem Schlosse Brandenstein bei Elm, Regierungsbezirk Kassel, der württembergische General der Infanterie z. D. Gustav von Brandenstein gestorben. Er war am 15. August 1830 als Sohn eines württembergischen Offiziers geboren und 1848 als Leutnant in das württembergische Offizierkorps eingetreten. Nachdem er Anfang Dezember 1883 zum Generalleutnant befördert worden war, erhielt er im Februar 1885 das Kommando der preußischen 9. Division in Glogau, die er bis in den Herbst des Jahres 1888 befehligt hat. Alsdann von dem Kommando nach Preußen entbunden, wurde er in Württemberg auf sein Abschiedsgesuch mit dem Charakter als General der Infanterie zur Verfügung gestellt.

* **Aus dem Großherzogtum Hessen.** Der Großherzog hat den stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrate, Finanzminister Dr. Gnauth, zum Bundesratsbevollmächtigten und den Justizminister Ewald zum stellvertretenden Bevollmächtigten ernannt.

* **Der Oberpräsident Dr. Delbrück** ist, wie die „Danz. Ztg." mitteilt, am gestrigen Mittwoch wiederum in Berlin eingetroffen. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Reise mit der Uebernahme des Ministeriums für Handel und Gewerbe durch Herrn Delbrück zusammenhängt.

* **Die Audienz des Vorstandes des Deutschen Städtetages** beim Reichskanzler wird unterbleiben; denn, wie der „Allgem. Fleischer-Ztg." aus München gedrahtet wird, hat Oberbürgermeister von Borscht ihrem dortigen Vertreter erklärt, daß angesichts der durch den Brief des Reichskanzlers an den Oberbürgermeister Kirschner geschaffenen Sachlage, die Bürgermeister auf den Empfang durch den Reichskanzler verzichten werden.

Forderungen und Vorschläge der Aerzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze.

Der Deutsche Aerztevereinsbund hat auf dem diesjährigen Aerztetage in Straßburg seiner Krankenkommission den Auftrag gegeben, die Forderungen und Vorschläge der deutschen Aerzte zu den geplanten Reformen und der Zusammenlegung der Arbeiterversicherungsgesetze zusammenzustellen und den gesetzgeberischen Stellen rechtzeitig zu unterbreiten. In Erfüllung dieses Auftrages machte sich die Kommission alsbald an die Arbeit und verfaßte, nachdem sie sich vorher noch mit einer größeren Anzahl sachverständiger Kollegen aus verschiedenen Teilen Deutschlands beraten hatte, eine Denkschrift, in der die von den Aerzten bei einer Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze zu stellenden Forderungen vertreten und begründet werden. Die Denkschrift, die im Verlage von R. Wagner-Weimar erschienen ist, enthält zweierlei Forderungen, und zwar erstens solche, welche die Aerzte als unmittelbar Interessierte angehen (freie Arztwahl bei sämtlichen Krankenkassen, Vertragskommissionen, angemessenes Honorar nach der Eingelleistung u. dergl. m.), zweitens solche, welche die Aerzte in ihrer Eigenschaft als Sozialhygieniker und Sachverständige auf dem Gebiete des Arbeiterversicherungswesens stellen. Die Kommission verlangt die Einbeziehung aller der Invalidenversicherungspflicht unterliegenden Personen in die Krankenkassengesetzgebung, macht aber zugleich darauf aufmerksam, daß mit den bisherigen Beiträgen eine Versicherung der Dienstboten, Heimarbeiter usw. nicht durchführbar ist. Es könne, so wird ausgeführt, schlechterdings dem ärztlichen Stande nicht zugemutet werden, finanziell schlecht gestellte und lebensschwache Gemeinde- und ähnliche Kassen durch Verzicht auf nur einigermaßen angemessenes Honorar lebensfähig zu erhalten, es sei vielmehr Aufgabe des Krankenkassengesetzes, schlecht fundierte Kassen lebensfähig zu gestalten. Auch die Humanitätspflicht des ärztlichen Standes habe ihre durch die Selbsterhaltungspflicht gebotenen Grenzen. Eine Zusammenlegung von kleinen Kassen im Sinne des § 46 des Krankenversicherungsgesetzes wird bei jeder Art von Neugestaltung der Krankenversicherung für notwendig gehalten. Das Verlangen nach sachlicher Vorbildung der Verwaltungsbeamten wird für berechtigt erklärt, zugleich aber einer weitgehenden Selbstverwaltung der Kassen unter Beiziehung der Aerzte das Wort geredet, denn die intime Behandlung einer jeden einzelnen Erkrankung, die Fürsorge für den Einzelnen und die Kontrolle unsicherer Elemente seien bei der Selbstverwaltung besser gewahrt als bei staatlich angestellten Beamten. Und gerade dieser Teil der Kassenarbeit sei so hoch einzuschätzen, daß die Aerzte lieber auf die Vereinheitlichung der Kranken- und Invalidenversicherung verzichten, ehe sie die Krankenkasse ihrem eigentlichen Zwecke entfremden ließen. — Die Einbeziehung der Unfallversicherung, die mehr den Privatverbänden von Haftpflichtigen gleichzustellen sei, in den Rahmen der gemeinschaftlichen Kranken- und Invalidenversicherung wird nicht gutgeheißen, wohl aber die enge Angliederung einer eventuellen Arbeitslosenversicherung an die Krankenversicherungsorgane als die naturgemäße und zweckmäßigste Entwickelung bezeichnet, da es ja Erfahrungstatsache sei, „daß ungewollt jetzt schon in die Krankenversicherung ein Stück Arbeitslosenversicherung eingedrungen ist, welches daraus durch nichts wird entfernt werden können".

Die Lage in Rußland.

Die Stellung des Grafen Witte. Aus Petersburg wird der „Preußischen Korrespondenz" geschrieben: Wer geglaubt hätte, daß die Stellung des Ministers Witte nach seiner Rückkehr von den erfolggekrönten Verhandlungen in Portsmouth gegenüber der Umgebung des Kaisers, wenn nicht gehoben, so doch wenigstens gesichert sein würde, sieht sich nach den Eindrücken, die man von den Vorbereitungen zur Einberufung der Reichsduma empfängt, aufs empfindlichste enttäuscht. Trotz der Auszeichnungen, mit denen Nikolaus II. die Verdienste des „einzigen Siegers während des russisch-japanischen Krieges" anerkannt hat, ist es ein offenes Geheimnis, daß Graf Witte die Sympathien seines Souveräns nur bedingt genießt, und daß es der Hofkamarilla nicht allzu schwer fallen wird, den Einfluß des vorläufig noch durch die Autorität seines diplomatischen Erfolges gestützten Ministers zu untergraben. In der Tat muß es leider ausgesprochen werden, daß Witte's Zeit noch nicht gekommen ist. So wenig wie vor Jahresfrist die Berufung Swiatopolk-Mirski's der Situation vor dem 22. Januar angepaßt war, so eilt jetzt ein Regime Witte der politischen Entwickelung des Zarenreiches voraus. Trotz aller optimistischen Aeußerungen russischer Blätter tut man deshalb gut, sich mit einer angeblich bevorstehenden Aera Witte nicht allzu vertraut zu machen. Ehe nicht die Atmosphäre in Peterhof von jenen Elementen gereinigt ist, auf deren Schuldkonto die Ströme Blutes zu setzen sind, die während der letzten zwei Jahre innerhalb wie außerhalb Rußlands geflossen sind, dürften die Tage der neuen Aera Witte, von der das junge Rußland die Wiedergeburt seines Landes erwartet, noch weit im Felde liegen.

Petersburg, 19. Okt. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf Befehl des Stadthauptmanns gaben gestern auf dem Schlüsselburger Prospekt Kosaken einige Schüsse ab, da Arbeiter Steine schleuderten und aus Revolvern schossen. Es wurde niemand durch das Feuer der Kosaken verletzt. Dagegen wurden zwei Offiziere und zwei Kosaken schwer und zwei Polizisten leicht verwundet. Am Abend und in der Nacht wurde die Ordnung mit Patrouillen aufrecht erhalten.

Petersburg, 19. Okt. In der Aula und in einigen Hörsälen der hiesigen Universität wurde gestern eine Versammlung abgehalten, an der etwa 10 000 Personen, Studenten, Arbeiter und Privatleute, teilnahmen. In der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der empfohlen wird, die Kräfte für einen entscheidenden Schlag zu sparen, einem offenen Konflikte auszuweichen und einen Streik nur mit Aussicht auf einen friedlichen Ausgang zum Beweise der Solidarität zu veranstalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn.

Das ungarische „Amtsblatt" veröffentlicht die Enthebung des Ackerbauministers Gyburgy von seinem Posten und die Ernennung des früheren Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Baron v. Feilitsch zum Ackerbauminister. Freiherr v. Fejervary wird mit der einstweiligen Leitung des Finanzministeriums und des Ministeriums a latere betraut und behält gleichzeitig das Präsidium des Kabinetts. Gleichzeitig werden der Justizminister Lanyi, der Unterrichtsminister Wörös, der Minister des Innern Kristoffy, der Honveddminister Bihar und der Handelsminister Lukacs neuerdings in dieser Eigenschaft wieder ernannt. Auch wird ihnen die Würde eines Geheimrats verliehen.

Skandinavien.

Die Königskandidatur des Prinzen Karl.

Sobald das norwegische Storthing den Vorschlag der Regierung, den Thron dem Prinzen Karl von Dänemark anzubieten, angenommen hat, wird eine norwegische Deputation in Kopenhagen erwartet, die den Antrag überbringen wird.

Der „Temps" erfährt aus Kopenhagen, daß Prinzessin Maud ihren Gemahl, den Prinzen Karl, zur Ablehnung der ihm im Namen der norwegischen Notabeln angebotenen Krone Norwegens zu bestimmen suchte. Es bedurfte einiger Briefe des Königs Eduard an seine Tochter, um diesen Widerstand zu besiegen und ihr begreiflich zu machen, „daß man bei noch so großer Neigung für stilles Familienglück sich gewissen höheren Pflichten nicht entziehen dürfe."

Afrika.

Der englische Zwischenfall in Marokko.

Nach Mitteilungen aus Ceuta wird dort allgemein angenommen, daß die Begleitmannschaft der gefangengenommenen englischen Offiziere im Einverständnis mit den Banditen war. Drei Kreuzer liegen bei Kap Negro vor Anker. Mehrere englische Torpedofahrzeuge, die mit Nachrichten für die spanische Militärbehörden von Gibraltar gekommen waren, sind wieder abgedampft.

Die spanische Regierung gibt bekannt, daß der spanische Gesandte in Tanger telegraphisch Bescheid erhalten hat, daß der Maure Valiente freigelassen und gegen die bei Ceuta gefangen genommenen englischen Offiziere ausgetauscht werden könne.

Vermischtes.

Deutsche Kadetten in schwerem Sturm. Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte" hatte auf seiner Reise nach Honolulu am 6. und 7. September beim Kap Horn einen sehr schweren Sturm zu bestehen, aus dem es dank dem wackeren Verhalten seiner Offiziere und Kadetten glücklich, wenn auch mit Verlust eines Teils seiner Takelage, hervorgegangen ist.

Sofort wurden alle Mann an Deck beordert und auf Achterdeck in Sicherheit gebracht, damit niemand durch die herunterfallenden Stücke der Takelage erschlagen würde, und dann sofort mit dem Laschen der Takelagereste begonnen. Die größte Gefahr für das Schiff bedeutete der Großtop, der teilweise außenbords hing und mit furchtbarer Gewalt beim Ueberholen des Schiffes gegen die Schiffsseite schlug, so daß diese jeden Augenblick leck springen konnte. Nach dreistündiger, schwerer Arbeit waren Raaen und Mastrücke im Großtop vermittels Trossen provisorisch gelascht oder weggekappt, so daß das Schiff, wenigstens vorläufig, außenbords nicht mehr leck gestoßen werden konnte. Während dieser Arbeit am Großtop brachen andauernd Seen über das Vordeck, und war die Leereling meist unter Wasser, so daß mit beständiger Lebensgefahr gearbeitet werden mußte, und noch besonders erschwerend und lähmend wirkte hierbei die Temperatur des Wassers, die kaum + 1 Grad Celsius betrug. Gegen 12 Uhr mittags hatten wir auch im Vortop alles soweit gelascht und aufgeklärt, daß die Vorraaen vierkant geholt werden konnten, und auch im Kreuztop waren Raaen und Stenge einigermaßen gelascht worden. Der Kapitän schildert die Arbeiten, die notwendig waren, um das Schiff segelfähig zu machen, und schließt seinen Bericht mit den Worten: „Das Verhalten der Kadetten verdient alle Anerkennung; nächst dem Willen eines Höheren ist es der Ausdauer und kaltblütigen Todesverachtung, mit der alle Offiziere, die Obermatrosen und die Kadettenmatrosen ihre Pflicht getan haben, zuzuschreiben, daß das Schiff vor größerem Unheil bewahrt geblieben ist."

Die Saison der Mittelmeerreisen und Orientfahrten zur See kann nunmehr als in vollem Umfange eröffnet gelten; gestern, am 18. Oktober, ist der Touristendampfer „Meteor" der Hamburg-Amerika-Linie mit einer großen Zahl Vergnügungsreisender von Hamburg nach Genua abgegangen, von wo das Schiff bis in den Mai nächsten Jahres hinein die verschiedenartigsten Rundreisen nach allen Teilen des Mittelmeeres und des Orients unternehmen soll. Die gegenwärtige Hamburg-Genua-Reise des „Meteor" dauert 25 Tage, so daß die nächst bevorstehende Vergnügungsreise im Mittelmeer (Riviera, Korsika, Algerien, Tunis, Sizilien usw.) bereits am 16. November von Genua aus wird angetreten werden können. Für diese Reise sind 14 Tage bis zur Rückkehr nach Genua in Aussicht genommen.

Ueber ein Abenteuer eines Finanzsoldaten wird der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Lago Maggiore berichtet: Der italienische Finanzsoldat Nicoletti machte am 12. d. M. einen dienstlichen Gang über den Monte Limidario, dessen Kamm die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bildet. Gegen Mittag erblickte der Soldat trotz des herrschenden Nebels zwei schwerbepackte Schmuggler, die gegen das Val Cannobina abstiegen. Nicoletti schlich sich an die beiden heran, als er aber nur noch einige Schritte von ihnen entfernt war, bemerkten sie ihn und begannen so schnell bergab zu laufen, daß er ihnen nicht zu folgen vermochte. Trotzdem setzte er ihnen nach, drängte sie von der Ortschaft Spoccia ab, wo sie jedenfalls Helfershelfer gefunden hätten und erreichte sie plötzlich unten im Tale bei der Brücke. Die Schmuggler schlugen sich nun ins Berggestrüpp und der Finanzsoldat ging ihnen nach. So verstrichen mehrere Stunden. Da gelang es dem Soldaten endlich, die beiden zu stellen und nun wollte er sie festnehmen. Allein die Schmuggler widersetzten sich, schlugen den Soldaten nieder und warfen ihn in die tiefe Klamm des Talbaches. Nicoletti hätte den Tod gefunden, wenn es ihm nicht gelungen wäre, einen Felszacken zu erfassen und sich auf diesen zu setzen. Er hörte noch, wie sich die Schmuggler entfernten und begann dann laut um Hilfe zu rufen, aber weit und breit zeigte sich kein Mensch. Bald wurde es dunkel und Nicoletti, der aus zwei Wunden blutete, mußte, über dem Abgrunde hängend, die ganze Nacht in seiner furchtbaren Lage verharren. Am nächsten Morgen kamen von Gurro zwei Bauernweiber herab, welche die Rufe Nicolettis vernahmen und ihn unten sitzen sahen. Sie liefen nun talabwärts und begegneten bald einer Patrouille von Finanzsoldaten, welche ausgezogen war, um Nicoletti zu suchen. Auf die Mitteilung der zwei Frauen hin, begab sich die Patrouille an Ort und Stelle und rettete den Bedrängten. Er war kaum fähig, zu sprechen. Seine Kameraden brachten ihn ins Spital nach Cannobio.

Das tausendste Ei. Das „Gofinger Tgbl." berichtet: Eine seltene Feier fand letzten Sonntag in einem Dorfe im oberen Teile unseres sonst so stillen Tales statt. Es handelte sich um das Jubiläum eines Huhnes, welches das tausendste Ei gelegt hat. Mehrere Häuser hatten die eidgenössische und kantonale Fahne ausgehängt. Am Nachmittage zogen die eingeladenen Gäste mit Musik an der Spitze zum Besitzer der Jubilarin. Bei „nährhaftem Sufer" wurden dann in Poesie und Prosa die Verdienste des wackeren Huhns unter begeisterten Hochs gepriesen.

Der Hirsch mit dem Hut. Bei einer Treibjagd im Hertogenwalde bei Eupen griff ein starker Hirsch einen Förster und zwei Treiber an. Das Tier versetzte dem Förster einen schweren Stoß an den Kopf, die Treiber wurden leichter verwundet. Der Hirsch hatte bei dem Angriff den Hut des Försters mit dem Gewehr durchbohrt und aufgespießt und wurde mit der eigentümlichen Kopfbedeckung im weiteren Verlaufe der Jagd noch wiederholt gesehen, aber nicht erlegt.

Kinder als Leichenschänder. In Bordeaux wurden zwei Knaben im Alter von zwölf Jahren verhaftet, weil man darauf gekommen war, daß sie auf dem Friedhofe Kinderleichen ausgegraben hatten, um in den Särgen nach Geld zu suchen. Die jugendlichen Verbrecher sind die Kinder eines Gärtners auf dem Friedhofe. Der eine Knabe hatte eine Leiche ausgegraben, diese zerstückelt und dann das Fleisch den Enten zum Futter hingeworfen.

Furcht vor der Ehe. Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich dieser Tage bei einer Hochzeitsfeier in der Kolonie Sandberg (Salzbrunn i. Schl.). Kurz vor der Fahrt zum Standesamte entfernte sich der Bräutigam mit dem Bemerken, daß er zuvor den Barbier aufsuchen wolle, und kehrte nicht wieder zurück. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bis jetzt erfolglos geblieben. Bereits vor Jahresfrist hat der Verschwundene eine Ehe eingehen wollen. Damals brachte er sich kurz vor der Trauung mittels seines Taschenmessers einen tiefen Schnitt am Halse bei, so daß er schwerverletzt das Krankenhaus aufsuchen mußte. Was den jungen Mann in beiden Fällen zu einer solchen Handlungsweise veranlaßt hat, ist noch in Dunkel gehüllt.

Selbstmord eines Studenten. Der Stud. jur. Ernst Treutler, welcher an der Universität Jena seinen Studien obliegt, verübte im Gasthause zu Tannhausen (Kreis Waldenburg) in Schlesien Selbstmord, indem er sich eine Revolverkugel mitten in das Herz schoß, so daß auf der Stelle der Tod eintrat. Zuvor hatte er sich eine Tasse Kaffee verabreichen lassen, die er halb leerte. Der Verstorbene soll der Sohn eines schlesischen Rittergutsbesitzers sein. In den Taschen seines Rockes wurden Abschiedsbriefe an seine Angehörigen und ein Verzeichnis seiner Schulden vorgefunden.

Indianergeschichten als Selbstmordmotiv. Das Lesen von Indianerschauerlern hat in den Köpfen der unreifen Jugend schon manche Verwirrung angerichtet. Ein neues Beispiel wird jetzt aus Brieg gemeldet. Dort erschoß sich der begabte dreizehnjährige Schüler Fritz Grosser. Grosser wurde durch das Lesen von Indianergeschichten verdreht gemacht. Er wollte — wie er angab — in die ewigen Jagdgründe eingehen.

Von Zigeunern tödlich verletzt. Durch die Ortschaft Günthersdorf bei Bunzlau zogen vor einigen Tagen Zigeuner. Aus noch nicht ermittelten Gründen gab einer der Zigeuner auf das zehnjährige Töchterchen des Stellenbesitzers Grützner einen Revolverschuß ab. Die Kugel drang in die Lunge. Die Verletzung ist so schwer, daß das zurzeit nicht vernehmungsfähige Kind kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Zigeuner sind entkommen, doch ist ihre Verfolgung behördlicherseits sofort aufgenommen worden.

Zu der Liebestragödie der Geschwister Haars in Braunschweig teilen verschiedene Blätter noch folgende Einzelheiten mit: Die beiden Töchter des Braunschweiger Kaufmanns Haars, Alma und Martha Haars, zwei hübsche, stattliche Mädchen, hatten vor etwa einem halben Jahre einen Klavierlehrer gesucht, um sich in der Musik zu vervollkommnen. Der Bankiehrling Brunke, der von dem Wunsche der Mädchen Kenntnis erhielt, stellte sich ihnen vor und wurde von den Eltern als Lehrer angenommen. Zwischen ihm und der jüngeren Tochter Martha entwickelte sich bald ein Liebesverhältnis, das indessen wegen der Vermögenslosigkeit und Jugend Brunkes keinerlei ernsten, auf Ehe abzielenden Hintergrund haben konnte. Der Klavierunterricht wurde in Brunkes Wohnung erteilt. Der junge, nicht untalentierte Mann hatte mehrere Theaterstücke geschrieben, deren Aufnahme aber von zahlreichen Theatern, u. a. auch vom Lessing- und Deutschen Theater in Berlin, abgelehnt worden war. Darüber mißgestimmt, teilte er seinen Kummer seiner Geliebten mit; beide beschlossen nun, gemeinsam in den Tod zu gehen. Inzwischen hatte die ältere Tochter, Alma Haars, von ihrem Verlobten in Rußland die Nachricht bekommen, daß er sie nicht heiraten könne. Acht Tage darauf erklärt: auch sie, mit der Schwester und deren Geliebten gemeinsam sterben zu wollen. Am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0002

vergangenen Sonntag sollte die Tat ausgeführt werden. Brunke sollte zuerst die beiden Mädchen und dann sich selbst erschießen. Am Nachmittage speisten alle drei in dem Separé eines großen Restaurants und besuchten dann eine Variété-Vorstellung. Die beiden Mädchen bezahlten die Zeche. Durch den reichlich genossenen Wein waren die drei Selbstmordkandidaten in sehr freudige Stimmung gekommen, und so gaben sie den Entschluß vorläufig auf. Beim Abschiednehmen aber gaben sie sich alle drei das Ehrenwort, den Plan am Dienstag abend zur Ausführung zu bringen. Brunke erhielt von den Schwestern 40 Mk. und kaufte dafür einen eleganten amerikanischen Revolver. Dienstag abend gegen 8 Uhr kamen nun Alma und Martha Haars in die Brunkesche Wohnung. Der junge Mann hatte seine alte Mutter ins Theater geschickt und einen Mitbewohner ebenfalls zu entfernen verstanden. Er ging mit den Schwestern zunächst nach dem Hauptbahnhof. Dort nahmen alle drei eine Droschke und fuhren in die Wohnung des Kaufmanns Haars. Hier zogen sich die beiden Mädchen um, entledigten sich der Korsette, legten weißseidene Blusen und schwarze Röcke an. Dann wurden Abschiedsbriefe an die Eltern geschrieben, worauf alle in die Brunkesche Wohnung zurückkehrten. Dort tranken die jungen Leute zwei Flaschen Champagner, worauf Brunke mit dem Revolver mehrere Probeschüsse abgeben mußte, bis Alma Haars mit dem Resultat der Schießübung zufrieden war. Darauf legten sich die beiden Schwestern auf zwei nebeneinanderstehende Sofas. Brunke feuerte zunächst auf seine Geliebte zwei Schüsse ab, die ins Herz trafen. Alma Haars erhob sich und wartete, bis die jüngere Schwester ermordet war. In wenigen Minuten war dies der Fall; dann setzte sie sich, zum Tode bereit, in ihren Sessel zurück, und nun feuerte Brunke auch auf die ältere Tochter Alma zwei Schüsse ab, die sofort tödlich trafen. Angesichts der beiden Leichen verging dem jungen Mann jetzt der Mut, Hand an sich zu legen. Er verließ das Haus und irrte bis Mittwoch früh in den Straßen Braunschweigs umher, bis er sich morgens der Polizeibehörde stellte. Er wurde sofort verhaftet. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Ermittelungen ergaben u. a., daß Brunke seinem Chef etwa 1000 Mark unterschlagen hatte.

Durch eine Kobra getötet. Als eine europäische Jagdgesellschaft, die in der Nähe von Lucknow in Indien gejagt hatte, in ihr Lager zurückkehrte, fand sie eines ihrer Mitglieder, das im Lager geblieben war, tot vor. Die Leiche des unglücklichen Jägers hatte eine blaugraue Farbe angenommen, und eine nähere Untersuchung ergab, daß der Verunglückte an dem Biß einer Kobra gestorben war. Diese ungemein giftigen Schlangen machen augenblicklich die ganze Umgegend von Lucknow unsicher. Sie erreichen in diesem Teile Indiens eine außerordentliche Größe.

Krieg den Seehunden. Zahlreiche Seehunde, die ihre Lager auf den Sandbänken entlang der französischen Küste zwischen Calais und Boulogne aufgeschlagen haben, richten große Verheerungen unter den Fischen an. Da der durch die gefräßigen Fischräuber verursachte Schaden alles bisher Dagewesene übersteigt, wandten sich die französischen Fischer an das Kriegsministerium mit der Bitte um militärische Unterstützung beim Kampfe gegen die Seehunde. Kriegsminister Berteaux hat den Notschrei erhört und versprochen, Truppen aus den Garnisonen Calais und Boulogne auf die Seehundjagd zu schicken.

Die Opfer des Sturmes in der Nordsee, der 14 Tage gedauert hat, sind außerordentlich groß. In den Hafen von Cuxhaven wurden 14 große Schiffe mit schweren Havarien eingeschleppt. Gesunken sind im diesseitigen Nordseebezirk 5 Schiffe mit rund 40 Mann Besatzung.

Wegen Raubmordes, begangen an seiner Tante, wurde der Hüttenarbeiter Trapp zu Metz vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Der erblindete Seemann Hicken in Hamburg ließ sich am Mittwoch zu der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau führen und versuchte diese, zu erschießen. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Hicken und sein Führer wurden verhaftet.

Ein Zyklon ist, wie aus St. Louis gemeldet wird, über die Ortschaft Torrente niedergegangen, 45 Häuser wurden zerstört. Bisher wurde festgestellt, daß 4 Personen getötet, drei lebensgefährlich verletzt und 30 leichter verwundet wurden, doch glaubt man, daß die Zahl der Opfer noch größer ist.

General Kuropatkin wird, wie aus Genua gemeldet wird, demnächst in Vorbighera eintreffen, um dort den Winter zu verbringen. Er hat zu diesem Zweck bereits eine Villa mieten lassen.

Die Brüder des Sahara-Kaisers Lebaudy haben vor dem Pariser Gericht den Prozeß gewonnen, den sie gegen ihren Bruder angestrengt hatten, weil dieser sich bisher geweigert hatte, auf Grund mit seinen Brüdern abgeschlossener Kontrakte diejenigen Dokumente zu unterzeichnen, worin er nicht als Kaiser der Sahara anerkannt war.

Von den Erdbeben in Italien. Die erste Rate von 100 000 Lire zur Unterstützung der durch Erdbeben Geschädigten ist gestern der italienischen Regierung überwiesen worden.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. Oktober.

(Fortsetzung der Lokalnachrichten aus der 1. Beilage.)

— **Turnerisches.** Am Sonntag, den 5. November findet in Magdeburg eine Sitzung der Gauvertreter und der Gauturnwarte des Turnkreises III c (Provinz Sachsen und Anhalt) statt. An dieser Sitzung nehmen von hier aus teil Gauvertreter E. Roesner und Gauturnwart W. Brothe; dieselben vertreten den unteren Mulde-Turngau.

— **Die letzte diesjährige Bezirksturnstunde des Nordostthüringer Turngaues, Bezirk Halle,** findet am Sonntag, den 29. Oktober, nachmittags ½3 Uhr in der Roßplatzturnhalle zu Halle statt. Die Uebungen der ersten Klasse turnen vor: Reck, Turnverein Giebichenstein; Barren, Turnverein Reideburg; Pferd, Kaufm. Turnverein Halle. Die Uebungen der zweiten Klasse werden vorgeturnt: Reck, Turnverein Giebichenstein; Barren, Turnverein Ammendorf; Pferd, Turnverein Löbnitz-Teicha. Als volkstümliche Uebung ist Hochspringen bestimmt. Nach dem Turnen findet die Besprechung des durchgeturnten Stoffes in der „Alten-Bierbrauerei" an der Dessauerstraße statt. Hieran schließt sich der Jahresbericht, welcher vom Bezirksturnwart Turnlehrer Löffler erstattet wird.

— **Der deutsche Techniker-Verband,** Bezirks-Verwaltung Halle a. S., hält am Sonnabend, den 21. Oktober cr., abends 8½ Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststraße Nr. 5, Saal I. Etage ihren V. Vortragsabend ab, an dem Herr Ingenieur Otto Johne aus Leipzig einen Vortrag hält über „Die Standesinteressen der technisch gebildeten Berufe, ihre Vertretung in besonderen Kammern und die Konkurrenzklausel." Sämtliche technische Angestellte und die Geschäftsinhaber vom Bau- und Maschinenfach haben freien Zutritt.

— **Fußballsport.** Eintracht-Braunschweig gegen Halle 1896. In der Braunschweiger Mannschaft hat der Hallesche Fußballklub von 1896 für kommenden Sonntag einen Gegner, der zweifellos unserer deutschen Elitekasse zuzuzählen ist und welcher sich infolge seines schönen und vornehmen Spieles überall die Sympathien des Publikums zu gewinnen gewußt hat. Fast ohne Unterbrechung reihte Eintracht Sieg auf Sieg an ihre Fahne. Die Meisterschaft von Braunschweig sei ihr jahrelang konkurrenzlos in die Hände, die Nachbarstadt Hannover mußte eine aus allen Vereinen Hannovers kombinierte Mannschaft mit 7:1 geschlagen heimkehren sehen, der Bremer F.-K. Werder unterlag mit 10:2 und auch Hamburgs alter Meister Germania mußte sich eine Niederlage von 5:2 gefallen lassen. Im Kampf um die deutsche Meisterschaft schlugen die Braunschweiger, nachdem der Rivale aus Hannover in der Vorrunde leicht abgefertigt war, in der Zwischenrunde den hier bekannten Magdeburger Meisterschaftsklub Viktoria 1896 mit 2:1. Erst Union-Berlin konnte ihren Siegeszug hemmen und ihnen eine Niederlage beibringen. Wacker-Leipzig holte sich erst vor zwei Wochen eine Schlappe von 3:0 aus Braunschweig. Eintracht Mannschaft, deren hervorragendes Kopfspiel ganz besonders auffallen wird, tritt ohne jeden Ersatz an, sodaß ein schönes Spiel sicher zu erwarten steht. Beginn des Spieles 3 Uhr.

— **Nachweisung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftsräume** nach Beendigung des Oktober-Umzuges 1905. Es stehen leer: im ersten Revier 59 Wohnungen, 33 Geschäftsräume, im zweiten 38 Wohnungen, 2 Geschäftsräume, im dritten 65 Wohnungen, 7 Geschäftsräume, im vierten 74 Wohnungen, 7 Geschäftsräume, im fünften 97 Wohnungen, 24 Geschäftsräume, im sechsten 67 Wohnungen, 12 Geschäftsräume, im siebenten 71 Wohnungen, 9 Geschäftsräume, im achten 27 Wohnungen, 4 Geschäftsräume, Wache Trotha 8 Wohnungen, 2 Geschäftsräume, im ganzen stehen also zurzeit 506 Wohnungen und 100 Geschäftsräume leer.

— **Aschenablagerungsplatz.** Es existiert gegenwärtig kein Platz im Gebiete unserer Stadt, auf welchem Asche abgelagert werden kann. Infolge dieser Kalamität sammelt sich die Asche in den Grundstücken, namentlich in Bäckereien und sonstigen Betrieben in einem solchen Maße an, daß es den polizeilichen Vorschriften zuwiderläuft. Der Magistrat sollte hier eintreten und einen Ablagerungsplatz anweisen.

— **Herbstmarkt.** Heute über acht Tage findet unser kleiner Herbst Vieh- und Krammarkt auf dem Roßplatze statt. In früheren Jahren wurden die kleinen Märkte im Innern der Stadt abgehalten, und zwar der sogenannte Martinsmarkt auf dem Neumarkt. Dann fand im August der Krammarkt in Glaucha statt, und zwar begann derselbe am Moritzzwinger und endete auf dem Hospitalplatze. Endlich wurde noch der Pfingstmarkt, der Schluß der „Würzelwiese", auf dem Steinweg, dem Franckeplatze und in der Ramischenstraße abgehalten. Seit etwa 30 Jahren sind diese drei Märkte aufgehoben und an ihre Stelle die zwei kleinen Märkte auf dem Roßplatze getreten.

— **Walhallatheater.** Am morgigen Freitag findet, wie uns mitgeteilt wird und worauf wir unsere Leserinnen besonders aufmerksam machen, eine rauchfreie Vorstellung statt. Das Rauchen ist an diesem Abende auf allen Plätzen untersagt. Das neue Programm hat wieder vorzüglich eingeschlagen. Für den Kunstschützen Scuri zeigt man in hiesigen Schützenkreisen ein hohes Interesse. Man hält das gleichzeitige Zielen auf mehrere Scheiben für ganz unmöglich; aber Scuri beweist allabendlich die Möglichkeit einer derartigen, allerdings ganz phänomenalen Schießleistung. Die Schlafstängerin Magdalene wird jetzt allabendlich von Medizinern auf ihre Schmerzlosigkeit während des hypnotischen Schlafes untersucht; immer wird die Echtheit des Schlafes zweifelsfrei nachgewiesen. Das gesamte übrige Programm findet im steigenden Maße den Beifall des Publikums.

— **Vom Hungerkünstler Sacco.** Bulletin vom Mittwoch, den 18. Oktober cr. (vierter Tag): Temperatur 38 Grad, Puls 87, Atmung 22, Gewicht 168 Pfund, Gesamtverlust bis jetzt 10 Pfund. Oberharzer Sauerbrunnen 4 Flaschen, Loretto-Zigarren 5 Stück, Mal Kah Zigarette Nr. 3 15 Stück. Befinden: etwas Fieber, Herzklopfen. — Der Hungerkünstler Sacco im „Kaiersaale" erregt fortgesetzt das lebhafteste Interesse der Besucher. Augenscheinlich fühlt er sich in seinem freiwilligen, gut eingerichteten und mit großen Fenstern versehenen Gefängnisse sehr behaglich. Die langen Tage und einen Teil der Nacht vertreibt er sich mit allerhand Kurzweil. Er liest, unterhält sich gern mit den Besuchern, raucht viel und trinkt zur Abwechslung ein Glas Sauerbrunnen. Obwohl er noch 18 Tage zu „sitzen" hat, studiert er bereits fleißig den Fahrplan für seine Reise nach dem Orte seines nächsten Auftretens. So fließen ihm die Stunden etwas schneller hin. Sacco absolviert hier die 17. Hungerkur. Er hat die Kunst des Hungerns bis zur Virtuosität ausgebildet, denn er brachte es auf 31 Tage. Während seiner hiesigen viertägigen „Gefangenschaft" hat er bereits zehn Pfund an Körpergewicht verloren. Damit ist jedoch keinerlei Abnahme seiner Geisteskräfte verbunden, wie sein Verhalten und reges Interesse an der Außenwelt erkennen läßt.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Freitag, von nachmittags 3½ Uhr ab findet das 38. Elite-Konzert, ausgeführt vom „Willy-Wolf-Orchester" aus Leipzig, statt.

— **Skat-Turnier im „Schultheiß".** An dieser Stelle sei nochmals auf das Skat-Turnier verwiesen und im übrigen auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat betr. Skat-Turnier aufmerksam gemacht.

— **Tierquälerei.** Gestern abend gegen 9½ Uhr mißhandelte ein Geschirrführer in der Leipzigerstraße sein Pferd derart, daß sich verschiedene Passanten genötigt sahen, die Polizei auf diesen Tierquäler aufmerksam zu machen. Anzeige ist erstattet worden. Wie uns noch mitgeteilt wird, ist das Pferd, nachdem es mehrere mal gestürzt war, auf der Magdeburgerstraße verendet.

— **Unfälle.** Als heute früh beim Schmiedemeister Schröder in der Lindenstraße ein Pferd beschlagen wurde, zog dasselbe plötzlich den Hinterfuß zurück, dem Fuhrmanne, welcher den Fuß gehalten hatte, wurde durch einen vorstehenden Hufnagel die ganze Hand aufgerissen, sodaß er sich zum Arzte begeben mußte. — Ein Müllerfuhrmann wurde in den ersten Vormittagsstunden von einem Pferde so heftig an die Kniescheibe geschlagen, daß er zum Arzte transportirt werden mußte.

— **Von der Straße.** Gestern abend 8¾ Uhr stürzte in der verlängerten Schmiedestraße ein Pferd; da es sich selbst nicht aufzurichten vermochte, wurde die Feuerwehr herbeigerufen, die es wieder auf die Beine brachte. — Am gleichen Abend 9¾ Uhr stürzte auf dem Riebeckplatze ebenfalls ein Pferd; zur Aufhebung desselben wurde die Feuerwehr herbeigerufen, welche jedoch nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Gegen ½11 Uhr abends stürzte dasselbe Pferd nochmals in der Magdeburgerstraße, und die wieder herbeigerufene Feuerwehr hob es diesmal mittels Flaschenzuges auf einen Wagen und brachte es in seinen Stall zurück. Anscheinend war das Tier krank.

Hallesches Kunstleben.

— **Hallescher Kunstverein.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Hallesche Kunstverein am Sonntag, den 29. Oktober in seinen gemeinschaftlich mit dem hiesigen Kunstgewerbe-Verein gemieteten Ausstellungsräumen am Hallmarkt, es ist die Etage über der Volkslesehalle, eine Ausstellung selten ausserlesener Kunstwerke zu veranstalten. Der Verein, der sich genau von drei Jahren, ebenfalls in Gemeinschaft mit dem Kunstgewerbe-Verein, durch die Ausstellung von Kunstwerken aus hiesigem Privatbesitz in der Villa Kohlschütter in der Karlstraße zum letzten Male in der Oeffentlichkeit zeigte, hat seitdem eine nicht unbedeutende Wandlung durchgemacht. Auf dem Verbandstage in Dresden 1904 trat der Verein aus der Verbindung der Kunstvereine westlich der Elbe aus, weil er sich mit dem veralteten Ausstellungs-Prinzip desselben nicht einverstanden erklären konnte, und beschloß, sich hierin auf eigene Füße zu stellen. Die alten Satzungen vom Jahre 1836 wurden einer durchgreifenden Revision unterzogen und ein neues Vereinsstatut aufgestellt, das in der Generalversammlung vom 3. Dezember 1904 angenommen wurde. Danach wurde der Verein gerichtlich angemeldet und am 18. Februar d. J. in das Vereinsregister eingetragen. An der Spitze des Vereins steht als erster Vorsitzender Herr Universitäts-Professor Dr. Goldschmidt, als dessen Stellvertreter und Geschäftsführer Herr Oberlehrer Dr. Steinweg, als Kassenwart Herr Geheimer Kommerzienrat Lehmann. Als beratende Mitglieder gehören ferner dem Vorstande an die Herren Geh. Bergrat Dr. Stein, Geh. Sanitätsrat, Universitäts-Professor Dr. Fränkel, Stadtrat Keferstein, Buchhändler Dr. Niemeyer, Baumeister Wolff, Kaufmann C. Haenert, Kunstmaler von Sallwürk und Ingenieur F. Weise. Die Hauptaufgabe des Vereins soll wie früher die sein, daß er seine Mitglieder in künstlerischen Fragen durch Rat und Tat unterstützt und das Interesse an der Kunst in der Bürgerschaft durch größere und kleinere Ausstellungen wach erhält. Größere Ausstellungen sollen mindestens alle zwei Jahre stattfinden, kleinere, bei denen besonders Hallesche Künstler und Hallescher Kunstbesitz in Betracht kommen sollen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel tunlichst oft. Dabei ist der Vereinsbeitrag der alte von 6 Mark geblieben. — Nach § 5 der Statuten gewährt die Mitgliedschaft: 1. Teilnahme und Stimmrecht bei der Beschlußfassung des Vereins in den Mitglieder-Versammlungen; 2. unentgeltlichen Zutritt zu Vorträgen, Vorführungen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins; 3. Teilnahme an der Verlosung der vom Verein angekauften Kunstwerke; 4. Anrecht auf Preisermäßigung für die im Haushalte des Mitgliedes befindlichen Familienangehörigen zu den Veranstaltungen des Vereins, falls bei solchen Eintrittsgeld erhoben wird (Familienkarten). — In einer unserer nächsten Nummern werden wir auf die zu erwartende Ausstellung zu sprechen kommen. Sie soll nur einige 30 Bilder enthalten; die Namen der Aussteller aber werden des allgemeinen Interesses und die Ausstellung daher des wiederholten Besuches aller Liebhaber der Kunst sicher sein.

— **Neues Theater.** (Pierre Berton: Yvette.) Wenn eine Novelle oder ein Roman dramatisiert wird, so ergeht es dem Stoffe meist wie einem duftigen Blumenstrauß, aus welchem ein Totenkranz gewunden wird. Einheit und Farbenkomposition leiden Schiffbruch. So ist es auch der Novelle Maupassants gegangen, trotzdem der Uebersetzer Bolten-Bäckers zu retten gesucht hat, was zu retten war. Der Schauspielcharakter ist im Ausgange glücklich gewahrt, desgleichen die Milieuschilderung trefflich gelungen. Der Inhalt des Stückes darf als bekannt vorausgesetzt werden, im übrigen ist derselbe so delikater Natur, daß wir auf ein näheres Eingehen desselben verzichten. — Die Darstellung zeugte von einem innigen Vertiefen in die einzelnen Rollen. Lobend muß vor allem Frl. Graben als Yvette hervorgehoben werden. Die Gefühlsschwankungen wußte sie mit feinen Nüancen wiederzugeben. Eine vollendete Pariser Lebedame gab nicht nur im Exterieur, sondern auch im Spiel Frl. Bergé als Marquise Obardi. Die Herren Rohde und Czimegk als Servigny und Saval waren gleichwertige Partner. Auch die Vertreter der Episodenfiguren zeigten sich von der besten Seite, so daß ein vollendetes Zusammenspiel zustande kam, dem das zahlreiche Publikum mit reichem Beifall dankte. R. R.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Billettbestellungen für das am Sonnabend stattfindende Gastspiel des Professors Ernst Ritter von Possart gehen jetzt zahlreich ein. Da das Abonnement an diesem Abende ausfällt, so haben die Billettbesteller jedenfalls den Vorzug, die besten Plätze zu erhalten. Ein hoher und seltener Genuß steht den Besuchern dieses Abends bevor. Kein Geringerer als der in der letzten Zeit aus Anlaß seines Scheidens von seiner bisherigen Wirksamkeit so viel gefeierte Münchener General-Intendant wird der Mittelpunkt der Vorstellung sein. Den Manen Friedrich Schillers gilt der erste Vortrag. Herr von Possart wird im ersten Teile das „Cleusische Fest" des großen Dichters mit der begleitenden Musik von M. Schillings vortragen, im zweiten Teile Ernst von Wildenbruchs „Hexenlied" ebenfalls mit der Musik von Schillings; mit der „Pastoral"-Symphonie Beethovens wird der erste Teil, mit der „Gramod"-Ouvertüre der zweite Teil des Abends eingeleitet. Herr Littel dirigiert sein auf 55 Mann verstärktes Theater-Orchester, welches auch die Begleitung der Rezitationen übernimmt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, um dem Publikum rechtzeitiges Erscheinen zu ermöglichen; die Türen bleiben während der Symphonie geschlossen. — Morgen (Freitag) wird Lortzings „Undine" wiederholt. Herr Arndt singt als Gast die Partie des „Veit". Das Gastspiel zielt auf ein Engagement des Sängers ab.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die lustige „Dame von Maxim" wird am Freitag auf vielseitigen Wunsch nochmals zur Aufführung gelangen. Am Sonnabend wird die fesselnde vieraktige Schauspielnovität „Yvette"; nach Guy de Maupassants gleichnamiger Novelle bearbeitet, zum ersten Male wiederholt. Eine günstige Wahl hat die Direktion für die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindende Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. getroffen, indem neueinstudiert Paul Lindaus interessantes Schauspiel „Maria und Magdalena" zur Aufführung gelangt. Da die Erstaufführung der Schwanknovität „Telephongeheimnisse" am Sonntag abend total ausverkauft war und Hunderte an der Kasse ohne Billett umkehren mußten, hat die Direktion auf vielfache Anfragen noch eine Sonntags-Abend-Vorstellung des urkomischen Schwankes angesetzt, und zwar für den nächsten Sonntag-Abend. Billetts hierzu sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— **Klanert-Konzert.** Unser einheimischer Pianist Herr Karl Klanert veranstaltet auch in dieser Saison, am 27. Oktober, unter Mitwirkung der Sängerin Frl. Elfriede Martick aus Dresden und der hiesigen Regimentskapelle ein Konzert in den „Kaisersälen". (Karten sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.)

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18 Oktober 1905.

Aufgeboten: Der Maschinenformer Paul Rojack und Martha Peters, Jakobstr. 15. Der Geschirrführer Wilhelm Kreidemeier und Berta Spindler, Tholuckstr. 4. Der Former Hermann Meininger, Adolfstr. 5 und Luise Müller, Glauchaerstr. 19.

Eheschließungen: Der Friseur Andreas Segner und Hedwig Schubert, Bernhardstr. 58. Der Handelsmann Adolf Scharf, Beesenerstraße 4 und Marie Schaaf, Prinzenstr. 5. Der Mechaniker Otto Renneberg, Leipzig und Frieda Mäker, Mansfeldestr. 23.

Geboren: Dem Salinen- und Bergwerksdirektor Max Zell, Mansfeldestr. 52, S. Karl Heinz. Dem Institutsdiener Wilhelm Richter, Freimfeldestr. 68, T. Frieda. Dem Maurer Max Schondorf, Hansfaad 3, S. Alfred. Dem Elektrotechniker und Fabrikanten Max Berger, Martinstr. 18, S. Karl. Dem Kaufmann Wilhelm Koch, Dorotheenstr. 5, T. Irmgard. Dem Geschirrführer Karl Leuther, Prinzenstr. 3, S. Kurt. Dem Arbeiter Otto Schneider, Weingärten 35, S. Otto. Dem Maschinenschlosser Friedrich Schaumburg, Töllingerstraße 26, T. Margarete. Dem Kaufmann Hugo Alpers, Fürstental 8, S. Reinhold. Dem Geschäftsreisenden Franz Gräf, Glauchaerstr. 32, S. Walter. Dem Geschäftsreisenden Wilhelm Steinbrück, Merseburgerstraße 45, T. Paula. Dem Fleischermeister Albert Burgmann, Kl. Ulrichstr. 13, S.

Gestorben: Der Maschinenformer Gustav Sorg, 45 J., Thomasiusstraße 35. Ludwiga Cosselneck, 36 J., Klinik. Des Formermeisters Wilhelm Mersch Ehefrau Wilhelmine geb. Rinckleben, 65 J., Rudolfstr. 31. Der Arbeiter Gottlieb Lorenz, 59 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Steindrucker Otto Zentzsch, Halle und Selma Schebel, Wahren. Der Maurer Franz Schütte und Marie Rübiger, Schönefeld. Der Kaufmann Ernst Blumenthal, Halle und Anna Mahler, Bamberg. Der Knopfmacher Karl Henning und Luise Stockmar, Kelbra.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. Oktober 1905.

Eheschließungen: Der Geschäftsführer Karl Pflug, Geiststr. 3 und Frieda Leonhard, Mühlweg 1. Der Kaufmann Friedrich Kaufmann, Neumarktstr. 14 und Margarete Schild, Schillerstr. 22.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Otto Lingeseleben, Völauerstr. 32, S. Otto. Dem Produktisten Eduard Seelig, Albrechtstr. 35, T. Lilli.

Gestorben: Des Bleiglasers Karl Troll T. Karola, 1 Woche, Wittekindstr. 7. Der Mechaniker und Fleischbeschauer August Baumgart, 62 J., Georgstr. 15.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenbleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurücksendet werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0003

Hochelegante Jacketts — Entzückende Façons — Aparte Paletots

in schwarzem Eskimo, Satin, Astrachan-Breitschwanz, sportfarbigen, grauen etc. Modestoffen

von **5,00** Mark an.

Havelocks u. Capes von **10,00** Mk. an.

Abend-Paletots und Capes lang u. schön garniert von **6,00** Mk. an.

Reizende Kinder-Jacketts. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Vornehme Kostüme in den **neuesten Stoffen.**

Hochmoderne Kleiderstoffe

Blusen von 2 Mark an. * **Kostüm-Röcke** von 3 Mark an.

allen Anforderungen entsprechende

Anfertigung von geschmackvollen Kleidern für Strasse und Gesellschaft. [4382

Täglich Eingang von Neuheiten. **Täglich Eingang von Neuheiten.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Theodor Rühlemann

Halle a. S., Leipzigerstrasse 97.

Friseur **Otto Gorges** Parfümeur

Magdeburgerstrasse 3

vis-à-vis dem „Wintergarten"

Erstklassiges Friseur-Geschäft

der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Lager von [4376

in- und ausländischen Parfümerien.

English spoken. Gute Bedienung.

Paul Schmidt,

Große Brauhausstraße 22,

Installationsgeschäft für Gas- u. Wasseranlagen,

hält sich bestens empfohlen. [3606

— Glühkörper und Beleuchtungsgegenstände. —

Ed. Lincke & Ströfer,

HALLE a. S.,

empfehlen:

Fussboden-Platten,

Platten römischer und Terrazzo-Imitation, graphirte Platten usw.

Wandplatten,

prachtvoll,

glasirt, mit eingelegten u. aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;

Trottoir-Platten

zum Belegen von **Perrons, Fusswegen, Vorfluren, Durchfahrten, Ställen etc.**

Ständige Muster-Ausstellung!

VILLEROY & BOCH METTLACH.

Musterbücher steh. zu Diensten, auch werden Kostenanschläge gefertigt, Legeanweisung erteilt.

Instituts-Gelder

in Höhe von Mk. 1 300 000 sollen in geteilten Posten auf gute Ackerhypothek von 3½% an, falls II. Stelle, von 3¾% an ausgeliehen werden durch

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 30. [3718

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING

Lanolin-Fabrik [3704

Martinikenfelde.

Hallesche Trottoir- und Strassen-Reinigungs-Anstalt.

Bureau: **Bölbergasse 2.** — Telephon 2826.

Bureau: **Bölbergasse 2.** Telephon 2826.

Wir übernehmen:

1. Die nach polizeilicher Vorschrift zu erfolgende Reinigung und Begiessung des Trottoirs und Strassenanteils sowie Abfuhr des Kehrichts;
2. Entfernung von Schnee und Eis;
3. Bestreuen des Trottoirs bei Glatteis;
4. Evtl. Polizeistrafen wegen Nichtreinigung;
5. Haftpflicht- wegen der durch Unfall erfolgten Körperverletzung oder Tötung von Menschen. [4377

Zu jeder schriftlichen und mündlichen Auskunft sind wir gerne bereit und werden Bestellungen in unserem Bureau Bölbergasse 2 per Postkarte oder Telephon entgegengenommen.

Indem wir zum Abonnement ergebenst einladen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Bender & Norf.

Walhalla-Theater.

Dir. **Otto Herrmann.**

Neuer glänzender Spielplan. [4359

The Eriks

mit ihrer **wunderbaren equilibristischen Neuheit.**

Les Grisantos,

Phantasie-Kunst-Mal-Akt.

The de Marocco,

großer Klub-Juggling-Akt.

!!! La Laure !!!

Charles & Minnie Heyn,

musikalischer Transformations-Akt.

Alessandro Scuri,

phänomenaler Kunstschütze mit seinem selbsterfundenen Scurimobile.

The 5 Julians,

bestes engl. Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Magdalena,

erste Original-Schlaftänzerin.

(Auf vielseitigen Wunsch einige Tage verlängertes Gastspiel.)

Richard Hungar,

der bel. sächs. Original-Humorist.

Deutsche Bioscope-Gesellschaft, neue Serie lebender Photographien.

Freitag, den 20. Oktober

Rauchfreier Abend.

Jeden Sonntag von ½12—2 Uhr Gr. Frühschoppen-Konzert bei freiem Entree.

Damenputz.

Hüte werden schick und geschmackvoll garniert u. modernisiert **Schulstraße 2, II.**

Gr. Preis-Skat-Turnier

im „Schultheiss", Poststr. 5

am Freitag, den 20. Oktober 1905.

3 Serien, Beginn derselben nachm. 3 u. 6 Uhr u. abends 9 Uhr. Teilnehmerkarte pro Serie 3 Mk.

Bei voraussichtlicher Besetzung von durchschnittlich 35 Tischen pro Serie stellen sich die ersten Preise wie folgt:

100, 80, 70, 60, 50, 40, 30 Mk. usw.

2 Extrapreise von 20 u. 15 Mk.

Zur Beteiligung sind alle Skatfreunde freundlichst eingeladen. [4302

Hochachtungsvoll **K. Völkner.**

Saalschloss-Brauerei.

Freitag, den 20. Oktober, nachm. ¼4 Uhr

Gr. Sinfonie-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** (Kgl. Musikdir. O. Wiegert).

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Giltigkeit.

4339] **F. Winkler.**

Der feinste Festtags-Kaffee

ist

Apelts

Sirocco-Kaffee

das Pfund zu **180** Pfennig.

Flach mit Perl-Mischung.

Alfred Apelt, Halle a. S., Leipzigerstr. 8. [3722

Hildebrandt & Dr. Witte,

öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchung, Halle S., **Mühlweg 29.** Tel. 3046. Prosp. gr. u. fr. **Dr. Witte,** approb. Nahrungsmittelchemiker, **vereidigter Handelschemiker.** [3706

Massage

— auch nach außerhalb —

durch Frau **Alwine Kunth, ärztlich geprüfte Masseuse, Laurentiusstraße 6, II.** [3977

Soldaten-Kisten,

Schiebekisten mit Schloß in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Holzwolle in **Ballen und einzeln Gr. Märkerstr. 23.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 20. Oktbr. 1905

37. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 1. Viert.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr. [4357

Sonnabend, d. 21. Okt. 1905,

nachmittags 3 Uhr:

Volkstümliche Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Wilhelm Tell.

Abends 8 Uhr:

Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Gastspiel von Professor Ernst Ritter von Possart.

Das eleusische Fest.

Das Hexenlied.

Symphonie-Konzert.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 20. Oktbr., abds. 8½:

Dame von Maxim.

Sonnabend: **Yvette.** [4358

Kaisersäle

(Restaurant).

Sacco

hungert eingemauert heute Donnerstag den 5. Tag.

Tag und Nacht zu sehen.

Entree 40 Pfg., [4383

Kinder und Militär die Hälfte.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sensations-Programm

mit den **glänzenden Novitäten**

Fleurs Polonaises,

großes Gesangs- und Tanz-Divertissement,

„Ein polnisches Bauernfest".

Maria Lo,

Tableaux vivants in entzückender **blendender Ausstattung.** [4360

Austria-Quartett,

humoristisches Herren-Kunstgesang-Ensemble.

Außerdem die übrigen

großen Piecen.

Zoolog. Garten. [4369

Freitag, 20. Oktober

XXXVIII. Elite-Konzert,

ausgeführt vom

Willy Wolf-Orchester

Anf. 3½ Uhr. Ende 7½ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Von abends 6 Uhr ab:

Erwachsene 30 Pfg.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. Oktober.

Die Pünktlichkeit.

Daß Pünktlichkeit nicht nur die Höflichkeit der Könige, sondern auch die angenehmste Tugend eines jeden Gesellschaftsmenschen ist, lernen wir in den jetzigen Tagen der beginnenden Saison wieder einmal so recht erkennen. Leider gilt es noch immer vielfach als zum ton gehörig, in einer Gesellschaft nicht zu derjenigen Stunde zu erscheinen, auf welche die Einladung lautete. Man hält zum mindesten das akademische Viertel ein, von dem lächerlichen Wahn befangen, daß es unschicklich wäre, pünktlich zur Stelle zu sein. Welche Unhöflichkeit dieses Gebot der guten Sitte in sich schließt, bedenkt dabei mancher nicht. Sieht es nicht, wenn wir später zu einer Gesellschaft erscheinen, als wie wir erwartet wurden, aus, als wollten wir dem Gastgeber gegenüber sagen: „Zu dir komme ich immer noch früh genug, ich wüßte nicht, was mich hätte veranlassen sollen, mich zu beeilen.“ Vielleicht lassen sich die Verfechter der Etikette einmal diese Erwägung durch den Kopf gehen. Aber nicht nur in Gesellschaften, auch im Theater und bei Konzerten werden die unpünktlichen Menschen zur Landplage. Ueberall ruft ihr verspätetes Erscheinen Störungen und Unwillen hervor, und mit Recht, denn es liegt eine geradezu empörende Anmaßung von seiten der Störer in dem Glauben, sich so etwas leisten zu können. Die Türen der Theater und Musikhäle sollten beim Beginn der Vorstellungen und Konzerte sofort geschlossen und keineswegs eher geöffnet werden, als bis eine Pause eintritt resp. bis ein Akt zum Abschluß gelangt ist. Das wäre für die Unpünktlichen die beste Form, sie zur Ablegung ihres Fehlers zu bringen. Im häuslichen Leben ist — das muß leider gesagt werden — häufig die Frau am unpünktlichen Erscheinen eines Ehepaares zu dieser oder jener Festlichkeit schuld, doch mag dies wohl in dem umständlichen Geschäft des Toilettemachens begründet liegen, bei dem gewöhnlich in letzter Minute, d. h. etwa 20 bis 30 Minuten nach dem verabredeten Zeitpunkt, noch ein Handschuhknopf platzt, sich eine Blume aus dem Haar zu lösen droht, oder eine Spitzengarnitur einreißt. Doch nicht nur die Frauen sind es, die so häufig Anlaß geben, Betrachtungen über die Unpünktlichkeit der Menschen anzustellen, nein, leider gibt es auch gar viele Männer, für die ein bestimmter Zeitbegriff einfach nicht zu existieren scheint.

— **Durchfahrt des Kronprinzen.** Heute früh 6 Uhr 28 Min. passierte Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz von Preußen mit Gemahlin auf der Reise von München nach Berlin den hiesigen Personenbahnhof mit drei Minuten Aufenthalt. Störungen kamen nicht vor.

— **Herzog Karl Eduard von Koburg-Gotha und die studentischen Landsmannschaften.** Vor kurzem haben die Hochzeitsfeierlichkeiten des Herzogs Karl Eduard von Koburg-Gotha, die durch die Teilnahme unseres Kaisers und die Verlobung von Prinz Eitel Friedrich eine besondere Weihe erhalten haben, ihr Ende erreicht. Bereits bei dem Regierungsantritt des Herzogs haben die im Koburger S.-C. vereinigten Landsmannschaften dem jungen Herzog als dem Schutz- und Schirmherrn der Veste Koburg eine Huldigungsadresse überreicht. Bei dieser Gelegenheit hat der Herzog sein besonderes Interesse für die Bestrebungen der deutschen Landsmannschaften erkennen lassen. Die Landsmannschaft Vitebergia, Halle, als p. t. Präsidierende im Koburger S.-C. hat deshalb dem Herzog zur Vermählungsfeier ein Glückwunschtelegramm überlandt, worauf folgende Antwort eingelaufen ist: „Für die namens der im Koburger S.-C. vereinigten Landsmannschaften mir so freundlich dargebrachten Glückwünsche und die dadurch bestätigte treue Gesinnung sage ich verbindlichsten und herzlichsten Dank. Karl Eduard.“

— **Personalnachricht.** Der vor einiger Zeit zum Ersten Bürgermeister von Altona gewählte Herr Dr. Tettenborn ist als solcher soeben vom Kaiser bestätigt worden. Herr Tettenborn ist ebenso wie seine Gattin ein Kind unserer Stadt Halle. Er hat s. Zt. in Halle Jurisprudenz studiert, widmete sich dann der Regierungskarriere, ward Oberbürgermeister in Homburg v. d. H., dann in Rheydt und ist nunmehr als Oberhaupt der Verwaltung eines der größesten und schwierigsten Gemeinwesen in Preußen berufen worden.

— **Die Stadtverordneten** hielten gestern nachmittag in Angelegenheit der Oberbürgermeisterwahl eine vertrauliche Sitzung ab.

— **Aus der Baukommission.** In ihrer letzten Sitzung genehmigte die Kommission die Entlastung der Rechnung über Kapitel XIII — Bauwesen — des Haushaltsplanes für 1904. Ferner bewilligte sie die Mittel für den Ueberlaufkanal in der Wittekindstraße. Ueber die Magistratsvorlage betr. Nachbewilligung für die Einrichtung des neuen Polizeireviers in der Liebenauerstraße — 500 Mk. waren bewilligt, die Kosten betrugen aber 1850 Mk. — entspann sich eine lange Debatte. Die Mitglieder gingen schließlich auseinander, ohne eine Abstimmung herbeigeführt zu haben.

Der liturgische Gottesdienst in der Domkirche.

Die großen Gedächtnistage der Reformation haben in Halle bereits eine bedeutsame kirchliche Vorfeier gefunden und zwar in Gestalt eines liturgischen Gottesdienstes, zu dessen Abhaltung die Domkirche sich zu erschließen willig gemacht worden war. Von höherer Hand angeregt, ist der Gedanke zur wirklichen Ausführung gekommen, aus sämtlichen kirchlichen Gesangvereinen der Stadt einen Chor von ca. 100 Mann herzustellen und so gewissermaßen die kirchliche Einheit und Eintracht der Halleschen evangelischen Gemeinden zu symbolisieren. Die Größe der Aufgabe, einerseits die sonst getrennt Marschierenden zu gemeinsamem Schlagen zu kommandieren, andererseits die disjecta membra in kurzer Zeit zu einem organischen Ganzen zusammenzufügen, kann nur der Sachkenner und Kulissenbeobachter verstehen. Um so wärmerer Dank gebührt den beiden Herren, auf deren Schultern diese Aufgabe lag und die kein Opfer an Zeit und Mühe gescheut haben, an das Ziel zu kommen, das nun so glücklich erreicht worden ist: den Herren Pastor Richter an St. Ulrich und Musikdirektor Hache.

Die Zusammensetzung der Liturgie zeigte ein sinnvolles Gefüge und einen pyramidalen Aufbau. Wirkungsvoll antwortete dem kurzen, lapidaren Schriftwort jedesmal ein passender Chor- oder Gemeindegesang, letzterer in seiner Farbengebung sich steigernd, indem nach der von Herrn Generalsuperintendent D. Holtzheuer gehaltenen Ansprache Posaunen die Orgel verstärkten. Was insbesondere die musikalische Seite des Ganzen angeht, so erzwang sich Herr Musikdir. Hache unsere Bewunderung durch sein Geschick, die Chormasse zu beherrschen, als hätte er's mit seiner „Ulriciana“ allein zu tun. Und seine Auffassung der einzelnen Stücke hatte unseren vollen Beifall. Jede Nummer war mit seinem Verständnis aufgefaßt und in Einzelschönheiten liebevoll herausgearbeitet — was noch etwas mehr hervorgetreten sein würde, wenn der Baß etwas stärker besetzt gewesen wäre. Jedenfalls darf Herr Hache das Bewußtsein eines wohlgelungenen Werkes mit heimgenommen haben und der dankbaren Anerkennung der sehr zahlreich versammelten Gemeinde gewiß sein. Die Gesamtwirkung der gottesdienstlichen Feier war eine erhebende, bewegende, erbauende, ganz dazu angetan, die Gemüter auf die kommenden Tage der Reformationsfeier zu stimmen. -n.

Haus- und Grundbesitzerverein.

Gestern abend fand im kleinen Saale der „Kaisersäle“ mit der ersten Monatssitzung nach den Ferien die Eröffnung der Wintertätigkeit dieses Vereins statt. — Der Vorsitzende, Herr Stadtv. Gygas, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Mitglieder. Er gedachte sodann der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder des Vereins, der Herren Prof. Kohlschütter, Eggers, Günther und Speck, deren Verdienste um den Verein und um die Kommune er in warmen Worten pries. Die Versammelten erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Zur Erörterung kamen sodann die Stadtverordnetenwahlen, über welche vorerst der Geschäftsführer des Vereins, Herr Blumentritt, ausführlich referierte. Er wies auf das gesetzlich festgelegte Recht der Grundbesitzer in der Zusammensetzung des Stadtverordneten-Kollegiums hin, bezeichnete dasselbe als ein durchaus gerechtes, da ja der Grundbesitz auch weitaus die meisten Steuern bezahle und betonte, daß trotzdem die Grundbesitzer in der Stadtverordneten-Versammlung sich durchaus nicht in erster Linie als solche, sondern als Vertreter des Gemeinwohles der Stadt fühlten. Der Hausbesitzer habe ja auch das meiste Interesse am Wohlergehen der Stadt; er sei „auf Gedeih und Verderb“ an die Scholle gebunden, während jeder andere seinen Wohnsitz wechseln könne. Die Frage der Stadtverordnetenwahlen, sagte der Referent weiter, fange an, eine brenzliche zu werden. Er orientierte sodann die Anwesenden über die Zusammensetzung der 30er Kommission, welche übungsgemäß die Wahlen vorbereitet. Es scheine keine große Neigung vorhanden zu sein, sich zum Stadtverordneten wählen zu lassen. Es fehle an Material. Ueberdies wollen, so meinte er, die Beamten einen Keil in die Bewegung der kommunalen Vereine treiben. In der 3. Abteilung, wo neun Mandate zu besetzen seien, verlangten sie zuerst alle neun. (Heiterkeit.) Die bisherigen bewährten Stadtverordneten sollten ihrer Meinung nach nicht gewählt werden. Auf dieser Basis ließ sich natürlich nicht verhandeln. Jetzt verlangen sie fünf Mandate. Vier sind nur neu zu besetzen; die Beamten wollen aber den Stadtv. Berghaus nicht wiederwählen. — Herr Blumentritt verlas sodann die Liste der ausscheidenden bezw. bereits ausgeschiedenen Stadtverordneten in den drei Abteilungen der Stadt und der Vororte. — Im Anschluß daran orientierte Herr Stadtv. Greßler näher über die mit der Beamtenschaft geführten Verhandlungen. Herr Greßler malte die Situation grau in grau. Man könne es ja der neugebildeten Gruppe der Beamten, die diesmal so energisch eingreife, nicht verdenken, wenn sie ihre Interessen wahren wolle. Aber wie der Friede, wie eine Einigung erzielt werden solle, sei bisher noch vollständig ungewiß. Von den ausscheidenden fünf wollten die Beamten vier wiederwählen. Von den übrigen fünf Mandaten aber wollten sie den kommunalen Vereinen eins überlassen. Die Absicht der Beamten bei Stellung dieser Ansprüche sei durchsichtig; sie wollten gegen den Haus- und Grundbesitz vorgehen, von dem sie sagen, daß er zu stark vertreten sei; es sollen mehr Mieter in den Stadtverordnetensaal. Die kommunalen Vereine haben den Beamten das Angebot gemacht, die fünf ausscheidenden wiederzuwählen und ihnen von den vier neu zu besetzenden zwei zu überlassen. Weiter könne man nicht gehen. Herr Greßler meinte am Schlusse seines äußerst pessimistisch gehaltenen Referats, wenn die Zersplitterung so weiter gehe, könne es kommen, daß die Sozialdemokratie alle neun Sitze erobere. (Bewegung.)

Nach einigen kleinen Abschweifungen auf das Gebiet der Kanalisationsgebühr, welche als Grund der Zersplitterung bezeichnet wurde, und das Gebiet der Straßenreinigung und Müllabfuhr einigte sich die Versammlung nach längerer Debatte dahin, daß in der dritten Abteilung die fünf ausscheidenden Stadtverordneten Ahmann, Berghaus, Lindner, Meyer und Nesse zur Wiederwahl empfohlen werden sollen. Für die Neubesetzung der vier übrigen Mandate wurde dem Vorstande freie Hand gelassen, da Herr Greßler sich wieder in eisiges Schweigen hüllte und keinen Namen nennen wollte.

In der zweiten Abteilung sollen die fünf ausscheidenden Stadtverordneten Föhring, Giese, Hoffmeister, Klopfleisch und Stephan zur Wiederwahl empfohlen werden. (Auch Giese? O, oh! Die Red.) Für die erledigten Mandate schlägt der Vorstand den früheren Landwirt und jetzigen Rentier Kohlschütter, Herrn Hertel (der bisher in der 3. Abteilung der Vororte war, aber voraussichtlich nicht wiedergewählt würde) und Herrn Dr. Herzau vor. Da sich aus der Versammlung gegen die Aufstellung des letztgenannten bedauerlicherweise Widerspruch geltend machte, wurde die Frage dahin erledigt, daß der Vorstand für das dritte Mandat überhaupt einen Arzt vorschlagen soll. — In der ersten Abteilung wurde dem Vorstande freie Hand gelassen, wie auch bei den oben Genannten seitens der Versammlung keine gebundene Marschroute vorgeschrieben ist.

Den Schluß der Sitzung bildete die Wahl eines Rechnungsprüfers, sowie einige interne Mitteilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführers, welch' letzterer über verschiedene im Interesse der Hausbesitzer und Mieter gefaßte Polizeiverordnungen (über die Anzeigepflicht bei Grubenreinigungen und das Räumen der Wohnungen bei den Umzugsterminen) berichtete. Die anregende Sitzung war erst gegen Mitternacht zu Ende.

Jahresbericht des Techniker-Vereins Halle.

Am 30. September d. J. beendete der Verein sein 26. Geschäftsjahr. Unter der vorzüglichen Leitung seines ersten Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Weigert, kann der Verein auf eine rege Tätigkeit und gute Entwickelung im verlaufenen Vereinsjahre zurückblicken. Neu aufgenommen wurden 32 Mitglieder; ausgetreten sind zwölf Mitglieder, so daß ein Zuwachs von 20 Mitgliedern zu verzeichnen ist und der Verein nun 124 ordentliche Mitglieder zählt. Die Zahl der fördernden Mitglieder beträgt z. Zt. 36. Die 31 Versammlungen des Vereins wurden von zusammen 900 Mitgliedern und 169 Gästen besucht; der Durchschnitt des Versammlungsbesuches betrug demnach 29 Mitglieder und fünf Gäste. Die wissenschaftliche Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahre bestand aus 17 Vorträgen, 13 Besichtigungen, zwei Preisausschreiben und Beantwortung einer Reihe technischer Fragen. Anläßlich seines 25jährigen Mitgliedes-Jubiläums wurde Herr Ingenieur Villaret in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein in einer Festsitzung zum Ehrenmitgliede ernannt. Die bezügliche Ehrenurkunde ist vom Herrn Architekt Sommer in künstlerischer Weise verfertigt. Die bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes durch ein Geschenk der Damen des Vereins ins Leben gerufene Unterstützungskasse für in Not geratene Angehörige von Vereinsmitgliedern, hat dank weiterer Zuwendungen der Brudervereine in Leipzig, der jetzigen und ehemaligen ordentlichen, sowie der fördernden Mitglieder, wobei ein namhafter Beitrag der Architekturfirma Knoch & Kallmeyer besonders erwähnenswert ist, eine ansehnliche Höhe erreicht. Neben ernster Arbeit hatte der Verein auch frohe Stunden. Einschließlich der größeren Veranstaltungen zum 25. Stiftungsfeste im Oktober vorigen Jahres wurden im verflossenen Vereinsjahre zehn Vergnügungen abgehalten. An Verbandsangelegenheiten ist vor allem der jähe Tod des ersten Verbandsvorsitzenden, Herrn Architekt Brinckmann-Berlin, zu erwähnen, der vom Vereine tief betrauert wird. Für die „Brinckmann-Stiftung“, welche die Errichtung eines Erholungsheims bezweckt, konnten 277 Mark freiwillige Beiträge der ordentlichen Mitglieder an die Sammelstelle in Berlin abgeführt werden. Hierbei sei noch erwähnt, daß der deutsche Techniker-Verband im letzten Jahre über tausend neue Mitglieder erhalten hat, so daß die Gesamtmitgliederzahl am 29. August d. J. 17 375 betrug. Unter der zielbewußten Leitung des jetzigen ersten Vorsitzenden, Herrn Fabrikdirektor Kräcker-Berlin, wird der Verband auch weiter zum Wohl des deutschen Technikerstandes kräftig

Eugen Freund & Co., Halle a. S. Leipzigerstr. 5, nahe am Markt. Souterrain, Parterre und I. Etage.

Erstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Täglich grosse Eingänge hervorragender Neuheiten.

Jacketts und **Paletots** von **5** Mk. an — bis zu den elegantesten Ausführungen in schwarz und allen modernen Farben, in glatt **Eskimo, Astrachan, Breitschwanz,** engl. **Sielplüsch,** glatt u. gemust. **Seidenplüsch,** in **echt Fell** und in **Fell-Imitationen.** Nur neueste anliegende, lose Bolero- u. Blusen-Formen, Sacco- u. Empire-Formen für Damen jeden Alters in allen Größen und Weiten.

Kragen von **6** Mk. an. — **Capes, Havelocks, Carricks, Regen- u. Reisemäntel,** nur neueste Façons und Stoffe in allen Preislagen.

Abendmäntel von **10** Mk. an — bis zu den elegantesten Neuheiten in allen modernen Stoffarten und Farben.

Fertige Kostüme von **12** Mk. an — lose und anschließende, kurze und lange Façons in glatt Tuch und Cheviot in allen Farben, in englisch gemusterten Stoffen und Sammet.

Fertige Kleider von **15** Mk. an — bis zu den elegantesten Modellen. **Gesellschaftskleider** auch in Tüll und Seide. **Extra-Abteilung für Trauerkleider.**

Blusen von **3** Mk. an — bis zu den elegantesten Neuheiten in Wolle und Seide. **Chike Wiener Façons.**

Kostüm-Röcke von **2⁹⁰** Mk. an — bis zu den elegantesten Modellen in Seide und Sammet. Extra große Weiten und Längen stets vorrätig. **Fusskreie Röcke. — Backfisch-Röcke.**

Gelegenheitskäufe in einzelnen hochfeinen Mustern und Modellen stets vorhanden.

Pelz-Colliers. ❖ Kinder-Mäntel. ❖ Kinder-Kleider.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Umtausch bereitwilligst.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0005

wirken, wobei sich der Techniker=Verein Halle eifrigst beteiligen wird.

Nach den am **14. d. M.** stattgehabten Ergänzungswahlen setzt sich der Vorstand des Vereins zusammen aus den Herren: Ingenieur Weigert, 1. Vorsitzender; Bauassistent **Nordmann**, 2. Vorsitzender; Königl. Bausekretär Herre, 1. Schriftführer; Bautechniker Baumgarten, 2. Schriftführer; Bautechniker **Rammler**, Kassierer; Bautechniker Otto Heinemann, Bibliothekar; Vermessungstechniker Baer, 1. Beisitzer; Bautechniker **Brode**, 2. Beisitzer. — Die Versammlungen finden **jeden Sonnabend**, abends 9 Uhr, im Restaurant „**Schultheiß**", Poststraße 5 II, statt. Gäste sind jederzeit willkommen.

— **Evangelische Stadtmission.** „Ein rettendes Licht auf dem Irrwege" lautet das Thema, über welches am Sonntag, **den 22. Oktober**, abends 8¼ Uhr Herr Vikar Heußen im großen Saale des **Stadtmissionshauses**, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag **halten wird.**

— **Jungfrauen=Verein.** Am kommenden Sonnabend, abends von ½9 Uhr ab feiert der evang. Jungfrauen=Verein im „Kaffeegarten" den **Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin** durch einen **Familienabend.** Einige Stunden jugendfroher Geselligkeit werden allen Freunden evangelisch=deutscher Gesinnung in Aussicht gestellt; sie werden freundlichst willkommen geheißen. Eine Kollekte findet nicht statt, auch Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Nach längerer Pause nahm der Verein gestern abend seine wöchentlichen zwanglosen Diskussionsabende im „Goldenen Schiffchen" wieder auf. Die kurze Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Professor **Dr. Suchsland** an die Erschienenen schloß mit der Bitte an die **Mitglieder**, sich doch wieder so zahlreich an den Vereinsabenden wie in den früheren Jahren zu beteiligen. Danach gab er einen politischen Rückblick über die Ereignisse, welche sich während des Sommers sowohl außerhalb, als auch innerhalb der Grenzen unseres deutschen Vaterlandes zugetragen haben. Sodann nahm Herr Königlicher Werkmeister a. D. Bothe das Wort zu seinem angekündigten Vortrage „Zwei historische Kulturstätten". Redner führte die Anwesenden zunächst nach der **alten Berg= und Lutherstadt Eisleben.** In fesselnder Weise schilderte er die Entstehung des Mansfelder Bergbaues von seinen ersten Anfängen, wobei er auch der Familie unseres großen Reformators Luther als Inhabers zweier Schmelzöfen gedachte, bis in die Neuzeit und bis zu seiner jetzigen Größe. Die Mansfelder Gewerkschaft gehörte in der ersten Zeit ihres Entstehens den Grafen von Mansfeld, die sie aber später infolge ihrer großen Schuldenlast an die Städte Leipzig und Altenburg abtreten mußten. Seit jener Zeit rührt auch der große Besitz, welchen die Stadt Leipzig an Kuxen der Mansfeldischen kupferschieferbauenden Gewerkschaft hat, her. Weiter führte uns der Herr Vortragende vorüber an den blühenden Feldern der Goldenen Aue über Nordhausen nach dem am Rande des Südharzes gelegenen Flecken Walkenried mit den schönen Ruinen des ehemaligen Cistercienser=Klosters, welche heute noch auf viele Reisende wegen ihrer zum Teil noch erhaltenen architektonischen Schönheit eine große Anziehungskraft ausüben. In sehr anschaulicher Weise schilderte der Redner die damalige Größe und Bedeutung dieses Klosters, das in erster Linie als eine Kulturstätte anzusehen sei. Im Jahre 1525 wurde der stattliche Bau durch die aufrührerischen Bauern zerstört. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine vortrefflichen und interessanten Ausführungen zu teil. Nachdem noch von verschiedenen anwesenden Herren zu dem Vorgetragenen ergänzende Mitteilungen gemacht waren und der Vorsitzende einige geschäftliche Mitteilungen bekannt gegeben hatte, schloß er den in jeder Beziehung anregenden und genußreichen Abend.

— **Soziale Hilfsarbeit der Frauen.** Als sichtbare Folge der kürzlich hier anläßlich der Frauentage gehaltenen Vorträge hat sich aus dem hiesigen Frauen=Bildungs=Verein heraus eine Arbeitsgruppe gebildet, die jungen Mädchen, auch Frauen der gebildeten Stände Gelegenheit geben will, soziale Hilfsarbeit zu leisten. Diese Gruppe nimmt selbständig Mitglieder auf. Sie hat sich den Namen „Zeitsteuer" beigelegt, weil sie junge Mädchen zu einer Steuer in Gestalt ernster Pflichterfüllung im Dienste der Gesamtheit veranlassen will. Diese soziale Hilfsgruppe will zunächst zwei Arbeitsgruppen aufnehmen, nämlich a) die Beaufsichtigung schulpflichtiger Volksschulkinder an den Wochentagen in der Zeit von 3—6 Uhr und b) die Unterhaltung von Blinden an Sonntag=Nachmittagen von 3—5 Uhr. Jedes Mitglied verpflichtet sich zu regelmäßiger Arbeit und sorgt im Verhinderungsfalle für Vertretung. Der Vorstand dieser Gruppe besteht aus Frl. Martha Neubert (erste Vorsitzende), Frl. Therese Schmidt (zweite Vorsitzende), Frl. Neuß (erste Schriftführerin), Frl. Marie Cantor (zweite Schriftführerin), Frl. Margarete Kortüm (erste Kassiererin), Frl. Margarete Schönemann (zweite Kassiererin) und Frl. Charlotte Weimann (Beisitzende). Die Gruppe hofft mit der Zeit durch steigende Mitgliederzahl weitere Arbeitsgebiete in Angriff nehmen zu können. Sie denkt dabei an das segensreiche Wirken der Berliner „Mädchen= und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit", deren Mitgliederzahl sich in diesem Jahre auf 727 vermehrt hat und die auf den verschiedensten Arbeitsgebieten tätig sind. Weitere Anmeldungen junger Mädchen sind noch erwünscht und werden schriftlich an die Adresse der ersten Vorsitzenden, Frl. Martha Neubert, Goethestraße 6, erbeten. Diese, sowie alle anderen Vorstandsmitglieder sind zur Auskunft bereit. Die nächste Versammlung findet am Freitag, den 20. Oktober, 4 Uhr in den Räumen des Frauenklubs, An der Universität 6, statt. Junge Mädchen, die der Gruppe beitreten oder sich nähere Auskunft holen wollen, sind zu dieser Versammlung nach vorheriger Anmeldung willkommen.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** beschloß in ihrer gestern abend auf dem „Pflug" gehaltenen gut besuchten Versammlung u. a., das diesjährige Wild= und Geflügelschießen am Sonntag, den 5. November auf dem „Schützenhof" an der Heide abzuhalten. Ein kleines Vergnügen findet am Dienstag, den 7. November in der Kaiser=Wilhelmshalle" statt.

(Weitere Lokalnachrichten im Hauptblatt.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Nürnberg, 19. Okt. Bei dem gestern zu Ehren Dr. Tarraschs veranstalteten Festkommers wurde mitgeteilt, daß der Deutsche Schachbund Dr. Tarrasch zum Ehrenmitgliede ernannt habe. Dr. Tarrasch hat sich bereit erklärt, mit Lasker einen Wettkampf auszutragen, wenn der Deutsche Schachbund sich mit den amerikanischen Klubs über die Bedingungen einigt.

Bielefeld, 19. Okt. Die Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp u. Co. hat heute 700 Arbeiter ausgesperrt. Alle Einigungsversuche durch den Vorsitzenden des Gewerbegerichts Landgerichtsdirektors Löher sind gescheitert. Die gesamte Aussperrung der Arbeiter aller hiesigen Nähmaschinenfabriken erfolgt am Sonnabend.

Rom, 19. Okt. In römischen Kreisen verlautet, im Laufe des November werde **Fürst Bülow den Besuch Tittonis erwidern.**

Paris, 19. Okt. Man bespricht hier vielfach die Tatsache, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien das Museum Carnavalet besucht hat, ohne vorher die Ankunft Loubets abzuwarten. Präsident Loubet war nach dem Ministerium des Aeußeren gefahren, in welchem der Fürst abgestiegen ist, wo ihm aber gesagt wurde, der Fürst habe sich bereits nach dem Museum begeben. Loubet fuhr alsdann dorthin, wo der Fürst sich wegen dieses Vorfalles entschuldigte.

Brüssel, 19. Okt. Nach dem Kai Ledeganck begann in **Antwerpen** der 1800 Meter davon entfernt liegende Kai **Herbouville, der an den Petroleumtanks** liegt, zu gleiten. **Dort ankern sämtliche englischen Linien**, für die jede andere **Unterkunft fehlen würde.**

Madrid, 19. Okt. Wie aus Tanger gemeldet wird, befinden sich die beiden englischen Offiziere in der Nähe von Gibolmusa. Der englische Gesandte macht die größten Anstrengungen, um ihre Freilassung zu erwirken.

Tanger, 19. Okt. Die beiden englischen Offiziere sind noch nicht in Freiheit gesetzt. Die Entschließung der spanischen Regierung wegen Freilassung des Bruders des Räubers ist noch nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß, wenn diese in die Freilassung einwilligt, das europäische Ansehen durch dies Entgegenkommen den Räubern gegenüber schwere Schädigung erleidet.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 19. Oktober.

Wetterbericht vom 19. Oktober, morgens 5 Uhr. Eine Depression, die gestern über der Südspitze Skandinaviens lag, entfernte sich und hoher Druck breitet sich von Westeuropa her aus. Unter Einfluß desselben herrscht in Deutschland langsam aufklärendes, kühles Wetter; es dürfte zunächst deshalb auch trockenes Wetter mit Nachtfrost und Reif zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 20. Oktober: Zeitweise stark nebliges oder wolkiges, vielfach heiteres, trockenes, kühles Wetter. Nachtfrost und Reif.

Voraussichtliches Wetter am 21. Oktober: Meist trockenes Wetter mit Nachtfrost und Reif, Tagestemperatur wärmer. Zuerst ziemlich heiter, später zunehmend bewölkt.

*

Hamburg, 19. Oktober, 9 Uhr 37 Min. vorm. Die Druckverteilung ist gleichmäßig. Das Maximum (über 773 mm) liegt nordwestlich über Schottland, eine Depression (unter 763 mm) über Nordfrankreich und dem Weißen Meer und erstreckt sich bis Ostdeutschland. In Deutschland ist es ruhig, kalt und vielfach heiter; der Nordwesten und Osten hatten Niederschläge. — Trockenes, kaltes und ruhiges Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates der Zuckerraffinerie Halle** wurde beschlossen, vorbehaltlich der Revision des vorgelegten Jahresabschlusses, der im Dezember abzuhaltenden Generalversammlung eine Dividende von 2 % vorzuschlagen. — Wie wir erfahren, erklärt sich dieses hinter den bisherigen Erwartungen weit zurückbleibende Gewinnresultat im wesentlichen durch den gewaltigen Rückgang der durch die Ausschreitungen der Großspekulation hochgetriebenen Zuckerpreise und die danach eingetretene Entwertung der Bestände. Als weitere verlustbringende Momente wirkten noch die durch die oben erwähnten Vorgänge stark vermehrten Unkosten (Zinsen 2c.), sowie ein ungünstigeres Ergebnis der Verarbeitung der in diesem Jahre im Bezirke der Raffinerie minderwertigen Rohzucker.

—y. **Annaburger Steingutfabrik A.-G.** in Annaburg und Kolmar. In der letzten Generalversammlung beantwortete Direktor Schäfer die an die Verwaltung gestellten Anfragen eines Aktionärs dahin, daß die im August durch die Konvention vorgenommene Preiserhöhung im Geschäftsbericht keine Erwähnung gefunden habe, weil die Gesellschaft schon früher die Preiserhöhung vorgenommen hatte. Bezüglich des Geschäftsganges teilte der Redner mit, daß der Auftragsbestand etwas höher als im Vorjahre und daß der Eingang von Ordres als normal zu bezeichnen sei, so daß die Produktionsfähigkeit beider Fabriken voll in Anspruch genommen sei. Die Versammlung setzte sodann die Dividende auf 10 % fest.

—y. **Von der Berliner Börse.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel sind gestellt: 1. Von der Direktion der Diskonto=Gesellschaft und der Deutschen Bank, Berlin, 7 000 000 *M* 3½ % auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen der herzoglichen Landeskreditanstalt zu Gotha vom Jahre 1905. 2. Von der Berliner Handels=Gesellschaft, Berlin, 6 000 000 *M* neue Aktien (6000 Stück über je 1000 *M*, Reihe F Nr. 5001—11 000 mit Anspruch auf den jährlichen Gewinnanteil seit dem 1. Januar 1905) der Handelsgesellschaft für Grundbesitz in Berlin.

Die Zulassungsstelle der Börse hat sich am 18. cr. mit der Frage der Zulassung von Kuxen zum offiziellen Börsenverkehr beschäftigt, ist aber über einleitende Besprechungen nicht hinausgekommen. Die Beratungen sollen am nächsten Sonnabend fortgesetzt werden.

—y. **Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Berlin.** Eine Anzahl von Kommanditisten hat zwecks Wahrung ihrer Interessen eine Schutzvereinigung gegründet. Geschäftsführer ist Rechtsanwalt Aehnelt.

—y. **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin.** Die Dividende für 1904/05 wird laut „B. B.=K." 10 % (i. V. 9 %) auf das um 3½ Mill. *M* zum Erwerb 5 625 000 Fr. Aktien der Brown, Boveri & Co. A.=G. in Baden (Schweiz) erhöhte Aktienkapital betragen, d. h. der ursprünglichen Schätzung entsprechend.

—y. **Berliner Maschinenbau=Aktien=Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am 18 cr. legte der Vorstand den Abschluß des mit dem 30. Juni d. J. abgelaufenen Geschäftsjahres vor. Der Aufsichtsrat **setzte** bei ebenso reichlichen Abschreibungen wie im Vorjahre die **Dividende auf 10½ % (10 % i. V.) fest und beschloß**, die ordentliche Generalversammlung **den 20. November** dieses Jahres einzuberufen.

—y **Berliner Aktien=Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation in Charlottenburg (Freund).** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Ende November stattfindenden Generalversammlung, nach reichlichen Abschreibungen, die Verteilung einer Dividende von 12 % für das am 30. Juni cr. abgelaufene Geschäftsjahr gegen 10 % im Vorjahre vorzuschlagen.

—y. **Bismarckhütte.** In der letzten Meldung über die Aufsichtsratssitzung der Bismarckhütte ist die Dotierung der Beamten= und Arbeiter=Pensionskasse irrtümlich mit 100 000 *M* angegeben worden. Der dafür bestimmte Betrag beläuft sich aber auf 130 000 *M*.

—y. **Zwischen den Zementfabriken Hannovers und der Unterelbe** ist bekanntlich ein Uebereinkommen getroffen worden, auf dessen Basis Produktion und Absatz in Zukunft einheitlich geregelt werden sollen. Bisher stand solcher Vereinbarung zumeist die Portland Zementfabrik Saturn im Wege, die einen Anteil von 320 000 Faß pro Jahr im Kontingente beanspruchte und dabei die Forderung stellte, die übrigen Fabriken sollten ihr für jedes weniger verkaufte Faß 1 *M* zahlen. Auf dieses Verlangen ging man um so weniger ein, weil man befürchtete, daß Saturn dann innerhalb der Syndikatsgrenzen sehr wenig verkaufen werde, um möglichst stark hinter der kontingentierten Ziffer zurückzubleiben, und vermittelst der dadurch erzielten Verkaufsprämie von 1 *M* per Faß seinen Absatz außerhalb der Syndikatsgrenzen zu forzieren. Nun ist aber für die neu geschlossene Vereinbarung eine völlig andere Basis gefunden worden, die keine Schikane zuläßt oder ermöglicht. Zu bemerken ist, daß der Zusammenschluß noch als ein sehr loser zu gelten hat und jede der Fabriken leicht wieder auszuscheiden vermag. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß vor dem Inkrafttreten des neuen Uebereinkommens noch Fühlung mit den Stettiner Werken zu nehmen ist, damit diese die schleswig=holsteinische Ostküste nicht auf dem Seewege mit ungezählten Zementmengen überschütten. Ebenso müssen die dänischen Werke durch anderweitige Zugeständnisse dahin bestimmt werden, von einer Ueberschwemmung Nordschleswigs mit ihrem Produkte Abstand zu nehmen. Erst wenn alle diese in zweiter Linie stehenden Angelegenheiten geregelt sind, kann, so bemerkt zutreffend die Berliner Börsen=Zeitung, von einer Wirksamkeit des neugetroffenen Uebereinkommens geredet werden. Die Basis dieses letzteren ist eine Preiskonvention unter Ausschluß des Exports und jeglicher Kontingentierung, dabei ist aber eine mäßige Preiserhöhung für das nächste Jahr schon in Aussicht genommen.

—y. **Harpener Bergbaugesellschaft.** Die „Köln. Ztg." **meldet** aus Dortmund: Die Gewerkenversammlung der Zeche Sieben Planeten genehmigte mit 872 gegen 26 Stimmen den Verkauf der Zeche an die Harpener Bergbaugesellschaft.

—y. **Chemnitzer Werkzeugmaschinen=Fabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.** Die am 18. Oktober cr. abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte sämtliche Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte mit Stimmeneinheit und erteilte der Verwaltung Decharge. Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

—y. **Ilse=Bergbau=Gesellschaft.** Die Aktien der Gesellschaft erfuhren an der Mittwoch=Börse eine Kurssteigerung von 18 %. Auch in diesem Falle verlautete wieder gerüchtweise, daß der Grund der Bewegung in Fusionsverhandlungen zu suchen sei.

—y. **Viktoriawerke Aktien=Gesellschaft in Nürnberg.** Der Abschluß für das am 30. Juni cr. abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einen Betriebsüberschuß von 482 907 *M* (460 558 *M* i. V.). Nach Absetzung der Unkosten mit 278 497 *M* (249 382 *M* i. V.), sowie der Abschreibungen mit 81 942 *M* (78 187 *M* i. V.) verbleibt einschließlich 23 586 *M* Gewinnreserve aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 135 469 *M* (123 466 *M* i. V.). Der Aufsichtsrat beantragt 22 594 *M* (17 030 *M* i. V.) zu Rückstellungen, 96 000 *M* zur Verteilung einer Dividende von 6 % zu verwenden und 15 296 *M* auf neue Rechnung vorzutragen. Im Vorjahre war ein Verlustsaldo von 82 849 *M* zu decken und gelangte daher eine Dividende nicht zur Verteilung.

—y. **Das Ergebnis der russischen Flachsernte** wird in Bezug auf die Menge weniger groß als im letzten Jahre in den Bezirken Bejedsk, Kaschin, Vologda und Kostroma sein. In den Bezirken Stepurin, Jaropal, Sytschewka und Gjatzk entspricht das Ernteergebnis dem des Vorjahres. Die gesamten für die Ausfuhr bestimmten Mengen werden mindestens ebenso umfangreich wie im letzten Jahre sein.

—y. **In der Sitzung des Untersuchungsausschusses für das Versicherungswesen** am 19. cr. in New=York erklärte Mc. Kurdy, der Präsident der Mutual Life Insurance Company, er sei an dem Einkommen seines Sohnes und seines Schwiegersohnes nicht beteiligt gewesen. Da der Anwalt der Regierung den Wunsch ausdrückte, den früheren Kontrolleur der Equitable=Gesellschaft, Jordan, über das Jordan von dem früheren Präsidenten der Gesellschaft Alexander gewährte geheimnisvolle Darlehen von 285 000 Dollars zu befragen, wurde der Sohn des früheren Kontrolleurs Frank Jordan als Zeuge vernommen. Er erklärte, daß er den Aufenthalt seines Vaters nicht kenne.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 19. Okt.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,75bG
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75bG
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25bG
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75B
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75bG
Naumburger Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. Dezember 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00bG
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,30B
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9⅙	4	158,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	—	4	258,00bB
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	242,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	253,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	57,50B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	106,00B
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	—	4	34,00b
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	120,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	18	4	406,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	1	4½	4	126,00bG
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	0	1	4	115,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	163,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	138,00G
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien	1/1	60	20	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	168,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	200,25G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00b
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	—	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	218,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	0	2	4	114,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	233,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	146,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	184,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	—	4	159,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	—	—	"	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Hallesche Dampfschiffahrt.

— **Firma August Mann, Halle a. S.**, Erste Hallesche Dampfschiffahrt= und Lagerhaus=Gesellschaft, teilt uns mit, daß Kahn Nr. 1253, Schiffer Triepel, sowie Kahn Nr. 574, Schiffer Christians, von Hamburg mit Stückgut hier eingetroffen sind.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Schneidermeister Heinrich Dillge in Cöthen. Kaufmann Hermann Götz in Greiz. Nachlaß des Kaufmanns Wilh. Dörge in Lauterberg a. H. Kaufmann Michael Sternschein in Dresden. Bäckermeister Ernst Louis Doß in Falkenstein i. Vogtl. Trichinenbeschauer Ernst Drobisch in Wildenhain bei Großenhain. Klempner Paul Bruno Arthur Haffner in Leipzig. Gastwirt und Maurermeister August Lackenmacher in Rogätz bei Wolmirstedt. Material= und Schnittwarenhändler Josef Ullmann in Oberbärenstein i. Erzgeb. Kaufmann Gustav Salomon in Genthin. Firma Leipziger Manzanilgesellschaft mit beschränkter Haftung (Herstellung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0006

und Vertrieb alkoholfreier Fruchtsäfte und Getränke) in Leipzig-Plagwitz. Bautechniker August Karl **Ludwig** in Plauen i. Vogtl. Goldschlägermeister Heinrich **Schmidt** in Zittau. Materialwarenhändler Arthur Richard **Schneider** in Zittau.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 19. Oktober 1905.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Halberstadt, Stadt	15,90–16,60	15,40–16,00	15,10–17,10	14,90–16,10	16,50–19,20
Stendal, Stadt	15,60–16,70	14,70–15,20	14,00–15,00	14,50–15,80	—
Schweinitz	15,90–16,80	15,60–16,20	12,90–14,30	13,50–14,00[2]	24,00–26,00
Saalkreis	16,40–17,10	16,20–17,10	16,50–18,20	16,40–17,00	16,50–18,50[3] 21,00–22,00[4]
Merseburg, Stadt	16,20–17,20	15,80–16,80	16,00–17,50	16,00–17,00	18,00–22,00
Mansf. Gebirgskr.	16,30–16,50	16,00	15,00–17,50	16,00	18,00–19,00
Querfurt	16,40	16,30	17,00	—	—
Nordhausen	15,50–16,60	16,00–17,00	15,00–17,00	14,20–14,70	—

Bemerkungen: [1] 1440 kg, [2] 700 kg, [3] unverlesene, [4] verlesene.
Heu: Halberstadt (Stadt) 5,30–6,00, Stendal (Stadt) 3,80–5,30, Schweinitz 4,00 bis 6,00, Saalkreis 6,00–7,00 (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 6,00–6,50, Mansfelder Gebirgskreis 6,00 8,00 Mk.
Stroh: Halberstadt (Stadt) 4,60–5,00 (lang), 3,70–3,80 (kurz), Stendal (Stadt) 3,50–3,80 (lang), 3,00–3,50 (kurz), Schweinitz 3,50 (lang), 2,00 (kurz), Saalkreis 3,80–4,20 (lang), 3,20–3,60 (kurz) (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 3,60 bis 4,00 (lang), 2,60–3,00 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 6,00 (lang), 4,00 Mk. (kurz).
Kartoffeln: Halberstadt (Stadt) 6,00, Stendal (Stadt) 3,00–4,00, Schweinitz 2,50–3,50 Saalkreis 4,00 5,00, Merseburg (Stadt) 3,80–4,20, Mansfelder Gebirgskreis 4,00 (feinere Sorten 6,00), Querfurt 3,70 Mk. (Magnum bonum).

Viehmärkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 19. Oktober 1905.

Kreis	Viehgattung	Durchschnitts-Lebendgewicht kg	Preis pro 50 kg Lebendgewicht M.
a) Provinz Sachsen			
Saalkreis	Ochsen	600–1000	37–42
Saalkreis	Bullen	600–900	36–41
Saalkreis	Rinder	400–600	35–40
Saalkreis	Kühe	500–700	33–38
Eckartsberga	"	450	30[1]
Saalkreis	Kälber	45–60	41–46
Saalkreis	Schweine	100–200	52–57
Eckartsberga	"	125	53[2]
Saalkreis	Lämmer	50	30–35
Saalkreis	Hammel	50	29–34
Saalkreis	Merzschafe	50	28–33
b) Herzogtum Anhalt			
Cöthen	Ochsen	—	36–42
Cöthen	Bullen	—	36–41
Cöthen	Färsen und Kühe	—	34–38
Cöthen	Kälber	—	35–40
Cöthen	Schafe	—	30–35
Cöthen	Schweine	—	47–53

[1] nach Erfurt, [2] gut.

Eisleben, 18. Okt. (Zum diesjährigen Gallenmarkte) waren aufgetrieben 5 Pferde, 4 Rinder, 26 Schweine und 375 Ferkel. Der Marktverkehr war nur ein mäßiger.

Zerbst, 18. Okt. (Auf dem heutigen sogenannten Gallenmarkte) waren aufgetrieben 466 Pferde, 42 Rinder und 1354 Schweine einschließlich Ferkel. Im Vorjahre waren zur Stelle 581 Pferde, 61 Rinder und 1393 Schweine einschließlich Ferkel. Der Handel in Pferden und Rindern war mittelmäßig, in Schweinen flott. Ein Paar Ferkel kosteten 25–30 M., mittlere Schweine das Stück 30 bis 60 M., fette Schweine 50–53 M. der Zentner.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 18. Okt. Auftrieb: 5287 Schweine und 2166 Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft, Preise im Rückgange begriffen; Ferkel unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6–7 Monate alt 52–70 M., 3–5 Monate alt 34–52 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 18–25 M., unter 8 Wochen alt 15–17 M.

Chilesalpeter.

— **Magdeburg**, 18. Okt. Loko waggonfrei: 10,20 M.; Februar-März 1906: 10,40 M. waggonfrei. Tendenz: ruhig.

— **Hamburg**, 18. Okt. Loko waggonfrei: 9,97½ M.; Februar-März 1906: 10,15 M. waggonfrei. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 19. Oktober.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,10–8,22½. } Tendenz: matt.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,40–6,65.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½.
Gem. Melis mit Sack 17,62½. } Tendenz: schwach.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Oktober 16,80G, 19,90B.	Januar-März 17,20G, 17,30B.
November 16,80G, 16,90B.	Mai 17,60G, 17,65B.
Dezember 16,85G, 16,95B.	Tendenz: schwach.

Hamburg, den 19. Oktober.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Oktober 16,80.	März 17,35.	
November 16,80.	Mai 17,65.	Tendenz: matt.
Dezember 16,90.	August 18,00.	

Produktenbörse.

Berlin, 19. Okt. Höhere Forderungen für ausländisches Getreide sowie recht festes Angebot vom Inlande haben bei andauerndem Begehr der hiesigen und auswärtigen Mühlen die Tendenz befestigt. Weizen mehr gefragt und ebenso wie Roggen ½ Mk. höher. Hafer bei guter Kauflust des Lokomarktes fest, Mais vernachlässigt, aber stetig, Rüböl behauptet.

Weizen Okt. 173,25 M., Dezbr. 176,75 M., Mai 186,50 M.
Roggen Okt. 161,75 M., Dezbr. 161,75 M., Mai 170,00 M.
Hafer Dezbr. 148,50 M., Mai 158,50 M.
Mais Dezbr. 130,25 M., Mai 130,50 M.
Rüböl Oktbr. 45,40 M., Dezbr. 47,10 M., Mai 49,10 M.

Börse von Berlin vom 19. Oktober.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Frage einer heutigen eventuellen Diskonterhöhung in London veranlaßte zuerst zu allgemeiner Zurückhaltung. In keinem Markte trat eine irgendwie nennenswerte Beteiligung in Erscheinung. Das Kursniveau in leitenden Spekulationswerten des Lokalmarktes war nur in Hüttenaktien, z. B. in Bochumer und Rheinstahl, ein höheres auf den Bericht des „Iron Age" und auf die Meldung von einer neuerlichen Steigerung für amerikanisches Roheisen. Kohlenaktien abgeschwächt. Im Bankenmarkte war das Geschäft schleppend bei teilweisen Abbröckelungen; nur Darmstädter Bank etwas besser. Der Fondsmarkt war gegen gestern kaum verändert. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Lombarden etwas besser, aber später wieder abgeschwächt; sonstige Bahnen still; Amerikaner auf London schwächer. Schiffahrtsakien hielten sich gut, desgleichen Große Berliner Straßenbahn und Allgemeine Elektrizitätsaktien. Im späteren Verlaufe war das Geschäft weiter schleppend, weil London schwächere Tendenz meldete; doch wies der Verkehr keine nennenswerte Veränderung auf. Die hier vorliegende Privatmeldung von der Nichterhöhung des Londoner Bankdiskonts blieb vorerst einflußlos. Tägl. Geld ungefähr 4%, Privat-Diskont 4⅛%.

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	127%	130%	Günthershall	4000	4075
Adler-Aktien 25%	140%	143%	Hannov. Kali-Aktien	100%	102%
Adolfsglück	1250	1300	Hansa-Silberberg	3400	3475
Alexandershall	10100	10200	Hattorf	—,—	1525
Beienrode	—,—	9775	Heldburg	82%	84%
Benthe zusammengelegt	112%	113%	Heldrungen	4350	4425
Bismarckshall-Aktien	100%	102%	Hermann II	1350	1400
Carlsfund	10900	11100	Immenrode	2625	2650
Centrum pflicht.	1625	1675	Johannashall	—,—	7900
Desdemona	6350	6400	Krügershall volle	121%	124%
Vollg. Deutsche Kali-Aktien	185%	187%	Krügershall 25%	124%	126%
Deutschland	3175	3225	Moltkeshall	—,—	525
Dortmund	—,—	450	Sachsen-Weimar	1500	1550
Einigkeit	6350	6425	Salzderhelden	—,—	1250
Emilienhall	890	910	Schieferkaute	2675	2725
Friedrichshall A.-G.	180%	182%	Schlägel & Eisen	180	190
Glückauf-Sondershausen	19000	19200	Westersode	—,—	—,—
Grossherzog von Sachsen	8450	8525			

Tendenz: ruhig bei abbröckelnden Kursen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛%.

Amsterdam kurz	168,50
Brüssel "	81,00
Italien "	81,35
Kopenhagen "	112,35
London "	20,425
New-York vista	4,1975
Paris kurz	81,20
Schweiz "	81,10
Petersburg "	—,—
Wien "	84,95

Geldsorten.

Sovereigns	20,38
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	4,19
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,43bG
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,45
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,45
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	100,60B
3% do. do.	89,00bB
3% do. do. ult.	88,90
3½% Preußische Staats-Anleihe	100,80G
3% do. do.	88,00bB
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,10G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½% do.	99,90G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,30
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,10
3% do. 1896 1905	86,25B
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	87,50G
3% do. St.-Anl. v. 1886	87,50G
3% Sächsische Staats-Rente	99,00
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,00
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882–98	99,50B
4% Erfurt 1893, 1901	101,70B
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,25G
3½% do. 1886, 1892	99,25G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,30G
3½% do. 1875–1902	99,00bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	103,25bG
3½% München 1903–04	99,20bG
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	98,25B
3½% Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	99,00bG
3% do. do.	87,50G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½% do. do.	99,25
3% do. do.	87,40

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,60bB
4½% do. 1898 gr.	97,50bG
1,30 Griechen con.	42,00bG
1,75 do. Monopol	53,25bG
1,60 do. Gold	52,60G
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	103,10
4% Oesterreich. Goldrente	101,10G
4% do. Kronenrente	100,80
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	68,25bG
3% Portugiesen unif. 3	—,—
5% Rumänen amort.	102,50B
4% do. 1890	91,50
4% do. 1898	91,10bG
4% Russen 1880	83,10bG
4% do. 1902	—,—
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	82,40bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,70bG
Türkenlose 400 Fr.	137,75G
6% Ungar. Gold gr.	96,50G
3% do. Kronen	95,90bG
4½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eiser. Th. Anl.	81,40G
4% Buenos-Aires	102,10bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	90,90
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,30G
Elektrische Hochbahn	123,50bG
Grosse Berliner Straßenbahn	199,50G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,70
Canada-Pazific abg.	173,10G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	128,60bG
Westsizilianische Eisenbahn	50,20bG

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,10G
3% Dux-Prager do.	82,60G
4% Oesterr. Gold Pr.	101,30
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	68,10
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	98,80B
4% Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3% Transkaukasische 5. Pr.	76,75G
4% Wladikawkas 1897 Pr.	91,00G
5% Anatolier 1. Pr.	103,10bG
5% do. 2. Pr.	102,80G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	84,10bG
2,40% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	104,80
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	169,25bG
Norddeutscher Lloyd	132,20bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	167,50G
Berliner Handelsgesellschaft	176,50G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	158,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,10bG
Darmstädter Bank Markst.	150,90
Dessauer Landes-Bank	117,80G
Deutsche Bank	242,75
do. Uebersee-Bank	164,70
Diskonto-Kommandit-Ant.	192,50bB
Dresdner Bank	167,75bG
Essener Kredit	168,50
Gothaer Grundkredit-Bank	166,50G
Leipziger Kreditanstalt	178,50bB
Magdeburger Bankverein	139,00bG
do. Privatbank	118,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	124,30bG
Nationalbank für Deutschland	130,70
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,90bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	159,90bG
do. Zentral-Boden-Kredit	200,50bG
Reichsbank	160,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	1-3,00
Sächsische Bank	136,80bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	165,40bG
Schlesischer Bankverein	159,00bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	260,10bG
Schultheiss	291,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	211,50G
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	224,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	382,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	232,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	118,25
Anhaltische Kohlenwerke	126,25bG
Askania, chem. Fabrik	167,00G
Baer & Stein Met	312,00bG
Baroper Walzwerk	68,00bB
Bergmann Elektr.	323,50bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	233,75bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	194,30
do. Masch. Schwrzk.	248,00bG
Bismarckhütte	341,00bG
Bliesenbach V.-A.	91,60bG
Bochumer Gußstahl	256,75bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	268,00bG
Buderus	139,70
Butzke & Co., Metall	106,00bG
Chem. Fabrik Buckau	167,00bG
Concordia Bergw.	323,75
Consolidation Schalke	—,—
Cottbuser Masch.	123,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	254,25
Dessauer Gas	207,25G
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	284,90bG
Deutsche Gasglühlicht	360,00bG
do. Waffen u. Mun.	316,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	269,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	104,50G
Dortmunder Union Lit. D.	111,25bG
Dynamit-Trust	182,00bG
Eilenburger Kattun	104,75
Eintracht, Bergw.	374,75bG
Elektra Dresden	77,60bG
Elektr. Untern. Zürich	193,40
Eschweiler Bergw.	279,25bG
do. Eisen	153,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	148,80
Geisw. Eisenw.	246,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	244,60bG
Georg-Marienhütte	109,10
do. do St.-Pr.	120,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	159,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	122,20
Groppiner Werke	138,00G
Hallesche Maschinen	406,50
Hannov. Bauges. St.-Pr.	123,50G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	409,00bG
Harpener Bergbau	224,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	134,50bG
Harzer A. u. B.	94,40bG
Haspe Eis. u. St.	242,50
Hemmoor Portland	107,25bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,75bG
Hösch, Eisen u. Stahl	255,40bG
Huldschinsky	—,—
Kahla Porzellan	497,50
Kaliwerke Aschersleben	178,10bG
Kattowitzer Bergbau	214,50bG
Kölner Bergwerk	438,00bG
König Wilhelm abg.	279,75
Körbisdorfer Zuckerfabrik	138,25
Lahmeyer & Co.	146,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	290,00bB
Laurahütte	268,70bG
Leopoldsgrube Edderitz	110,00bG
Leopoldshall	84,00G
do. St.-Pr.	122,50G
L. Löwe & Co.	276,50bG
Maschinenfabrik Buckau	153,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	117,50bG
Milowicer Eisen	180,00bG
Mülheim Bergw.	209,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	154,50bG
Niederl. Kohlenw.	144,00bG
Nordstern Steinkohlen	299,50bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	157,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	139,25bG
Oberschl. Kokswerke	174,50bG
Orenstein & Koppel	225,75bG
Phönix Bergw.-A.	194,00
Rhein.-Nassau	330,50bG
Rhein. Stahlwerke	206,00bG
Riebeck Montanw.	212,50
Rombacher Hütte	238,50bG
Rositzer Braunkohlen	244,00bG
do. Zuckerfabrik	153,25
Sächs.-Thür. Braunk.	116,50bG
do. do. St.-Pr.	126,00
Saline Salzungen	121,00G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	636,25
Schering, Chem. Fabr.	328,00B
Schles. Bergb. Zink	433,60bG
Schles. Portl. Zement	221,40bG
Schuckert, Elektr.	135,50bG
Schulz-Knaudt	184,60bG
Siemens Glashütten	270,75bG
Staßf. Chem. Fabrik	150,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	174,50bG
Stett. Vulkan	306,25
Stobwasser Lit. B.	50,10bG
Stolberg. Zinkh. neue	202,00bG
Sudenburger Masch.	113,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	101,10
do. do. V.-A.	116,25G
Thüringer Salinen	66,70
Wegelin & Hübner, Masch.	146,00B
Westeregeler Alkali	260,00
Westf. Draht-Ind.	209,25bG
do. Stahlw.	156,90
Wittener Gußstahl	256,90
Wrede, Mälzerei	72,00bG
Wurm-Revier	156,10bG
Zeitzer Maschinenfabr.	195,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: befestigt.

Kreditaktien	211,75
Berl. Handelsgesellschaft	176,75
Darmstädter Bank	151,10
Deutsche Bank	242,40
Diskonto-Kommandit	192,25
Dresdner Bank	167,60
Nationalbank für Deutschland	130,60
Franzosen	145,10
Lombarden	24,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	88,90
Bochumer Gußstahl	257,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	284,50
Dortmunder Union-C.	105,25
Laurahütte	269,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	246,25
Harpener	224,25
Große Berl. Straßenbahn	200,75
Hamburger Paketfahrt	169,50
Norddeutscher Lloyd	—,—
Dynamit-Trust	182,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse

vom 19. Oktober, 1 Uhr nachmittags. Mitgeteilt vom Bankhause
Hammer & Schmidt in Leipzig.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3% Sächsische Rente	—	—	87,60G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,95G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75G
3½% do. do. 1904	—	—	99,75G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,70G
4% do. do. 1893	—	—	101,75G
4% do. do. 1897	—	—	101,75G
4% do. do. 1902	—	—	103,50G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,75G
4% do. do.	—	—	102,25G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,40G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	236,00G
Böhm. Nordbahn	5	5	125,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	299,00b
do. Lit. B.	11¼	12	285,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	178,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	149,10bG
Sächsische Bank	6	6	137,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	184,09G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	126,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	104,50B
Altenburger Akt.-Brauerei	11	—	178,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15^{0}	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½^{0}	—,—
do. do. Vorz.	5	5^{0}	99,25G
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	123,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	—	158,50b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	139,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	229,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	—	211,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	181,50B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	155,00G
Mansfelder Kuxe	40 M.	40 M.	1037G
Naumburger Braunkohlen	10	11	—,—
Portland Cementfabrik Halle	0	1	117,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	167,50G
Thüringer Gas	15	15	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	119,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	118,50G
Zeitzer Paraffin	9	10	184,75G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Meine frischen Transporte Reit- und Wagenpferde sind eingetroffen, so dass ich eine Auswahl von
ca. 200 Stück
zur gefl. Musterung bereit halte.
Darunter: 40 Paar russische Orlof-Traber, 25 Paar Mecklenburger Karossiers, kräftige Einspänner, Dogcartpferde, sowie engl. u. irische Reitpferde und mehrere Vollblüter mit Rennleistungen.
S. Lederer, Leipzig. Telephon 681.
Leipziger Tattersall, Elsterstrasse 22/24, Tattersall des Westens, Weststrasse 81. [4372

Von heute ab stehen wieder
prima neumilchende und hochtragende, sowie schwere bayerische u. Simmenthaler

Spann-Kühe
zu bekannt coulanten Bedingungen bei mir zum Verkauf. [4368
Fritz Burgmann, Halle a. S., Büschdorferstr. 3.
Viehhandlung.
Telephon 927.

Von heute ab steht ein großer Transport prima
neumilchender u. hochtragender

Kühe
preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling,
Halle a. S., Franckestr. 17. (4367
Fernruf 288.

Br. Wallach,
imp. Ostpreuße, 5½jähr., 173 cm, geritten, 1- u. 2sp. gef., preisw. verk. Gefl. Off. unt. **Z. n. 850** an die Exped. d. Ztg. [4355

Gut gerittenes, mittelgroßes
Offiziers-Pferd,
ca. 11jährig, umständehalber preiswert zu verkaufen. Anfrage: **Greverus, Viktoriaplatz 2.**

Pferde zum Schlachten
kauft stets [3233
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Von einem Wurfe stichelhariger **deutscher Vorstehhunde** habe noch **zwei Weibchen abzugeben.**
Gutsbesitzer Kieme,
Schaafsdorf bei Allstedt.

Trockenschnitzel
zur sofortigen Lieferung offeriert jeden Posten äußerst preiswert
Hugo Held, [4281
Corbetha (Bahnhof).

Frische Rübenschnitzel
in Ladung von 200 und 300 Ztrn. liefert preisw. franko all. Stationen
Hugo Held, [4282
Corbetha (Bahnhof).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe wird in der Zeit **vom 27. November bis 11. Dezember d. Js.** in der **städtischen Handwerkerschule zu Halle a. S.,** Gutjahrstraße Nr. 1, ein

staatlicher Heizerkursus

zur schulmäßigen und praktischen Ausbildung von Dampfkesselheizern abgehalten werden.

Der Schulunterricht findet in den Morgenstunden von 8 bis 12 Uhr statt, während die praktischen Unterweisungen und Uebungen der Schüler an Kesseln und Dampfmaschinen in den Nachmittagstunden von 2 bis etwa 7 Uhr vorgenommen werden sollen.

Vorbedingung für die Aufnahme ist, daß die Schüler mindestens ein Jahr lang Kessel bedient und das Schlosser- oder ein ähnliches Handwerk erlernt haben, lesen, schreiben und rechnen können.

Die Anmeldung zur Teilnahme ist bis **spätestens zum 23. Oktober d. Js.** schriftlich an die Königliche Gewerbeinspektion in Halle a. S. zu richten; sie muß enthalten:

1. Vor- und Zunamen.
2. Geburtstag und Jahr.
3. Geburtsort, Kreis.
4. Erlerntes Handwerk.
5. Dauer der Tätigkeit im Dampfkesselbetrieb (Monate).
6. Wohnung des sich Anmeldenden (Ort und Straße mit Nummer).
7. Aufzählung der beigefügten Zeugnisse. (Erforderlich ist eine Bescheinigung über mindestens einjährige Tätigkeit am Kessel und ein behördliches Unbescholtenheitszeugnis).
8. Angabe der besuchten Volksschule und der Dauer des Schulbesuches.

Am Schluß des Kursus wird denjenigen Teilnehmern, die dem Unterrichte bis zum Ende beigewohnt haben, eine amtliche Bescheinigung über den Besuch der Unterrichts- und Uebungsstunden ausgefertigt.

Das Schulgeld beträgt 6 Mk.; es ist am ersten Unterrichtstage mitzubringen und abzuliefern.

Anmeldescheine können von der Königlichen Gewerbeinspektion in Halle a. S. kostenlos bezogen werden.

Merseburg, den 28. September 1905.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung: **v. Terpitz.** [4384

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden **Verpachtung der Grasnutzung** der der Stadtgemeinde gehörigen, **in 14 Parzellen eingeteilten sogenannten Spitzwiese** in hiesiger Flur auf die sechs Nutzungsjahre 1906 bis einschließlich 1911 ist Termin auf **Mittwoch, den 1. November d. Js.,** vormittags 10 Uhr im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im obenbezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. Oktober 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung der in der hiesigen Saale-Aue, unfern der Elisabeth-Brücke gelegenen sogenannten Glauchaischen Gemeindewiese von 2 ha 13 ar 20 qm Größe soll auf die sechs Nutzungsjahre 1906 bis einschließlich 1911 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 1. November 1905,** vormittags 11 Uhr im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im obenbezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. Oktober 1905.

Der Magistrat. Staude

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen **Verpachtung der Grasnutzung** der der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, in 28 Parzellen eingeteilten **sogenannten großen Ratswiese** in hiesiger Flur auf die 6 Nutzungsjahre 1906 bis einschließlich 1911 ist Termin auf **Mittwoch, den 1. November d. Js.,** vormittags 10½ Uhr im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im obenbezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. Oktober 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die an der verlängerten Königstraße auf der Strecke zwischen der Merseburgerstraße und der Raffineriestraße stehenden 29 **Stück Obstbäume** sollen im ganzen oder geteilt am **Montag, den 23. Oktober d. Js.,** vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Halle a. S., den 18. Oktober 1905.

Die Verwaltung der städtischen Anlagen. Rehorst, Stadtbaurat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 der Begräbnis-Ordnung vom 31. Aug. und 13. Oktober 1887 haben wir die auf dem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnisstellen im Quartier I Nr. 135, verliehen am 21. Dezember 1832 an Herrn Ewald Minnebert Ferdinand Krieger; im Quartier II Nr. 1104, verliehen am 14. Juni 1866 an Herrn Telegraphen-Stationsvorsteher Robert von Gerhardt; Nr. 1466, verliehen am 9. Mai 1877 an Herrn Schuhmachermeister August Moehring; Nr. 1518, verliehen am 20. November 1870 an die verwitwete Frau Schober, Sophie geborene Hasse, mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen.

Halle a. S., den 17. Oktober 1905.

Der Magistrat. Staude.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Felix Wehr,** Inhaber der nicht eingetr. Firma **Anna Arnold** in Halle a. S., wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 14. Okt. 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Verdingung.

Das **Ausroden der Wurzelstöcke** von alten Obstbäumen in der verlängerten Königstraße, sowie die **Herstellung von Baumlöchern** in dieser Straße und in der Jakobstraße, zwischen Lerchenfeld- und Glauchaerstraße. Termin am **Montag, den 23. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat des Stadtbauamts, Zimmer Nr. 28 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Eleg. Jagdwagen verkäuflich. 550 **Mark. Forsterstraße 4, part.** [4374

Suche 4 Güter zu kaufen.

Im Auftrage suche ich für **vier Reflektanten Güter** bei Anzahlung von **75 000, 100 000, 150 000** und **200 000 Mark** zu kaufen und bitte um Angebot direkt von Besitzern. (4289

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.

Gr. u. kl. Rittergüter

in Schles. weist kostenl. nach und sendet näheren Anschlag

Jeltsch, (4379

Carlsruh bei Steinau a. Oder.

Gesucht zu pachten geräumiges **Landhaus** mit Stallung, Garten, gut. Jagd auf Rehwild u. Niederjagd, ev. Fischerei. Entfernung ca. 2—3 Bahnstunden von Leipzig. Off. mit näh. Angaben, Preis usw. unt. **Z. K. 847** an die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Gut Bieslin,

Kreis Mogilno, Prov. Posen, 5 km vom Bahnhof Tremessen, Strecke Posen—Thorn, mit 385 Morgen Land, wovon 370 Morgen Acker, Rüben- und Weizenboden, 12 Morgen zweischnittige Wiesen und der Rest Hofraum und Garten sind, nebst dazu gehörigem ausreichenden toten und lebenden Inventar. Kaufbedingungen durchaus günstig. Zum Erwerbe sind 45 000 Mk. erforderlich. Weitere Auskunft erteilt kostenlos

Die Geschäftsstelle der Landbank, Berlin, Posen, Lindenstrasse 8. [4365

Hauslisten

zur Steuereinschätzung

hält vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

(Otto Thiele),

Halle a. S., Leipzigerstraße 87,

Eingang Gr. Brauhausstraße 30.

Für eine bedeutende, sehr leistungsfähige Dampf-Roßhaar-Spinnerei wird zum baldigen Antritt ein durchaus tüchtiger, routinierter und bei der Kundschaft gut eingeführter

Reisender

gegen hohes Gehalt, Provision und Spesen-Vergütung gesucht. Nur Bewerber, welche deutsche Provinzen mit nachweislich gutem Erfolge bereist haben, wollen ihre Offerten an Zimmermann & Co., Reichenbach i. V. gelangen lassen. [4364

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage [4361

zum 1. April 1906 preiswert **zu vermieten.** Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** daselbst.

Ein **kiefernes Stamm,** 7 m lg., 68 cm Durchm., ist mir auf der Saale am 16. d. Mts. nachmittags **fortgeschwommen.** Derjenige, welcher den Stamm aufgefangen hat oder mir Mitteilung macht, wo der Stamm angeschwommen ist, erhält angemessene Belohnung.

R. Müller, [4332

Dampfsägewerk, Camburg a. S.

Flottgeh. Mehl- u. Futterartikel-Detailgeschäft mit groß. Kundenkreis sucht noch geeignete Arten einzuführen, und erb. diesbezügl. Offert. unter **Z. p. 852** an die Exped. d. Ztg. [4381

Sichere Existenz mit 2500 Mark Einkommen

jährlich!

verschaffen Sie sich durch käufliche Uebernahme meines seit 1896 gut eingeführten **Schokoladen- und Zuckerwarengeschäftes** in feinst. Verkehrslrtraße Erfurts. **Der vorjährige Umsatz betrug 23 000 Mark.** Kaufpreis mit viel Waren 4500 Mk. gegen bar. Verkaufe nur krankheitshalber. Werte Adr. erb. unt. **D. T. 7195** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [4363

Für Mühlenbesitzer oder Kapitalisten!

Welche **Mühle** oder **Kapitalist** beteiligt sich an ein. gut. rentier. **Mehl- u. Futterartikel-Geschäft** (en gros u. en detail) m. gr. Kundenkreis beh. Erweiterung des Gesch. mit 5000 Mk.? Gefl. Offert. erb. an die Exped. dieser Zeitung sub **Z. qu. 853.** [4381

Speisekartoffeln

magnum bonum, Mühlhäuser u. a. diverse Sorten und Futterkartoffeln **kauft** ab Station [4146

O. Ritter, Kartoffel-Export.

Telephon 2799.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider, Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

---

2 Geldschränke, Stahlpanzer, berühmt. Fabrik, billig bei [3475

Spediteur Mann, Ankerstr. 3.

Für ein **Provinzialbankgeschäft** wird ein [4328

Lehrling

mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw. per sofort **gesucht.** Offert. unt. **Z. h. 845** an die Exped. dieser Zeitung.

Gesucht zum 1. Januar 1906 auf ein größeres Gut bei Halle ein sauberes **Mädchen** aus guter Familie, welches etwas **kochen kann,** zur Stütze einer älteren Wirtschafterin, wo Hausfrau fehlt. Selbiges kann nebenbei die Wirtschaft gründlich erlernen. Gefl. Offerten unter **L. 8905** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [4366

Auf dem **Rittergut Gr. Gestewitz** (Kr. Weißenfels a. S.) wird zum 1. November eine in allen Zweigen der Landwirtschaft, besonders in der feinen Küche, erfahrene [4272

Mamsell

gesucht. Gute Zeugnisse aus längeren Stellungen erforderlich. Bitte einsend., ebenso Gehaltsanspr.

Personen-Angebote.

Ich suche in Prov. Sachsen auf größ. Gute mit intensiv. Betrieb Aufenthalt als **Volontär** gegen Pensionszahlung, mit Familienanschluß. Off. u. **Z. l. 848** an die Exp. d. Ztg. erb. [4346

Junge Dame,

schöne Erscheinung, **sucht** per sofort Engagement als **Repräsentantin** und **Gehilfin** in zahntechnischem oder photographischem Atelier. Suchende war bereits in gleicher Position tätig. Off. unt. **Z. r. 854** an die Expedition d. Zeitung erbeten. (4386

Tüchtige

Verkäuferin,

im Verkehr mit jedem Publikum gewandt und mit besten Empfehlungen, **sucht Stellung** gleichviel welcher Branche. Off. erbet. **Annoncen-Schulze, Leipzig, Naschmarkt 3.** [4372

Für mein Mündel, 19 J., ev., a. guter Fam., mit gedieg. Ausbildung, **suche Stellung** sof. od. später in größ. Stadt- od. Landhaushalt **zur Gesellsch. u. Hilfe der Hausfr.** Gefl. nicht beanspr. Tascheng. erwünscht. Offert. erb. u. **Z. i. 846** an die Exp. d. Ztg.

Perf. Kochfrau, desgl. perf. Diener empf. sich. Zu erfr. **Schmeerstr. 5, IV.**

Vermietungen.

Merseburgerstrasse 5,

Bahnnähe, halbe I. u. III. herrsch. Etage, reichl. Zubeh., sof. **zu verm.** Näh. im Papiergeschäft. [3926

Geiststraße 35

herrschaftl. II. Etage, 5 Zim. u. Zub., Preis 700 Mk., per 1. April 1906 **zu vermieten.**

Magdeburgerstr. 36, gegenüb. d. Klin., **herrsch. Part. od. III. Et.,** je 6 Zim., Zubeh., Gas, Preis 750 Mk., **1. April zu vermieten. Besicht. 11—1 u. 3—4.** [4216

Mietgesuche.

Mietgesuch.

Herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung für ca. 900 Mark jährlich zum 1. April **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **Z. i. 834** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eleg. möbl. Zimmer, eventl. volle Pension, **zu mieten gesucht,** möglichst in der Nähe des Leipzig. Turms. Offert. unt. **Z. m. 849** an die Exped. d. Ztg. [4352

Geldverkehr.

650 000 Mk.

feststehende Kassengelder sind in beliebigen Posten gegen **Ackersicherheit** auch zur [4241

II. Stelle

bis **50fachen Grdst.-Reinertrag** billigst **auszuleihen** durch

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

Sichere II. Hypothek von 16 000 Mark auf städt. Hausgrundstück mit Verlust **zu verkaufen.** Eigentümer ist durchaus pünktlicher Zinszahler. Gefällige Anerbieten unter **Z. o. 851** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4378

Dankbarkeit

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art** mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.

Lehrer **Baumgarth** in Krammel bei Rustig (Elbe).

Für Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in

Filzschuhen u. Pantoffeln

zu außerordentlich billigen Engrospreisen. [3728

H. Elkan,

Kaufhaus Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Zöpfe

in allen Farben und Preislagen von **3 Mark** an. Mein reichhaltiges Lager erleichtert den Kauf bedeutend.

Fritz Mischke, Coiffeur,

An der Universität 1

(Ecke Schulstr.). (4385

Honig [4375

(gar. reiner Bienenhonig)

fl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

5 Prozent Rabatt.

Schirmfabrik Halle a. S. **F. B. Heinzel,** **Leipzigerstr. 98.** **Größtes Lager**

Regenschirme

eigene Fabrikate, dauerhaft.

Schirmbezüge

in 1 Std. **Reparat.** a. Wunsch sof. **Spazierstöcke,** größte Ausw. i. Halle. **Fächer** f. Ball u. Gesellschaft.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Johanna Selle mit Hrn. Ingenieur Erich Bertram (Leimbach—Hettstedt). Frl. Annina Ziemer mit Hrn. Oberlehrer Paul Babick (Kolberg—Berlin). Frl. Martha Grosz mit Hrn. Kaufmann Ernst Lewent (Leipzig—Berlin). Frl. Käthe Schönheit mit Hrn. Oberleutnant Riedel (Altona). Frl. Lenchen Schneidewind mit Hrn. Landwirt Paul Blümecke (Hafenstedt—Langenweddingen). Frl. Johanna von Waldenburg mit Hrn. Reg.-Assess. a. D. Dr. jur. Bernhard Grund (Eisenburg b. Oberning—Breslau). Frl. Hella von Freier mit Hrn. Oberleutn. Fritz von Kriegsheim (Potsdam—Berlin). Frl. Käthe Franck mit Hrn. Redakteur Carl Franck (Zschopau). Frl. Lena Bollwerth mit Hrn. Oswald Schneider (Zeitz—Wildschütz). Frl. Martha Schmidt mit Hrn. Max Richter (Leipzig). Frl. Helene Sattig mit Hrn. Dr. med. Erwin Heydrich (Glogau—Liegnitz).

Verehelicht: Hr. Rud. Riefler mit Frl. M. Langer (München). Hr. Osw. Schumann mit Frl. Dora Krake (Leipzig-Reutzstadt). Hr. Pfarrer Reinhold Weigel mit Frl. Helene Springfeld (Kranz, Bez. Posen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Otto Spruth (Charlottenburg). Hrn. Louis Fröhns (Berlin). Hrn. Max Röhrig (Leipzig-Eutritzsch). Hr. Kurt Kretschmer (Bielefeld). Hrn. Realschullehr. C. Maier (Meißen). Eine Tochter: Hrn. Pastor Knopf (Halberstadt). Hrn. Oberleutn. W. Schulze (Schweidnitz). Hrn. Rechtsanwalt Fabienke (Landsberg a. W.). Hrn. Rud. von Watzdorf (Proschlitz). Hrn. Hermann Mehns (Halberstadt). Hrn. Mut Steiner (Schloß Laupheim). Hrn. Oberleutnant von Wienskowski (Darmstadt).

Gestorben: Herr Reinier Valentin Hoefe (Strübeck). Hr. Sattlermeister Hans Brandt (Magdeburg). Herr General Gustav von Brandenstein (Elm). Hr. Schulrat Lüttich (Altdobern). Hr. Schuhmachermstr. Hermann Kröber (Weißenfels). Hr. Gutsbesitzer Wilhelm Schmidt (Nicolstadt). Frau Juliane Flößig geb. Müller (Rosenfeld). Frau A. Eise geb. Kurze (Schkeuditz). Frau Bankier Minna Lehmann geborene Weiler (Werden). Frau Julie Schwabe (Dessau). Frau Elisabeth Quasthoff geb. König (Aschersleben). Frau Christiane Neumann geb. Meyer (Quedlinburg). Fr. Friederike Büchner geb. Müller (Nordhausen). Fr. Amalie Böhme geborene Lerpse (Leipzig). Fr. Therese Müller geb. Martins (Gotha).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Alsleben a. S.**, 18. Oktober. (Kontraktbruch.) Wie der „Beobachter" hört, blieben am Montag sämtliche polnische Mädchen bei Herrn Amtsrat Diepe von der Arbeit fort, gestern schlossen sich ihnen auch noch die polnischen Männer an. Sie verlangen mehr Lohn für das Kartoffelherausholen. Den mit den Leuten bei Beginn der Arbeit im Frühjahr geschlossenen Vertrag haben dieselben somit kurzer Hand gebrochen und ihren Arbeitgeber in der notwendigsten Zeit im Stich gelassen.

— **Thale a. H.**, 18. Okt. (Die Auffindung der Leiche des Ermordeten?) Im Garten des Hauses Nr. 49 in der Roßtrappenstraße ist, wie das „Tageblatt für Thale" meldet, gestern vormittag ein menschliches Gerippe gefunden worden. Kopf und Rückgrat sollen noch gut erhalten sein. Der Besitzer des Hauses wollte einen eingegangenen Baum entfernen und hob ihn deshalb mit der Wurzel aus. Hierbei kamen Knochen zum Vorschein, die den Besitzer veranlaßten, der Polizei Mitteilung zu machen. Es wurde nun auf deren Veranlassung weiter gegraben. Hierbei traf man etwa einen Meter unter der Erdoberfläche auf das Gerippe. Die Auffindung des Gerippes gewinnt durch den Verdacht, daß es das seit vor Jahren Ermordeten sein könnte, einen sensationellen Charakter. Am Morgen des 9. August 1891 war der Ober-Ingenieur der Maschinenfabrik Röhrig & König in Magdeburg-Sudenburg, Herr Albert Schmidt, von Magdeburg nach Thale gefahren und nicht mehr nach Magdeburg zurückgekehrt. Schmidt war zuletzt von einem Herrn, der ihn seit längerer Zeit kannte, im Bodetale auf dem Wege zur Roßtrappe gesehen worden. Seitdem fehlt über das Verbleiben desselben jede Nachricht. Der Staatsanwaltschaft ist sofort Anzeige erstattet worden.

♯ **Königerode** (Südharz), 18. Okt. (Der Jahresabschluß in der hiesigen Spar- und Darlehnskasse), ergab folgendes Resultat: Umsatz: 60 494,66 Mk., Zahl der Mitglieder am 1. Juli 1905: 47. Die Gesamthaftsumme beträgt 17 200 Mk.

W. Mühlhausen i. Th., 18. Oktober. (Liebestragödie.) In der Wanfriederstraße hat gestern nachmittag der Arbeiter Hartle auf seine Geliebte, die Ehefrau Riedel geb. Scharrr, aus Eisenach mehrere Schüsse abgegeben und sie am Kopfe ziemlich schwer verletzt. Darauf schoß er sich selbst in den Kopf. Seine Verletzung ist aber nur leicht. Beide Personen wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

W. Uder (bei Heiligenstadt), 18. Okt. (Feuer.) Gestern mittag entstand in dem Anwesen des Handelsmannes Joseph Döring Feuer. Zwei Knaben im Alter von fünf Jahren hatten in der Scheune ein Feuer angezündet. Sowohl die Scheune als auch die Stallungen und ein unbewohntes Haus brannten nieder.

p. **Sangerhausen**, 18. Okt. (Hochwasserschäden.) Der durch das Hochwasser der Helme angerichtete Schaden stellt sich als sehr erheblich heraus. Leider war zurzeit des höchsten Wasserstandes von Unbekannten der auf der Flurgrenze zwischen Oberröblingen und Martinsrieth gezogene Hochwasser-Schutzdamm durchstochen. Infolgedessen sind die an der unteren Helme gelegenen, mit Kartoffeln und Rüben bestandenen Ackerpläne für längere Zeit unter Wasser gesetzt, die Feldfrüchte entwertet, verschlämmt und fortgespült. Auf die Ermittelung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

— **Dommitzsch** (Kr. Torgau), 18. Oktober. (Jubiläum eines Seelsorgers.) In diesen Tagen konnte der Trosiner Pastor Richter auf eine viertelhundertjährige Amtstätigkeit zurückschauen. Zahlreiche Beweise der Verehrung wurden dem Jubilar von nah und fern dargebracht.

♯ **Magdeburg**, 19. Oktober. (Porzellan für Roosevelt gestohlen.) Ein frecher Diebstahl ist, wie die „Magdeb. Zeitung" meldet, im Laufe des vergangenen Sommers an einem Schiffstransport ausgeführt worden. Es handelt sich um drei mit kostbarem Porzellan gefüllte Kisten, die für den Präsidenten Roosevelt bestimmt waren. Das Porzellan war nach Dresden geschickt worden, wo die Bemalung ausgeführt wurde. Von dort aus erfolgte die Versendung auf dem Wasserwege. Zunächst wurden die Kisten in einem Kahn auf der Elbe nach Hamburg befördert; von dort aus erfolgte der Weitertransport mit einem Dampfer nach dem Bestimmungsorte. Bei der Ankunft daselbst ergab sich, daß aus den Kisten das kostbare Porzellan geraubt war; sie waren mit anderen Sachen beschwert und gefüllt. Nach Bekanntwerden des Diebstahls wurden sofort behördliche Untersuchungen angestellt. Diese sind jedoch bis jetzt hinsichtlich des See- wie Binnenschiffahrtstransportes ergebnislos verlaufen.

— **Magdeburg**, 18. Okt. (Ein Unglücksfall) ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr auf dem Grundstück der Zuckerraffinerie Magdeburg in Sudenburg. Beim Dampfanstellen im Kesselhause flog das Durchgangsventil heraus, und der Maschinenmeister August H., der unmittelbar unter dem Ventil stand, wurde so stark von heißem Dampf überströmt, daß er vollständig verbrüht wurde und sofort verstarb. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Ein Kesselhauswärter, der in der Nähe stand, kam mit leichteren Brandwunden davon.

✝ **Lostau**, 18. Oktober. (Bedeutender Schaden) ist den Landwirten hiesiger Gegend durch die vielen Regengüsse der letzten Wochen zugefügt worden.

✝ **Zeppernick**, 18. Oktober. (Eine Frauenleiche) ist am Montag zwischen Wendgräben und hier in einem Graben gefunden worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

✝ **Gommern**, 18. Okt. (Die Ehle) hat infolge des anhaltenden Regens ihr Flußbett verlassen und überschwemmt nun am Leipziger Tor alle Wiesen, sodaß sich bis an die Chaussee hin ein großer See gebildet hat.

✝ **Wedringen**, 18. Okt. (Hochwasser.) Die Ohre ist durch die vielen anhaltenden Regengüsse aus den Ufern getreten und hat mehrere, teilweise noch mit Rüben bestandene Aecker, überschwemmt.

✝ **Schönebeck**, 18. Okt. (Sittlichkeitsvergehen.) Ein im Bade Elmen beschäftigter Arbeiter hat zwei kleine Mädchen am Gradierwerke in einer Laube, nachdem er sie vorher gefragt, ob sie Kastanien gesucht hätten, was verneint wurde, einer körperlichen Untersuchung unterzogen. Hierbei hat er sich sittlich an dem einen, siebenjährigen Mädchen vergangen. Er ist verhaftet worden.

✝ **Brumby**, 18. Okt. (Spurlos verschwunden) ist seit Donnerstag voriger Woche die 16jährige einzige Tochter des hiesigen Schneidermeisters E. Das Mädchen war zuletzt bei einer Dame in Bernburg in Stellung, hat sich von dort entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt.

♯ **Gräfenhainchen**, 18. Oktober. (Die Typhusepidemie) im benachbarten Dorfe Gremmin nimmt immer größeren Umfang an, sodaß nunmehr bereits Kranke nach dem Kreiskrankenhause zu Bitterfeld geschafft werden müssen.

♯ **Peterwitz**, 18. Okt. (Zwei Kinder erstickt.) In Abwesenheit der Eltern fanden vorgestern nachmittag ein dreijähriger Knabe und ein 5 Jahre altes Mädchen der Göttnerschen Eheleute den Erstickungstod. Die Eltern waren, so meldet das „Bitterfeld. Tgblt.", um 1 Uhr ihrer Arbeit nachgegangen und hatten die beiden Kinder in der Wohnung zurückgelassen. Um 3 Uhr kam eine Schwester des G. in die Wohnung, um nach den Kindern zu sehen; sie fand die Stube voller Rauch und ein Kind bereits tot, das jüngere noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, am Erdboden liegend. Letzteres starb indessen auch bald. In der Stube war anscheinend durch Herausfallen von Kohlen aus dem Ofen ein kleiner Brand entstanden, der sich den Dielen und einigen Wäschestücken mitgeteilt und so den Rauch verursacht hatte, der dann den hilflosen Kindern zum Verhängnis geworden ist.

p. **Helbra**, 18. Okt. (Spar- und Darlehnskasse. — Installateur.) In Wiesenroda ist eine ländliche Spar- und Darlehnskasse ins Leben getreten. — Die Betriebsdirektion der elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier beabsichtigt einen mit den Verbandsvorschriften genau vertrauten Installateur für Neuanlagen und Erweiterungen ihrer elektrischen Anlage zu konzessionieren mit der Bedingung, daß derselbe seinen Wohnsitz in Helbra hat bezw. dorthin verlegt. Für einen sachkundigen, tüchtigen Installateur bietet sich hier eine gute Gelegenheit zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsfeldes.

§ **Freyburg a. U.**, 18. Okt. (Weinlese. — Boten des Winters. — Schulrevision.) In den Gemarkungen des Unstrutales ist in diesen Tagen die Weinlese, die infolge der ungünstigen Witterung wiederholt unterbrochen werden mußte, beendet worden. Das Mostgewicht der weißen Beeren stellte sich nach den Messungen mit der Oechslschen Wage auf 60—70, seltener auf 75 Proz. und je nach Qualität bezahlten die Weinhandlungen 4,50—8 Mk. für den Zentner weißer Trauben. — Heute morgen, als der Tag graute, zogen große Scharen wilder Gänse mit lautem Geschrei in südlicher Richtung über unsere Gegend. Nach dem Volksglauben tritt nun bald Schneefall ein. — Die Stadtschule wurde heute durch Herrn Regierungs- und Schulrat Kurbjun aus Merseburg einer Revision unterzogen.

Z. **Annaburg** (Bezirk Halle), 19. Oktober. (Diamantene Hochzeit. — Weinlese.) In unserer Nachbarstadt Jessen feiert heute das Schuhmachermeister Karl Huhlsche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. — In den nahen Schweinitzer und Jessener Weinbergen hat die Weinlese begonnen und wird 14 (im Vorjahre nur fünf) Tage in Anspruch nehmen. Leider ist durch die Ungunst der Witterung eine große Menge der Beeren in Fäulnis übergegangen. Außerdem haben die Weintrauben nicht die gehörige Reife erlangt, sodaß vielleicht der neue 1905er etwas sauer ausfallen wird. Der Zentner guter Trauben wird mit 6,50 bis 7 Mk. bezahlt. — Nächsten Sonntag beginnen die in der ganzen Umgebung beliebten „Mostfeste".

— **Nohlau** (Nb.), 18. Okt. (Beim Baden ertrunken.) Der Fabrikbesitzer Rosahl hierselbst pflegte noch täglich, ohne Rücksicht auf die Witterung, in der Elbe ein Bad zu nehmen. Hierbei ist er gestern umß Leben gekommen. Wahrscheinlich hat er einen Herzschlag erlitten.

H. **Markranstädt**, 18. Okt. (Kommunales.) In der jüngsten Stadtgemeinderatssitzung trug Herr Bürgermeister Ott ein neubearbeitetes Regulativ von Bauvorschriften für den neuen Bebauungsplan vor. Dasselbe wurde nach verschiedentlichen Abänderungen angenommen. — Nach dem technischen Gutachten des städtischen Rohrmeisters macht sich ein Innenanstrich des Wasserturmbassins notwendig. Es wurden für Farbe und Arbeitslohn 500 Mk. bewilligt. — Für Erweiterung der Kläranlage und des Wasserwerkes soll eine Anleihe von 35 000 Mk. von der Landesversicherungsanstalt Dresden aufgenommen werden.

— **Jena**, 19. Oktober. (Einen Fechtboden), wie ihn wenige Universitäten haben dürften, hat die hiesige Universität erhalten. Aus privaten Mitteln des Universitätssechtmeisters Seemann-Rahne erbaut, erhebt sich der schmucke Bau in der Nähe der Universitätsbibliothek, also näher der Universität gelegen als der alte Fechtboden. Aus hygienischen und praktischen Rücksichten ist der Bau massiv ausgeführt, mit Zentralheizung, guten Ventilationseinrichtungen und modernen Waschgelegenheiten versehen. Er enthält vier Fechtsäle, von denen die größeren je 150 Quadratmeter, die kleineren je 65 Quadratmeter groß sind. Das Institut ist soweit fertig, daß der Fechtunterricht mit Beginn des Wintersemesters seinen Anfang nimmt.

W. **Themar**, 19. Okt. (Blutige Schlägerei.) Beim Jahrmarktstanze wurde hier gestern der Dienstknecht Hörnlein, Vater von sechs Kindern, im Streit erschlagen. Ein anderer Knecht wurde schwer verletzt. Vier Personen wurden verhaftet.

— **Gotha**, 18. Okt. (Das Gustav-Freytag-Zimmer) auf dem Hohenloheturme der Wachsenburg, für das des Dichters Bitwe die Einrichtung von Freytags Arbeitszimmer und verschiedene Erinnerungsgegenstände zur Verfügung gestellt hat, ist nun fertig ausgestattet. Außerdem ist nach dem Dichter des „Neites der Zaunkönige" zu dauerndem Gedächtnisse der Weg von der Wachsenburg nach diesem „Neste", der Mühlburg, „Gustav-Freytag-Weg" genannt worden.

W. **Koburg**, 18. Oktober. (Todesfall.) Der Geheime Medizinalrat Dr. Florschütz ist heute morgen im Alter von 80 Jahren hier gestorben. Der Verstorbene war Leibarzt der Herzöge Ernst II. und Alfred. Er war der älteste Bürger der Stadt Koburg.

W. **Greiz**, 18. Oktober. (Stiftung.) Frau Kommerzienrat Hedwig Schildbach hat dem Kirchengemeindevorstande in Aubachthal bei Greiz 20 000 Mark als Heinrich und Hedwig Schildbach-Stiftung überwiesen zur Einrichtung einer Gemeindekrankenpflege für die Parochie Aubachsthal.

W. **Göhnitz** (S.-A.), 18. Okt. (Der Ausstand) der hiesigen Maurer ist nach mehrwöchentlicher Dauer beendet, ohne daß die Streikenden etwas erzielt haben.

W. **Rudolstadt**, 18. Oktober. (Der landwirtschaftliche Zentralverein) für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt ernannte seinen Vertreter im Deutschen Landwirtschaftsrat, Dr. Freiherrn von Erffa auf Wernburg bei Pößneck, zum Ehrenmitgliede. Freiherr von Erffa gehört dem Deutschen Landwirtschaftsrat nunmehr 25 Jahre an.

W. **Kahla**, 18. Oktober. (Die Saale) führt Hochwasser und ist an verschiedenen tiefgelegenen Stellen aus ihren Ufern getreten. Der hohe Wasserstand brachte in den letzten Tagen reges Leben in die Flößerei. Eine große Anzahl Flöße sind aus dem Oberlande nach Kamburg abgegangen.

W. **Apolda**, 18. Okt. (Eine deutlich wahrnehmbare Erderschütterung) wurde, wie das „Apoldaer Tageblatt" meldet, gestern nachmittag 2 Uhr in der Promenadenstraße bemerkt.

W. **Aus Thüringen**, 18. Okt. (In der heutigen Ziehung der hessisch-thüringischen Staatslotterie) entfielen 40 000 Mark auf Nr. 25 560 und 5000 Mark auf Nr. 2170. (Ohne Gewähr.)

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Seminardirektor a. D. Schulrat Wiecker zu Auerbach in Hessen, bisher in Erfurt, der Kronenorden dritter Klasse, dem Lehrer a. D. Karl Schenkling zu Laucha im Kreise Querfurt, dem Amtsvorsteher Zimmermeister Albert Worch zu Wippra im Mansfelder Gebirgskreise, dem Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer Karl Galle zu Trebnitz und dem bisherigen Schulzen und Standesbeamten Hermann Schmidt zu Wimmelburg im Mansfelder Seekreise der Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer a. D. Karl Spiegler zu Memleben im Kreise Eckartsberga der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem bisherigen Schulzen Ernst Adlung zu Friensiedel im Landkreise Erfurt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Gutsaufseher Gottfried Schräpler zu Neuhaus im Kreise Delitzsch, dem Eisenbahnschlosser Wilhelm Dahms zu Diemitz im Saalkreise, dem Hilfsbahnwärter Gottfried Andreae zu Thurland in Anhalt, dem Eisenbahnscharwerker Friedr. Wolf zu Eisleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg zum Lt. à l. s. des Feldart.-Regts. 24 ernannt. von Busch, Oberlt. im Inf.-Regt. 164, kmdrt. zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, wird mit dem 26. Oktober d. Js. im Feldvermessungstrupp der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 72, der Abschied bewilligt. Ekrem Redjeb Bey, Lt. im Ulan.-Regt. 5, aus der Armee ausgeschieden

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist als Nachfolger des am 18. Juli d. Js. verstorbenen Professors Dr. Paul Schulz der Privatdozent für Physiologie an der Berliner Universität, Dr. med. René du Bois-Reymond zum Abteilungsvorsteher der physiologischen Abteilung am physiologischen Institut der Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt worden. — Sein 60jähriges Dienstjubiläum feiert am 20. Oktober in Berlin der Statistiker, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Richard Böckh. Der berühmte Statistiker steht im 82. Lebensjahre. — Wie wir erfahren, ist dem seit 1. Oktober von seinen akademischen Verpflichtungen entbundenen ordentlichen Professor der Botanik an der Universität Breslau, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Oscar Brefeld, bisher Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts und des botanischen Museums daselbst, der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden. Brefeld steht seit drei Jahrzehnten im akademischen Lehramte. — Der Privatdozent für Mathematik und Astronomie und Observator an der Sternwarte der Universität Königsberg i. Pr., Dr. phil. Fritz Cohn ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden. — Im Alter von 37 Jahren ist am 16. d. Mts. der a. o. Professor der reichsländischen Universität als Mitglied an.

— **Sardous amerikanische Tantiémen.** Einige amerikanische Theaterdirektoren veröffentlichten kürzlich die Höhe der Tantiémen, die sie an ausländische Autoren bezahlten. Hierbei ergab es sich, daß Victorien Sardou allein von einem einzigen Bühnenleiter in den letzten vier Jahren die Summe von 1 885 000 Francs bezog. „Fedora" allein hat Sardou 750 000 Francs gebracht. „Madame Sans-Gêne" 175 000 Francs.

Sport und Jagd

— **Frauenturnen und schwedisches Turnen.** In seiner Sitzung in Königsberg hat sich der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft auf Grund der Vorarbeiten seines Turnausschusses in Gotha und gegenüber neueren Angriffen auf das deutsche Schulturnen vom Standpunkt einer Befürwortung des schwedischen Turnens aus dahin geeinigt, daß der Ausschuß eine Weiterbildung des Mädchen- und Frauenturnens im Sinne einer einfacheren und kraftvolleren Gestaltung für notwendig hält, daß er aber alle Versuche, die darauf gerichtet sind, das schwedische Turnen an die Stelle unseres deutschen Vereinsturnens zu setzen, oder eine Verschmelzung des schwedischen mit dem deutschen Turnen herbeizuführen, mit aller Entschiedenheit zurückweist; etwaige wertvolle Einzelanregungen, soweit sie uns Auswahl und Betrieb im schwedischen Turnen zu bieten vermögen, sollen, wie gute Anregungen überhaupt, sie mögen kommen, woher sie wollen, nicht unbeachtet bleiben.

✝ **Welsleben**, 18. Okt. (Jagd.) Auf der gestern hier abgehaltenen M. Plümeckschen kleinen Jagd wurden 252 Hasen geschossen.

— **Dürrenberg**, 18. Okt. Während anderwärts in diesem Jahre vielfach über Unergiebigkeit der Hasenjagd geklagt wird, war vorgestern bei der Treibjagd des Herrn Stadtrats Debus auf Sperganer Flur ein recht befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen. In fünf Treiben brachten 35 Jäger 475 Hasen und 80 Hühner zur Strecke. Jagdkönig wurde mit 33 Treffern (24 Hasen und neun Hühner) Herr Fabrikbesitzer Neumüller, während Herr Ungewitz mit 28 Treffern (25 Hasen, drei Hühner) die Würde des Kronprinzen erhielt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Schwarzburg", nach Westindien, 18. Okt. 2¼ Uhr morg. von Cuxhaven abgeg. „Savoia", nach Westindien, 18. Okt. 12¼ Uhr morg. von Cuxhaven abgeg. „St. Thomas", von Westindien, 18. Okt. 2 Uhr morg. auf der Elbe angek. „St. Croix" 17. Okt. in Progreso angek. „Prinz Joachim", nach Havana und Mexiko, 17. Okt. 3 Uhr nachm. in Coruña angek. „Caledonia" 17. Okt. 8 Uhr morg. in Tampico angek. „Prinz August Wilhelm", von Mexiko, 17. Okt. von Havana über Coruña, Havre und Dover nach Hamburg abgeg. „Calabria" 17. Okt. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Dalmatia" 17. Okt. 5 Uhr nachm. von Rio Grande do Sul abgeg. „Poseidon" 18. Okt. 7 Uhr morg. Holtenau pass. „Nubia", von New-York nach Ostasien, 17. Okt. Perim pass. „Silvia", nach Ostasien, 17. Okt. 6 Uhr abends von Rotterdam abgeg. „Mandalia" 17. Okt. 12 Uhr mittags von Manila abgeg. „Frisia", von Mittelbrasilien, 17. Okt. von St. Vincent abgeg. „Helvetia", von Westindien, 17. Okt. 2½ Uhr nachm. auf der Elbe angek. „Isis", von Westindien, 17. Okt. 6½ Uhr morg. Lizard pass.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Erlangen", nach Brasilien, 16. Okt. 6¼ Uhr abends von Bremerhaven in See geg. „Halle", nach Kuba, 16. Okt. 7½ Uhr abends von Bremerhaven in See geg. „Kaiser Wilhelm der Große", nach New-York, 17. Okt. 2½ Uhr nachm. von Bremerhaven über Southampton und Cherbourg nach New-York abgeg. „Athen", von Brasilien, 17. Okt. 10¾ Uhr morg. von Funchal nach Antwerpen abgeg. „Erlangen" 18. Okt. in Antwerpen angek. „Bayern" 17. Okt. von Penang abgeg. „Hohenzollern" 18. Okt. von Penang abgeg. „Preußen" 18. Okt. von Gibraltar abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 18. Okt. 12 Uhr mittags von Southampton abgeg. „Scharnhorst" 18. Okt. in Neapel angek. „Scharnhorst" 17. Okt. von Genua abgeg. „Darmstadt" 17. Okt. in Bremerhaven angek. „Oldenburg" 17. Okt. von New-York abgeg. „Barbarossa" 17. Okt. in Fremantle angek. „Zieten" 18. Okt. von Nagasaki abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Jeanette Woermann", auf Ausreise, 17. Okt. Dover pass. „Eleonore Woermann", auf Ausreise, 17. Okt. in Las Palmas eingetr. „Alexandra Woermann", auf Heimreise, 17. Okt. von Swakopmund abgeg. „Eduard Woermann", auf der Heimreise, am 18. Okt. in Las Palmas angetr. „Thekla Bohlen", auf der Ausreise, am 18. Okt. in Las Palmas eingetr.

Gerichtszeitung.

W. Erfurt, 18. Oktober. (Eine unnatürliche Mutter.) Vor dem Schwurgericht hatte sich heute das 19 Jahre alte Dienstmädchen Anna Buchheim aus Leubingen wegen Kindesmordes zu verantworten. Die Angeklagte war geständig, ihr am 11. September außerehelich geborenes Kind noch am selben Tage durch Faustschläge auf den Kopf getötet und die Leiche im Garten der Dienstherrschaft vergraben zu haben. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

W. Weimar, 18. Okt. (Ihr neugeborenes Kind getötet.) In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde die polnische Arbeiterin Katharina Dopital aus Wolfersiedt bei Allstedt, die auf dem dortigen Rittergute ihr neugeborenes Kind dadurch getötet hatte, daß sie es mit dem Kopfe auf den Fußboden der Stube stieß, zum Strafminimum von zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte bis jetzt geleugnet, legte aber heute sofort ein offenes Geständnis ab. Die Geschworenen beschlossen, die Angeklagte der Gnade des Landesherrn zu empfehlen.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Richter Samspoff aus Warschau. Pastoren: Eckert aus Strobdorf (Pommern), Schmidt aus Preßburg, Berendes aus Oberwinsch. Zeug-Hauptmann Bode aus Karlshorst bei Berlin. Leutnant Brockhaus nebst Familie aus Insterburg. stud. theol.: Apel aus Bennedenstein, Hornberger aus Tübingen, Heuermann aus Herringen. stud. hist. Dreyhaus aus Hagen. stud. jur. Pagel aus Göttingen. Konzertsängerin Frl. Haacke aus Ballenstedt. Frl. Bethmann aus Weißstedt. Frau Pastor Cellorius nebst Schwiegertochter und Schwester aus Blankenburg (Thür.). Kaufleute: Sauer, Rensing, beide aus Braunschweig, Kreimer aus Freckenhorst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 28. 1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Allgemeine Elektrizitäts-Ges. in Berlin, 4% Anleihe.
2) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
3) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihe von 1900.
4) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obligationen Emission 1903.
5) Brünn-Rossitzer Eisenbahn, 5% Prioritäts-Oblig. II. Emission.
6) Chinesische 7% Silber-Anleihe von 1894 (Berichtigung).
7) Dux-Bodenbacher Eisenb., 5% Silber-Prior.-Oblig. I. Em. v. 1869.
8) Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4% Schuldverschreibungen.
9) Geraer Aktien-Bierbrauerei in Tinz bei Gera, 4% Schuldverschr.
10) Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, 4% Teilschuldverschr.
11) Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E., Schuldsch. v. 1895.
12) Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellsch., Prior.-Oblig.
13) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Oblig. Emission 1883.
14) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen v. 1891.
15) Krefelder Eisenbahn-Gesellsch., 3½% Schuldverschr. von 1904.
16) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. und 4% Gold-Prior.-Oblig. Emiss. 1884.
17) Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Prior.-Obligationen von 1894.
18) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
19) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.
20) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
21) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. Emission 1885.
22) Pécs-Barcser Eisenbahn, Prior.-Obligationen.
23) Rumänische 5% amortisable Rente von 1892 und 1893.
24) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
25) Russische Gold-Anleihen.
26) Russische $3^{8}/_{10}$% Konversions-Obligationen Emission 1898.
27) Saline und Soolbad Salzungen, 4% Prioritäts-Oblig. von 1880.
28) Stettiner 3½% Stadt-Anleihesch.
29) Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Prior.-Oblig. Emiss. 1892.
30) Tangermünder Stadt-Anleihesch.
31) Temes-Béga-Tal-Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4% Anl. von 1897.
32) Teplitz-Schönauer Stadt Oblig. von 1874.
33) Ungarisches Bod.-Kred.-Institut, 3½% Kronenwährungs-Pfandbr.
34) Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaren-Fabriken in Gotha Aktien-Gesellsch., 4% Part.-Obl.

1) Allgemeine Elektrizitäts-Gesellsch. in Berlin, 4% Anl.

Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

Serie I.

Lit. A. à **1000** M. 5 28 165 216 264 316 343 411 485 514 524 622 781 792 925 1025 059 070 115 166 177 187 270 306 385 400 414 545 608 687 707 745 805 898 2005 012 179 203 274 301 354 469 502 551 592 701 762 790 979 986.

Lit. B. à **500** M. 3010 058 066 149 177 214 219 292 308 335 356 374 428 433 445 495 576 585 680 710 739 799 804 834 917 930 4014 096 117 162 279 292 302 310 343 355 571 598 624 666 693 742 5196 243 324 371 468 486 638 652 728 759 790 827 877 946 953 974 6146 189 215 409 419 459 496 525 536 594 637 664 722 764 941.

Serie II.

Lit. A. à **1000** M. 30 70 150 168 182 208 241 440 475 534 600 642 658 764 821 825 866 896 967 1001 008 187 207 237 438 453 489 537 917 939 968 2174 263 275 318 398 424 579 705 881 937.

Lit. B. à **500** M. 3058 068 147 204 387 470 471 502 538 586 694 791 797 832 874 875 977 4048 074 105 110 150 242 255 403 467 506 539 556 573 582 708 725 867 949 966 5124 278 323 332 391 413 447 515 621 809 901 932 6046 059 126 137 171 179 251 257 534 699 798 982.

Serie III.

Lit. A. à **1000** M. 2 106 241 285 326 498 542 598 710 833 844 853 950 1003 023 127 258 296 314 346 361 373 435 622 642 835 841 903 944 998 2058 183 232 272 355 399 765 831 876 913 978.

Lit. B. à **500** M. 3055 057 108 113 177 335 390 523 621 768 780 811 814 855 942 984 993 4015 222 338 366 378 505 538 539 547 573 645 744 809 845 934 953 5080 218 283 313 536 574 617 622 700 723 819 6066 133 176 180 193 226 391 535 550 592 770 792 904 911 944 960.

2) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

78. Serienziehung am 2. Oktober 1905.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1905.

Serie **251 446 495 665 703 865 1020 1437 1737 1929 2493 2709 2906 3160.**

3) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihe von 1900.

1. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. Mai 1906.

Lit. A., B., C., D., E. und F. à **3000**, **2000**, **1000**, **500**, **300** und **200** M. 534 602 705 738 812 1166 216 369 430 553 789 862 909 931 2128 263 278 297 988 3483.

4) Böhmische Nordbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen Emission 1903.

3. Verlosung am 10. Oktober 1905.

Serie 176 299 315 407 430 591, enthaltend je 10 Obligationen Nr. 1—10 à **1000** M.

Serie 843 914 923, enthaltend je 20 Obligationen Nr. 1—20 à **500** M.

Serie 1089 1212 1409 1447 1482, enthaltend je 5 Obligationen Nr. 1—5 à **2000** M.

5) Brünn-Rossitzer Eisenbahn, 5% Prior.-Oblig. II. Emission.

Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1906.

157 160 174 176 1235 594 632 766 785 967 2109 342 801 3078 732 4024 5479 7055 8262 395 556 718 9548 566 838 916 10062 073 142 513 579 881 11962.

6) Chinesische 7% Silber-Anleihe von 1894.

(Berichtigung.)

In der Verlosung vom 6. Septbr. 1905 muß es statt Nr. 19145 richtig **19148** heißen.

7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prioritäts-Oblig. I. Emission von 1869.

33. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Lit. A. à **750** Fl. 140 157 178 278 389 428 532 547 569 678 750 863 893 958 975 991 1012 017 081 191 217 222 235 241 374 453 586.

Lit. B. à **300** Fl. 267 305 307 569 617 793 795 859 911 948 1012 016 098 107 266 400 571 854 917 960 967 968 2165 184 212 304 330 369 528 620 621 699 717 772 805 843 882 957 3009.

Lit. C. à **150** Fl. 233 274 668 756 757 766 828 924 978 1036 157 178 315 366 384 415 431 489 546 565 663 696 849 927 940 2055 086 334 377 450 484 607 802 910 969 981 3032 036 067 282 287 352 421 480 502 545 641 735 905 4003 177 491 515 592 663 681 686 797 895.

8) Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 29. September 1905.
Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1906.

Anleihe von 1898.

32 59 77 81 134 137 152 158 191 209 324 333 343 426 447 469 478 523 525 528 545 549 570 608 640 656 705 748 770 787 826 829 867 869 872 884 900 911 917 919 931 936 963 965 969 978 983 1006 026 035 049 057 069 070 096 103 114 117 128 135 141 168 178 200 236 242 264 267 277 282 319 329 330 332 363 382 391 410 463 484 494 530 537 578 581 586 607 623 634 667 669 706 745 750 759 767 802 808 817 849 851 924 938 942 961 962 965 978 2000 002 014 031 084 087 092 100 136 197 219 244 279 285 330 341 371 404 426 427 431 441 452 505 521 523 535 554 556 593 602 635 646 657 750 759 808 861 891 934 988 989 990 994 3036 039 040 168 186 232 239 243 261 284 286 306 317 332 409 435 444 458 463 474 476 487 514 516 525 549 588 622 631 654 655 662 667 842 854 871 905 913 937 979 998 4005 013 026 052 070 143 186 192 206 228 240 299 320 323 382 399 419 425 427 454 468 507 562 569 572 578 632 634 652 665 699 702 818 831 838 846 864 871 875 880 912 929 963 974 976 983 993 995 5077 153 158 168 177 181 270 319 372 378 381 408 425 441 473 485 489 521 526 530 534 536 538 562 575 600 614 633 635 680 685 693 715 761 774 795 821 852 859 897 923 941 954 967 978 980 6004 056 093 100 140 175 185 204 244 282 286 297 366 450 475 521 570 614 638 664 665 706 730 749 774 788 795 810 815 898 912 942 952 954 956 987 7018 020 144 148 151 160 162 200 239 246 277 298 330 379 386 439 451 487 519 529 541 596 618 630 641 657 662 666 691 695 700 732 776 788 819 923 983 988 8007 013 038 065 087 111 120 131 140 149 170 187 200 230 319 326 346 386 387 407 444 460 481 507 523 574 603 605 616 622 697 705 722 729 738 823 863 875 10000 à **1000** M.

Anleihe von 1899.

10016 026 037 050 069 077 107 131 144 166 168 184 207 240 250 253 280 309 323 364 395 402 409 421 431 444 466 503 552 576 767 785 790 802 814 840 865 877 920 942 955 995 11019 050 051 060 081 130 140 217 233 257 294 335 341 345 348 356 363 381 405 408 438 445 569 573 574 583 591 608 624 643 672 707 728 729 734 765 795 801 808 875 877 938 997 12001 015 047 054 063 074 088 095 109 127 148 173 176 231 234 287 316 364 384 385 409 425 429 430 481 535 552 556 559 573 584 591 615 638 645 647 670 723 737 744 842 845 855 857 866 877 883 887 892 917 941 986 991 995 13005 008 009 021 023 025 071 140 154 167 186 223 291 305 319 320 324 336 340 346 408 426 434 442 450 458 490 493 515 550 553 575 581 639 642 662 702 708 723 740 753 762 802 803 806 820 835 848 849 850 892 898 936 951 959 972 985 14018 032 034 050 064 082 106 122 137 147 158 160 164 198 201 202 248 256 303 316 323 349 379 399 413 420 443 475 497 501 518 531 535 584 601 643 649 690 693 697 719 720 732 771 775 808 822 848 859 889 924 964 965 996 15006 007 056 066 079 110 130 178 179 186 213 240 258 270 271 293 296 337 410 412 432 436 451 470 481 491 504 538 547 561 592 632 684 697 713 722 725 729 775 785 787 794 834 840 844 871 907 922 924 935 952 995 16056 102 107 141 214 222 247 259 301 311 332 342 369 396 407 424 475 484 498 514 551 600 617 664 677 688 705 726 739 764 784 801 804 823 895 911 953 957 967 981 995 17003 044 052 085 106 111 114 118 164 166 184 197 198 201 225 227 233 254 264 320 322 324 327 362 376 403 404 413 424 453 468 476 479 554 595 632 638 644 691 702 712 714 724 731 743 764 768 772 795 808 810 856 942 943 973 977 982 à **1000** M.

9) Geraer Aktien-Bierbrauerei in Tinz bei Gera, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

43 77 81 141 143 144 263 334 471 473 506 511 553 563 791 822 849 863 906 941 942 944 949 957 1055 115 122 132.

10) Gera-Greizer Kammgarnspinnerei, 4% Teilschuldverschreibungen.

6. Verlosung am 25. September 1905.
Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Lit. A. à **1000** M. 58 82 86 89 130 146 148 170 204 208 210 257 259 261 297 312 327 333 334 372 409 424 436 447 494 525 554 615 628 636 642 651 674 687 694 699 700 714 750 789 840 899 906 924 976 977 981 994 995 996.

Lit. B. à **500** M. 43 44 114 119 143 146 148 150 302 325 327 359 365 366 368 369 391 400 404 405 408 447 465 485 509 526 544 546 558 563 574 576 580 604 609 616 627 635 645 651 666 669 681 682 685 800 821 822 947 1000.

11) Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E., Schuldscheine von 1895.

Verlosung am 27. September 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

à **1000** M. 32 42 50 70 115 134 177 261 272 307 313 315 327 407 485 489 555 560 582 658 673 695 837 853 903 993.

à **500** M. 1067 086 098 129 141 150 234 310 317 339 354 398 430 539 578 584 638 700 731 735 739 770 776 785.

12) Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

2% Prioritäts-Oblig. von 1878 (IV. Emission).

Nr. 27 62 75 95 100 420 443 467 786 788 1111 129 131 136 201 235 441 450 454 947 2254 263 431 432 709 3406 431 454 460 4066 172 500 519 722 à **300** Kr.

4% Prioritäts-Oblig. von 1902.

Serie 41 122 154 249 284 334 515 711 966 1023 167 184 252 274 321 395 598 672 673 898 2019 051 134 424 438 547 761 905 3182 405 634 640 691 833 890 4024 061 110 268 314 343 454 501 555 605 658 702 883 923 999 5085 136 137 285 460 463 567 697 825 936 6088 221 330 425 659 661 872 916 950 7204 219 226 235 398 465 545 568 599 658 733 822 823. Jede Serie mit den Nummern 1 bis 5.

13) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1883.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

23. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

I. Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 13 21 41 81 84 234 235 251 287 333 355 408 420 431 434 446 461 463 482 483 497 514 530 538 541 542 553 570 592 610 641 664 672 693 712 713 736 754 756 762 866 913 957 963 981 1006 1078 1108 1111 1130 1142 1143 1151 1158 1177 1185 1188 1200 1225 1234 1284 1301 1313 1347 1359 1365 1411 1455 1496 1527 1546 1594 1614 1632 1652 1699 1701 1758 1762 1763 1793 1811, jede enthaltend 4 Obligationen à **3000** M. und 30 Obligationen à **600** M.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie 124 403 824 1033 1037 1059 1424 1435 1461 1511 1648 1813 2038 2222 2385, jede enthaltend 7 Oblig. à **2000** M. und 65 Obligationen à **400** M.

14) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Part.-Schuldverschr. v. 1891.

29. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1906.

à **10,000** M. Serie 48.
à **1000** M. Serie 117 127 317 440 529.
à **200** M. Serie 1065 1191 1225.

15) Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft, 3½% Schuldverschreibungen von 1904.

Verlosung am 21. September 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

146 152 222 384 949 1487 505 528 654 796 2139 405 676 895 948.

16) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obl. und 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

22. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1219 2636 2638 2665 2671 2689 2959 3038 3081 3155 3200 3261 3330, enthaltend je 15 Schuldverschreibungen à **1000** Fl.

Serie 3425 3443 3462 3490 3492 3499 3576 3600 3622 3658 3698 3769 3922 4433, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à **200** Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1433 1444 1486 1491 1559 1710 1767 1848 1871 1974, enthaltend je 20 Schuldverschr. à **1000** M.

17) Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Prior.-Oblig. von 1894.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

12. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Serie 62 291, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen à **5000** Fl.

Serie 589 779 852 854, enthaltend je 10 Schuldverschr. à **1000** Fl.

18) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

41. Prämienziehung am 30. September 1905.
Zahlbar sofort.

Am 31. August 1905 gezogene Serien:

835 945 970 979 1096 1151 1203 1673 1747 2433.

Prämien:

Serie **835** Nr. 9 (100), **945** 10 (100), **970** 4 (100), **979** 3 (**5000**) 6 (240), **1096** 4 (100), **1151** 4 (400) 5 (100) 10 (100), **1203** 1 (100) 4 (100), **1673** 1 (400) 2 (100), **1747** 8 (240) 10 (100 Fr.).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **40** Fr. gezogen.

19) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.

Verlosung 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Lit. A. à **1000** M. 189 255.
Lit. B. à **500** M. 1 54.
Lit. C. à **100** M. 3 4 214 287 292.

20) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.

17. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

378 1136 956 3307 4653 5530 773 6772 7998 10649 733 11212 914 13051 424 460 15531 863 16077 17385 18150 20203 23108 901 24279 25227 26987 27342 397 554 28059 29365 854 30585 31490 32595 805 33110 35711 965 37401 38106 818 39188 40290 489 41256 899 42248 44269 543 46318 571 47508 48096 49345 51069 457 52242 53634 62627 981 63267 65356 982 66354 591 67782 69619 72812 73085 662 74131 685 75343 77349 79997 80242 82886 83398 87342 432 743 998 88244 89199 827 90073 481 633 92616 93013 624 94981 95273 797 97677 98163 100872 102803 103229 104492 106454 108283 109179 112000 774 116776 117994 118809 119899 121699 122366 123057 126304 451 535 127554 672 893 128642 129326 132246 374 761 134023 135364 138130.

21) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen Emission 1885.

20. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

Serie 22 312 422 427 521 874 964 1005 1195 1305 1316 1437 1595 mit den Nummern 1—5 à **2000** Kr.

Serie 1762 2087 mit den Nummern 1—25 à **400** Kr.

22) Pécs-Barcser Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

38. Verlosung am 1. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

541 584 682 893 936 1405 454 559 573 588 716 730 852 2086 370 583 793 913 964 988 3158 161 410 766 820 900 909 954 4225 385 630 715 5030 062 120 197 240 335 386 497 500 589 630 669 680 735 872 977 6046 350 453 550 838 888 7121 180 334 456 547 682 967 8356 392 445 488 520 530 672 818 826 846 9019 217 284 296 509 535 805 10139 196 415 981 11055 188 781 805 845 903 920 12057 069 226 466 535 616 659 783 932 13054 359 642 646 840 14144 165 237 369 383 436 655 715 733 863 908 956 15006 204 357 520 568 682 856 984 16124 179 536 580 746 934 959 17201 208.

23) Rumänische 5% amortisable Rente v. 1892 u. 1893.

Sämtliche nicht konvertierten Obligationen sind zur Rückzahlung am 20. Dezember 1905/2. Januar 1906 gekündigt.

24) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.

(Anleihe von 6,500,000 Fr.)

Verlosung am 1/14. September 1905.
Zahlbar am 1/14. Oktober 1905.

à **5000** Fr. 100 171 602 627.

à **500** Fr. 705 745 821 1083 093 113 393 413 744 2189 218 247 321 375 445 3039 507 4184 582 723 731 842 845 915 997 5357 485 746 751 6107 144 760.

25) Russische Gold-Anleihen.

Verlosung am 18. Sept./1. Oktbr. 1905.
Zahlbar am 19. Dezember 1905/1. Januar 1906.

3% Anleihe von 1891.

à **125** Rubel. 7351—375 32701—725 36751—775 51101—125 64451—475 65776—800 88401—425 107151—175 119051—075 120476—500 125701—725 126851—875 127176—200 149151—175 155176—200 156976—157000 076—100 159876—900 175776—800 179376—400 190726—750 191526—550 192751—775 196226—250 222276—300 248976—249000 278276—300 294776—800 311251—275 314451—475 320626—650 324926—950 326501—525 351876—900 382451—475 383401—425 391426—450 501—525 393101—125 416951—975 426301—325 427676—700 433826—850 448726—750 466726—750 483876—900 520051—075 801—825 526676—700 527451—475 541776—800 546076—100 569001—025 581426—450 586501—525 588676—700 608326—350 644001—025 652576—600 684251—275 722576—600 826—850 723051—075 725176—200 738276—300 746376—400 748351—375 765976—766000 775276—300 426—450 784026—050 814451—475 822726—750 888526—550 897476—500 900776—800 905076—100.

à **625** Rubel. 919001—025 476—500 935301—325 947001—025 955051—075.

à **3125** Rubel. 970376—400 973001—025 977326—350 986326—350 991701—725.

3½% Anleihe von 1894.

à **125** Rubel. 7726—750 22651—675 25601—625 132576—600 202751—775 208626—650 239276—300 240226—250 245526—550 253351—375 271901—925 279526—550.

à **625** Rubel. 301626—650 307051—075 342601—625 343526—550 345076—100 351951—975 388251—275 391176—200 410926—950 415326—350 421951—975 428426—450 433751—775 461051—075 468576—600 469526—550 482551—575 518726—750 524676—700 537851—875 573426—450 575176—200 604101—125 610326—350 624176—200 632026—050.

à **3125** Rubel. 650751—775 669951—975 703151—175 714976—715000 226—250 730801—825 733126—150 742976—743000 755776—800 756151—175 759701—725 760151—175 764951—975.

3% Anleihe II. Emission v. 1894.

à **125** Rubel. 33801—825 42901—925 63476—500 67551—575 69376—400 88301—325 92076—100 95876—900 96351—375 98126—150 109126—150 128051—075 138326—350 147801—825 157401—425 161776—800 174976—175000 183876—900 205626—650 217901—925 221001—025 239051—075.

à **625** Rubel. 269751—775 277351—375 278926—950 288601—625 290801—825 317776—800 325526—550.

4% Anleihe VI. Emission v. 1894.

à **125** Rubel. 18401—425 34451—475 36526—550 61276—300 73226—250 95251—275 127851—875 156551—575 172826—850 203451—475 230626—650 244226—250 253301—325 254926—950 261251—275 264901—925 271451—475 297426—450 309751—775 321876—900 331026—050 338676—700.

à **625** Rubel. 441601—625 444976—445000 459176—200 465176—200 488476—500 501901—925 525976—526000 527026—050 550076—100 575476—500 581051—075 616051—075 621476—500 657851—875 659726—750 683251—275 712351—375 734826—850 749776—800 780851—875 806426—450 844726—750 846026—050 151—175 849151—175.

26) Russische $3^{8}/_{10}$% Konversions-Oblig. Emission 1898.

Verlosung am 18. September/1. Oktober 1905.
Zahlbar am 2/15. Januar 1906.

à **150** Rubel. 8341—360 29041—060 34021—040 45221—240 48481—500 55281—300 80541—560 93881—900 98221—240 115901—920 129521—540.

à **750** Rubel. 5717—720 6409—412 669—672 8373—376.

à **1500** Rubel. 1351 352 2607 608 3837 838 6051 052 251 252 9175 176 307 308 10129 130 16587 588 861 862 18081 082 20035 036 543 544 21353 354 23617 618 24511 512 25671 672 27323 324 29955 956 30063 064.

27) Saline und Soolbad Salzungen, 4% Prior.-Oblig. von 1880.

30. Verlosung am 9. Oktober 1905.
Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Lit. A. à **500** M. 14 30 79 144 248 251 317 331 385 416 433 443 502 504 553 637 786 819 860 909 919 939 974 1073 156 183 196 208 289 354 356 442 481 537 579 616 786 795 813 830 878 904 908 915 2060 246 276 277 297 310 412 490.

Lit. B. à **100** M. 56 62 100 105 214 353 460 495 595 602 603 672 816 856 868 889 893 897 913 992 1029 107 141 200 251 308 339 345 378 434 505 534 554 720 756 764 767 843 876 921 957 991 2107 172 205 209 416 448.

28) Stettiner 3½% Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 26. u. 30. August 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Buchstabe K.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

Buchstabe L.

à **200** M. 41 95 296 897 1205 212.

Buchstabe M.

à **1000** M. 258 412 473 496 537 585 673 697 712.
à **500** M. 13 98 130 177 221 357 390 433 508 600 601 670 767 775 786 846 847 930 1013 082 130.
à **200** M. 15 28 65 79 109 145 171 214 228.

Buchstabe N.

à **2000** M. 641 649 711 854 891 908.
à **1000** M. 1646 651 716 829 925 951.
à **500** M. 2433 493 658 677 818 859 3118 208 217 263 295 310.

Buchstabe O.

à **500** M. 2895 3027 059 341 419 665.
à **200** M. 2263 286 306 326 334 337 339 344 358 416 439 493 524 528 596 623 631 689 702 714.

Buchstabe P.

à **1000** M. 5692.

29) Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Prior.-Obl. Emission 1892.

13. Verlosung am 2. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

à **10,000** Kr. 14 20 25 76 332 376.

à **2000** Kr. 133 145 366 394 470 487 629 661 682 706 715 739 856 892 923 953 1064 222 267 405 661 707 723 809 812 815 890 906 934 2033 088 245 249 321 352 363 368 395 405 452 584 724 745 949 3006 093 220 477 667 698 898 932 4072 101 115 234 336 485 560 582 628 651 682 872 947 962 5010 031 033 034 123 184 419 552 932 6009 162 227 325 358 380 452 510 648 662 681 700 749 793 885 910 924 996 7034 237 322 381 440 715 853 968 8138 215 277 376 387 491 572 600 840 9014 039 163 372 469 513 614 690 766 786 880 909 910 949 966 10090 096 099 108 170 174 288 336 447 662 696 718 765 869 898 935 984 11143 152 285 297 318 351 438 450 514 591 661 686 787 898 958 12097 146 201 278 519 602 612 653 877 883 968 978 13072 119 174 209 305 346 362 435 550 656 671 757 974 14003 020 109 209 221 338 352 429 459 472 650 659 698 739 820 882 972 15093 188 272 292 347 382 413 675 840 939 986 987 16052 109 193 251 295 547 566 688 715 764 773 823 976 17103 143 165 475 550 619 669 724 765 890 938 950 980.

à **400** Kr. 20 55 69 196 404 414 702 703 766 769 772 836 999 1006 044 067 130 156 253 326 475 536 613 638 766 788 789 813 816 877 897 951 2036 082 140 141 243 343 383 397 403 549 628 637 850 868 3067 072 129 156 186 188 193 200 222 299 304 313 334 378 479 494 540 612 655 687 736 770 800 813 838 851 900 924 928 995 4069 095 179 188 189 221 325 354 372 403 635 672 689 729 740 846 919 961 978 5005 078 160 192 320 363 405 532 553 576 617 630 693 715 773 826 871 884 968 978 993 6020 102 107 140 179 250 316 357 430 472 482 816 901 904 7041 048 198 209 271 417 444 468 503 525 545 554 697 750 832 859 940 951 8040 219 247 280 316 375 499 556 633 784 899 9054 058 072 300 369 448 472 507 519 549 645 702 724 726 939 10110 187 435 508 716 11131 153 284 360 420 732 769 791 816 889 958 12070 290 342 399 439 453 560 953 13031 121 192 370 465 623 753 14149 155 338 559 577 686 695 852 898 920 15113 114 703 16023 032 045 057 076 298 548 616 678 17022 445.

30) Tangermünder Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 11. August 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

Anleihe von 1885.

Lit. A. à **1000** M. 1 55 63 119 142 155.
Lit. B. à **500** M. 5 23 53 95 96 159 172 199 209 211 212 213.
Lit. C. à **200** M. 55 56 116 138 141 235.

Anleihe von 1891.

Lit. A. à **1000** M. 219 285.
Lit. B. à **500** M. 311 313 345 383.
Lit. C. à **200** M. 387 402 411 416 432.

31) Temes-Béga-Tal-Wasserregulierungs-Gesellschaft, 4% Anleihe von 1897.

16. Verlosung am 1. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

Lit. A. à **200** Kr. Serie 234 Nr. 23301—23400.

Lit. B. à **2000** Kr. Serie 497 Nr. 2561—2570, Serie 564 Nr. 3231—3240, Serie 859 Nr. 6181—6190, Serie 1047 Nr. 8061—8070, Serie 1106 Nr. 8651—8660.

Lit. C. à **10,000** Kr. Serie 1361 Nr. 41 42, Serie 1425 Nr. 169 170.

32) Teplitz-Schönauer Stadt-Obligationen von 1874.

32. Verlosung am 2. Oktober 1905.

2 19 67 152 170 322 334 350 364 435 479 486 526 587 600 604 621 629 652 725 741 746 794 806 874 900 993 994 1007 083 095 102 195 214 229 257 316 357 375 414 589 607 617 626 697 709 717 719 722 780 855 870 907 961 2040 046 111 135 164 285 363 456 473 664 684 685 702 709 748 753 840 870 893 907 921 945 3011 035 270 279 284 313 376 421 530 762 833 872 874 956 4020 100 147 249 276 322 392 521 625 628 659 666 721 728 847 856 860 874 877 892 904 930 951.

33) Ungarisches Boden-Kredit-Institut, 3½% Kronenwährungs-Pfandbriefe.

20. Verlosung am 30. September 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.

à **10,000** Kr. 6 329 330 331.

à **2000** Kr. 361 389 398 531 997 1297 593 2044 046 158 663 676 738 803 833 3159 259 590 591 592 771 772 800 878 898 899 4116 416 744 5055 319 559 800 7074 157 159 401 820 871 13142 20374 23212 24234 719 739 25575.

à **200** Kr. 77 591 595 608 641 839 904 916 962 1033 034 254 412 498 678 793 906 2028 404 423 427 496 540 563 694 3035 117 507 564 611 658 660 712 728 814 832 4154 328 351 354 437 564 586 689 767 800 821 823 958 960 5490 790 11581 12909 17097 112 121 198 218 274 313 333 373 379 18337.

34) Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaren-Fabriken in Gotha, Aktien-Gesellschaft, 4% Partial-Obligationen.

Verlosung am 30. September 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

2 118 179 188 273 278 343 375 396 420 427 442 462 496 525 545 562 577 688 693 698 759 770 788 818 823 836 870 997.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510201-10/fragment/page=0010